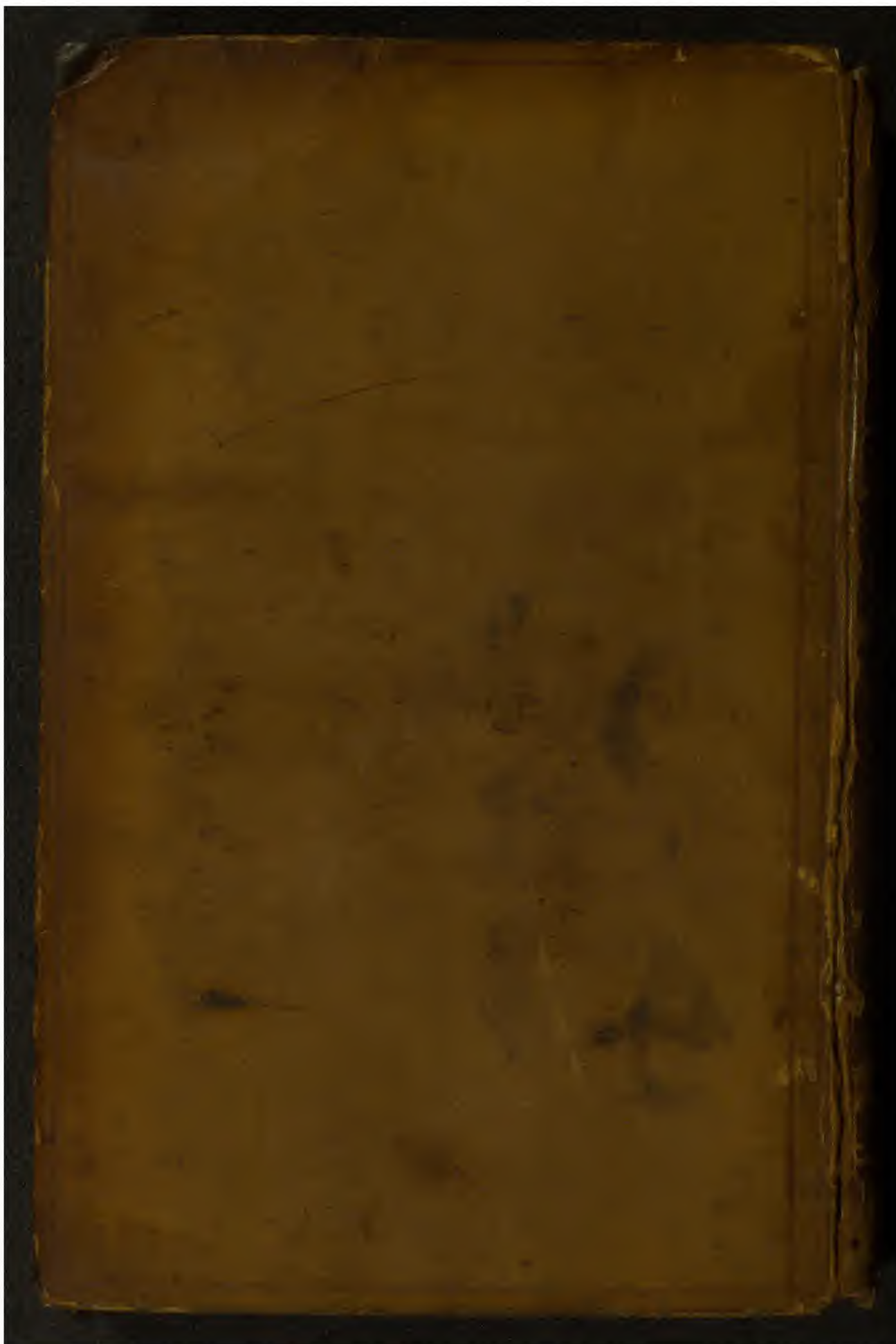




Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
5440/A

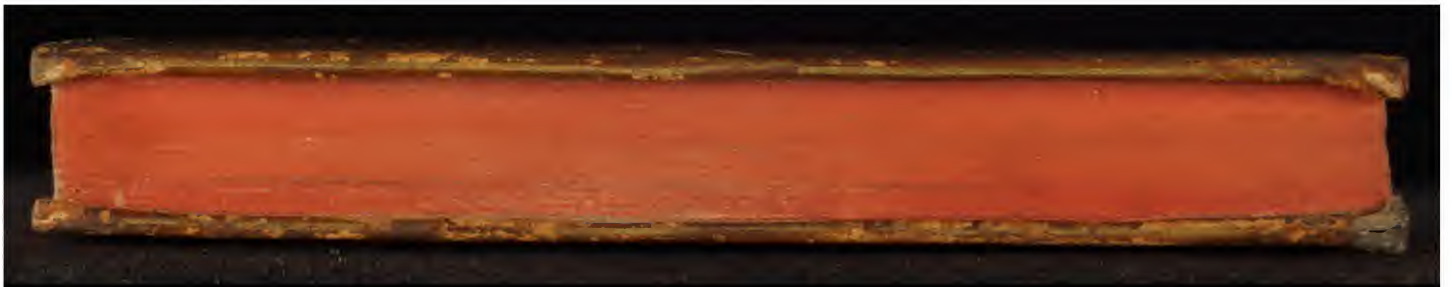




Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
5440/A



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
5440/A



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
5440/A

5440/A

N. VI

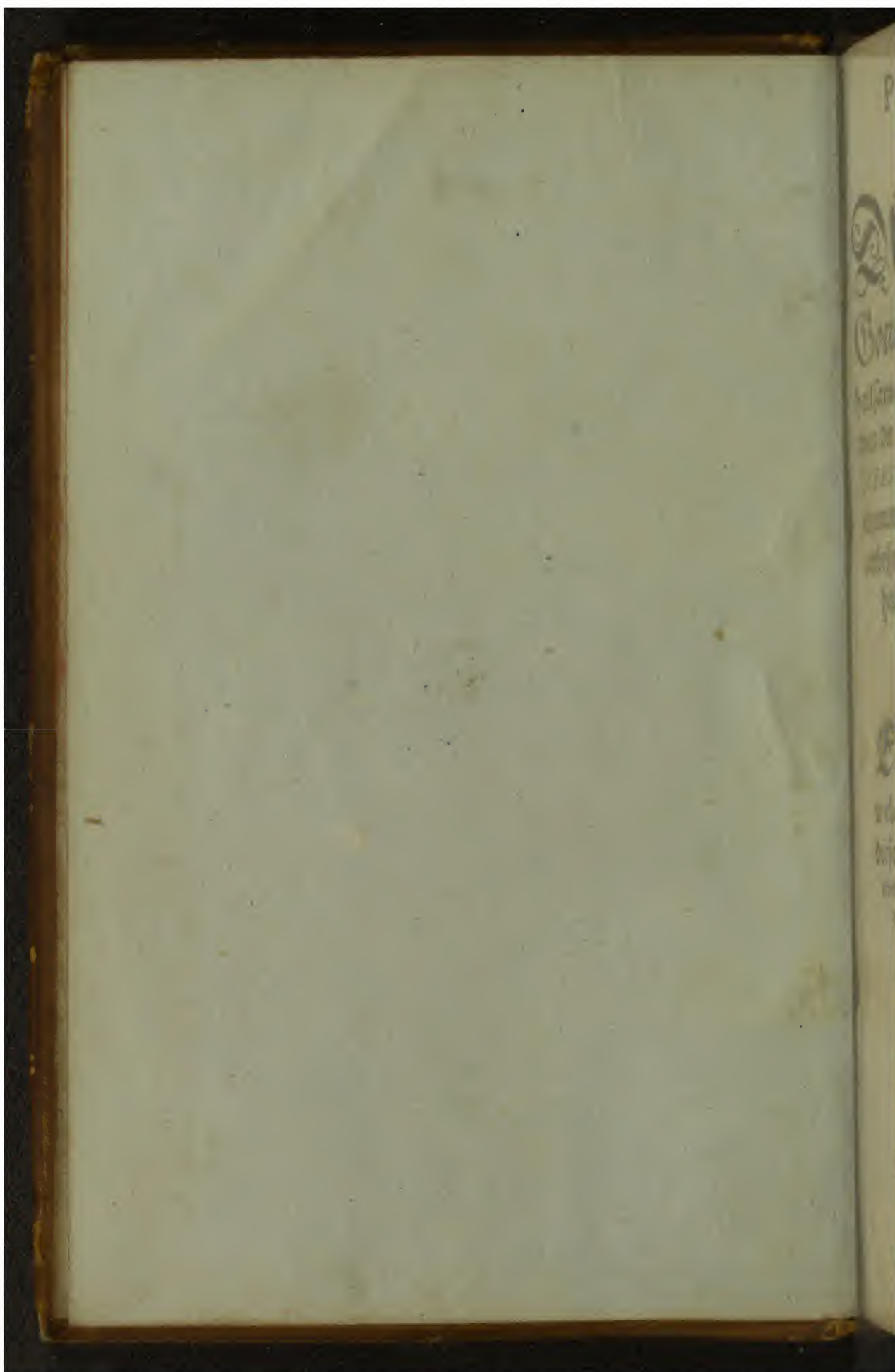
16/12

REUSNER

65.A.4

29878

Payne
12/1/11



P A N D O R A:

Das ist/

Die edleſt Gab

Gottes/ oder der werde vnd

heilsame Stein der Weysen/ mit welchem die alten Philosophi / auch THEOPHRASTVS PARACELSVS, die vnvollkommene Metallen durch gewalt des Feuers verbessert: sampt allerley ſchedliche vnd vnheilsame Franckheiten / innerlich vnd eufferlich haben vertrieben.

Ein Guldener Schatz/

welcher durch einen Liebhaber dieſer Kunſt / von ſeinem Vndergang errettet iſt worden / vnd zu Nutz allen Menſchen/ ſüremlich den Liebhabern der Paraceliſchen Arzney/ jetzt widerumb in Druck verfertigt.

Getruckt zu Baſel/

Durch

Sebaſtianum Henricpetri.

Dem Ehrenbesten vnd
Hochgelehrten Herren / MAR-
TINO RVLANDO, der Arz-
ney Doctoren / Pfalzgräffischen Me-
dico, vnd Physico zu Lauingen an
der Donaw / meinem insondern
Großgünstigen Herren
vnd förderer.



Hrenvester vn
Hochgelehrter
Herz D. Rulan-
de, die Lobliche
Kunst der Arz-
ney / wird sehr
fein vnd artlich
von vielen fürtreffentlichen Leutē/
Soror Sapientia, ein Schwester d
Weisheit genennt. Dann gleich
wie die Weisheit des Menschen
gemüt im Zaum helt / damit einer
nicht wie ein vnvernünfftig wild
Thier oder Saw lebe: Also pflegt
N):(u die

Vorrede.

Die Artzney des Menschē Cörper
mit gebührender Diæt vnd Keme-
dien dahin zu halten / damit er nit
franc̃ vnd siech zu Beth lige / vnd
endlichē mit grossen schmerzen
dē bitteren Todsapffel eher beissen
muß / daß er sein gesetztes ziel errei-
chet. Vnd wann dieses geschihet /
kan keiner dem Menschlichen Ge-
schlecht dienstlich seyn. Dann wie
kan einē wol zu mut seyn / wie kan
einer studieren / wie kan einer auff
gemeinen Nutz / im Geistlichen vñ
Weltlichē Standt dencken / wann
er kein gute Stund hat / der kräck-
heit halben?

Derwegen sind die rechten Do-
gmatici Medici, allzeit inn grossen
ansehen bey Fürsten vund andern
Potentaten gewesen. Dañ daß sie
kondten Landt vñ Leut weißlich
regieren / haben sie müssen gesund
seyn:

Vorrede.

seyh: Welches ihnen nicht wider-
fahren hett könnē/ ohne gelehrter
Arzte rhat vnd vorstandt/ den nit
Gott solche Gnad vnnnd Kunst/
durch vil müh vnd arbeit verlibē.

Was aber jetziger zeit für miß-
breuche vnd betriegerey täglich ent
in dieser Kunst fürfallen/ist gnug-
sam am tage. Dañ man findet sehr
viel verlauffene Lottersbuben /
Kottschierknecht vnd Bader / die
immerzu mit ihrem verfelschten/
stinctenden Tyriack vnd verma-
ledeyten Salben von einer Statt
zur andern lauffen / vnd dem Ge-
meinen pöfel nit allein Beutel vnd
Kisten raumen / sondern auch vñ
Leib vnd Leben bringen / fürnem-
lichen wañ sie sich vnderstehn Sa-
senscharten/brüch/stein/gewächs
zu schneiden vñ zu heilen. Dz heist
recht experimenta per mortes agere.

):(iij Es

Vorrede.

Es müssen die Salben vnd Balsamen probiert seyn/vnnd solte es fünffzig Bawren kosten.

Diesen schlahē auch nach etliche hochtrabēde Balbierer vñ Schärer: welche/ob ihnen schon Indicationes curandi, quę ab unica morborum Causa continente & pendent, & sumūtur, gangz vnd gar vnbeķānt/doch den Kranckē/Pillulen/Trencke/Latwergen/ auch wol Vitrum Antimonij simpliciter fusum, neq; uerē ab impuritatibus separatum, oder Turpetum minerale, mit grosser gefahr vnd gewaltigen bewegūgen vnd perturbation/eyngeben. Ist gar nichts in irem nerrischen kopff daran gelegen/ ob sie schon nit die ingredientia Receptarū verstehen: Wie ein mal ein solcher hübscher Meister in die ApotECK kam/vñ da er hatte gelesen in einem altē Buch

Recip.

Vorrede.

Recip. Puluer. Serpentar. fragete/
nach gepüluereten Schlangen.

Was sage ich aber vil vō disenz
Es pfleget wol oft der Henccker/
Schinder oder ein alts Weib hin
der dem Kachelofen einen grossen
DOCTOR in die Schule zu füh-
ren / vnd jm auß seinem Titel CT
zu berauben / vnd zu schanden vor
den Leuten zu machen.

Dieses Summels gesindlein be-
schreiben sehr fein die alten Ryth-
mi / so also lauten:

Est impostorum dux Doctor, signifer Vnctor,
Fumiger excæcans, fera per Cauteria rodens,
Elotor madidus, sudans Mediastinus, Vstor
Martius, inmitis Sæctor, fidensq; Chimistes,
Sordescens Rasor, trux Exorcista, Minister
Perfidus, insulsus Lignator, apistus Apelles,
Interpres Græcus, Licor rudis, atq; recoctis
Pharmaca prostituens brodijs, torquendo Cremator
Bellua, vociferans emplastraq; plumbea Stentor,
Ordine vicenus, Venæ truncator agyrta,

Item diese Versen:

Iactant se medicos, quiuis Idiota, Sacerdos,
Iudæus, Monachus, Histrio, Tonsor, Anus;
Ambubaiarum collegia, Pharmacopolæ,
Rastricolæ, Molitor, Pistor, Aoso, Faber.

):(iij

Alf

Vorrede.

Als solches der gewaltige vnd
Hochverständige Mañ Theophra-
stus Paracellus gesehen / hat er auß
grossen eyfer vnd lieb gegen seinē
Teutschen uerā Magiam erfunden:
per quam actuando, uel uniendo uir-
tutes naturales, mirabilia efficimus
opera in natura, & quasi mundū ma-
ritam⁹, ut Pius Mirādulanus scribit:
quęq; in rerum supernaturalium co-
gnitionem nos ducit. Dergleichen
Magi (ich verstehe aber nicht Teu-
felsbāner / od andere Schwartz-
künstler) sind die Weisen gewesen
so zu dem newgebornē Kindlin ge-
gen Bethlehem kōmen: Itē die Ca-
balisten bey den Hebreern / die Phi-
losophi bey den Griechē / die Gym-
nosophisten bey den Indiern.

Damit man aber die Pärten nit
für die Sew würffe / hat der gute
Theophrastus ein new Magische
art

Vorrede.

art zu schreiben erfunden / welche
nicht ein jeder Landtfahrer / oder
bartscherer / od̄ apoteker knecht /
Sondern allein Filij Sapientie &
ueri Magi in ire Köpffe bringen mö
gen: wie er sich dann selbst in seine
Manuali de Lapide Philosophorū,
& in lib. Vexationum entschuldigt.

Das ist die vrsach / daruñ er vil
per allegorias, enigmata & figuras
uarias abgemahlet hat. Darumb
hat er auch so gar wūderbarliche
Cabalistische vñ Magische nam
men erdacht: welche vielen zaube
risch seyn duncken / Als daß er die
verborgne krafft oder tugend der
Natur / auß welchē alles erwach
set / genehrt vñ gemehrt wird / Illia
stros nennet: Item Ares dz einem
jeden sein sondere Natur / form vñ
gestalt zueignet / damit es vō den
anderen kanttlich vnder scheiden
):(v sey/

Vorrede.

sey / als an den Kreutern allein zu
sehen / da ein jedes sein besondere
wurtzel / blust / stengel vnd bletter
hat: diser macht er vier geschlecht.
Der erst oder eyngesetzt Iliaster ist
der zweck des lebēs / od der mēsch-
liche lebhaft Balsam. Der ander
oder bereitet Iliaster ist das zuge-
richt vñ angestellt ziel des lebens /
der lebēdige Balsam / den wir auß
den Elementen / oder Elementis-
schen dingen haben. Der dritt ist
das end des lebens / vñ der rechte
Balsam / den wir ex quinta rerū es-
sentia schöpffen. Der vierdt oder
groß Iliaster ist die verzuckūg des
gemüts / so der Mēsch in die ande-
re Welt gezuckt wird. Also bringt
er auch herfür Archeū, das ist ein
krafft die alle ding auß dem Iliaste
lest aūt Theophrasto Iliastes prima
rerum omniū materia, ex Mercurio,
sale,

Vorrede.

fale, & sulphure, tanquã ex trib. prin-
cipijs constans, q̃ analysi Spargirica
deprehenduntur:) fürbringer vnd
scheidet. Also hat er in dem Micro-
cosmo einẽ Balsamũ, Quintã Essen-
tiam, Mumiã, Mannam, Arcanũ, Eli-
xir, Mercuriũ: welches alles nichts
anders ist/dañ ein inwendiger be-
halter aller cörper vor feulũg vñ
zubrechung/ein tẽperiert ding/ ein
resoluierts saltz/ oder ein saltz des
saffts/sal liquoris in homine, dz vor
feulũg behũtet. Also heisset er den
Mercurium præcipitatũ, Diatessadel-
ton: Item die holen geschwer vnd
fisteln/ Dubelech: Item / ein artz-
ney auß weissen Corallen vñ Ag-
stein/Dubelcoleph: Itẽ/ein tropff/
Chceras, botium. Vnd dergleichen
sachen gar viel mehr / die man nit
so leicht fassen kan / als wann es
Galenische Recept weren.

Bis-

Vorrede.

Bisweilen hat er mit sonderm
fleiß (wie auch der Geber gethan)
die Ordnung in operādo vmbge-
kehrt: fürnēlich wāñ er arcana Na-
ture mysteria handelt / vñ ein Mei-
sterstück tractiert / dz außgezogen
wird vō den natürlichen dingen/
ohn scheidūg vñ ohn Elemētische
bereitung/durch zusatz / in welche
solche Materien gezogen / vñ darin
behalten wird. Solches sihet mā
augēscheinlich in Archidoxis, in Me-
tamorphosi, de Philosophorū tinctu-
ra, de Vexationibus, de p̄parationi-
bus, vñ in andern Büchern mehr.

Damit aber die Magi & filij Sapi-
entie diser hohen künsten möchten
theilhaftig werdē/ vnd den Men-
schen darmit dienen: haben sie nit
mit grossem vn̄kostē auß der Insel
Succotra/ Aloē/ Paradisholz/
Khabarbar/ Zimmetrinden/ Carda-
mōmlin/

Vorrede.

inömlin/Halcyoniũ, Smaragdē/
Hyacinth/ vñ dergleichē materien
bringē lassen: sondern seyn auff die
Berge gestiegen/vnd für läge/ vn-
geschaffne/ vnliebliche recept freu-
ter gesucht: für die schreibfeder ein
Kolenzang in die faust genomen/
vnd dapffer gebrennet / biß sie die
rechte Mumiā Balsamitam zu allen
Kranckheiten gefunden haben.

Solches hat sie warlich viel
müh vñ arbeit gekostet: haben nit
vil dörffen auff weichen Küssen si-
zen: ist derowegen kein wūder/dz
die Magi vnd Philosophi irem Vat-
ter Paracelso im schreiben nachge-
folgt/ vnd die Magisteria & arcana
Magicè & allegoricè, mit mācherley
formen den nachkōmen fürgelegt/
damit nun die fleissigē die gern mit
den kolen vñ Alembicen vñgehen/
diesen Schatz möchten erlangen.

Also

Vorrede.

Also muß man auch diese gegen-
wertige Pandorā Francisci Epimes-
thei verstehen: so wol die enigma-
tische vñ Magische bildnissen / vñ
fremde wörter: welche alle den fia-
lijs Sapiencie bekant seyn: so sich nit
lassen abschrecken Adarnech, An-
faha, Catrobil, Canze, Zingifur, &c.

Demnach aber diese Kūst jetziger
zeit betteln gehn muß / vnd vñ we-
gen des Theophrasti (welchen die
Philosophi billich / Lumen Naturæ
nennē) in grosse voracht vast bey
jederman ist: als habe ich auß des
Typographi begerē vñ rhat / dieser
Pandoræ, so vnder irer schönen ge-
stalt viel zu Alffen macht / die jr nit
wissen recht entgegē zugehn / einen
andern trewen Epimetheū suchen /
müssen / der mit jr also zu handeln
wiste / damit der lason das aureum
uellus bekommen möchte.

Vnder

Vorrede.

Vnder allen aber/Achtbar vnd
Hochgelehrter Herr D. Rulande,
insonder großgünstiger Herr vnd
forderer/hab ich keinen bequemere
finden können / als eben den
Herren:dieweil er auch noch etwz
von diser kñst helt. Dann was der
Herr mir / als ich vor dem Jar zu
Lauringē gewesen/ für grosse wol-
thatē erzeugt / kan ich nit gnugsam
rühmen / viel weniger dafür dan-
cken. Darzu hat mich auch nit we-
nig angetriben die grosse Freunds-
schafft so ich zwischen dem Herrn
vnd dē Achtbaren vnd Hochge-
lehrten Herren/ Nicolao Keusnes-
ro/beyder Rechten Doctorn/vnd
der Schulē Rectorn/meinē hoch-
geliebten Herren Fettern gespürt/
vnd augenscheinlich gemerckt.

Gelangt derhalben an den Her-
ren Doctoren mein fleissiges vnd
embfiss

Vorrede.

embfges bitten / Er wölle diese
schöne Jungfraw Pandorā gūn-
stiglichē vñ freundlichen annem-
men/vnd irer Epimetheus seyn:da-
mit sie nicht in die Mördergruben
zu dieser zeit / da vast kein glaub
mehr/auch bey vertrawten Freun-
den ist/falle. Bitte auch ferner zū
höchsten vom Herzen / Er wölle
mich vnd meine studia Medica wei-
ter/wie biß anhero/fördern.

Wo dises der Herz(wie ich dan
gar kein zweifel trage)thun wird/
soll Er mich die zeit meins lebens
im verpflicht finden. Will hiermit
den Herren im Göttlichen schutz
trewlich entpfohlen haben. In
Basel / den ersten Septembris/
Anno M. D. Lxxxviij.

Hieronimus Reusnerus
Leorinus D. Med.

1
PANDORA

Das Buch genann/die
Köstlichst Gab Gottes/ges
macht durch Franciscum
Epimetheum.

Welche begeren der
Philosophischen Kunst
des grösseren Wissens
ein wahre erkänntnuß zu
haben / die sollen fleissig
diß Buch durchschawen / vnnd es offte
durchlesen / so werden sie ein glücklichen
wunsch erlangen. Hören diß ihr Söhn
vñ Kinder der alten Philosophen / mich
verlangt als mit lauter / heller vñ hoher
Stimm / als ich immer mag zu schreyen:
dañ ich köñ den fürneñen Standt der
Menschlichen dingen zu öffnen / vñ den
aller heimlichsten Schatz aller heimlich
keiten der ganken Welt / nicht erdichts
lich noch lächerlich / oder spöttlich / sonz
A der

2. Die Gab Gottes.

der auff das allergewissest vñ Mensch-
lichest will ich denselbē offenbar machē.
Derhalbē so gebē euch in ein solchē fleiß
vñ ernst zu hōrē vñ zu losen / als ich euch
ein Meisterschafft der Lehr herenn brin-
gen will: nemlich der dingen / die ich mit
meinen eignen Augen gesehen / vnd mit
meinen eignen Henden getastet hab / des
will ich euch etwas rechtere / gewissere /
vnd vertrautere Kundtschafft bewei-
sen: dan die betriegenden auffzōhler vnd
auffzieher / die nach vielem kosten vñnd
grossen arbeiten nichts schaffen / dann
daß sie zu letst in arbeit seligkeit kōmen /
darumb so will ich klārlich vñnd offent-
lich mit euch reden / daß es die erfahnen
vñnd die vnerfahrenen mögen verstehen
auß diser Meisterschafft. Es wird mich
auch niemandt billich mögen lesteren /
oder hinderzeden: dan es haben die alten
Philosophi so verdunckelt vnd verwirrt
darvon geschriben / daß sie nicht allein
nicht verstanden werden / sonder auch
ganz

Die Gab Gottes.

3

ganz vnd gar nichts darzu dienen / das auß solcher vrsach / welche diese köstliche Kunst wolten erfahren vnd erkundigen / eintweders betriegen vnd betrogen wurden / oder sich von ihrem fürnehmen darinn verlauffen / abfielen vnd weit darvon ab irieten.

Ich will euch aber (hindan gethan allen betrug vnd vertuncklung) eigentlich die wahrhafftigest erfahrung ganz vnd gar für die Augen stellen / mit zusetzung der meynungē der Philosophen / so daß allerbast zu dem rechtē fürnehmen dienet / auff das diß ding vō dem gehandelt wird / offenbarlicher vnd klarlicher verstanden werde.

Derhalben so thund wir fundt zum aller ersten / daß alle die / so außserhalb der natur wirken / betrieger sind / vnd in einem vnzimlichen ding handeln vnd arbeiten. Weiter so wird von einem Menschen nichts anders geboren / dann ein Mensch / von einē Thier ein Thier /

A ij vnd

vñ jeglich gleichs bringt sein gleichs her-
für/ darumb was nicht etwas eigens an
ihm hat/ das mag nicht etwas frembds
nach seinem gefallen oder gleichnuß ha-
ben. Diß sagē wir daruñ daß niemandt
vmb sein Gelt kömē: dann etlich die von
langsamkeit ires verstands betrogē wer-
den/ vnd zu armut kömē/ dieselbigen
auch nicht andere verführen/ vnd zur ar-
mut vnd arbeit seligkeit bringen vnd trei-
ben. Ich rhat aber daß sich niemandt in
diese Kunst enlasse zu finden: dann sie
ihren viel zu Narren gemacht / vñnd in
grosse thorheit engeföhrt hat: es bedarff
diese erfindung nicht vieler dingen/ sond
nur eins dings. Es fordert auch nit gros-
sen kosten: dann es ist nur ein Stein/ ein
Arznei/ ein Geschirz/ ein Regiment vñ
ein Ordnung / vñ wiß daß es ein wahr-
hafftige/ vñ die wahrhafftigest Kūst ist.
Auch so hettē die Philosophi sich nie ge-
flissen / so viel vñ mancherley gattungē
vñ ordnungē der farben auß zutrucken/
wann

Die Gab Gottes.

5

wañ sie es nit gesehen vñ angerührt oder
getastet hettē / daruñ so wideräferen wir
diß / daß alle die so außserhalb der Natur
wircken vnd arbeiten / selbs betrogen vñ
auch betrieger sind / derhalbē so seye ewes
re vbung in der natur / vñnd in fleissiger
dienstbarkeit : dann vnser Stein ist von
einem seelichen / erhaltlichen / vnd mine-
ralischen ding / darumb so biß eins wil-
lens in dem Werck der natur / daß du nit
jekt diß / jekt das zu versuchen fürnem-
mest : dan vnser Kūst wird in viele d' din-
gen nit vollbracht / vñ mit was weiß vnd
in was gestalt seine nammen gevielfal-
tigt vnd vermengt werdē / so ist es doch
allwegen nur ein ding vnd einerley : dan
die natur wird nit emēdiert oder verbes-
sert / dann in ihrer natur.

Joānis Andree in den zuchun-
gen des Spiegels / vber die Rubrica
von den falschen.

Wiß daß die Kunst d' Alchimen
ist ein Gab des heiligen Geists /
vnd wiß dz wir in vnsern tagen
A in gehabt



gehabt haben den Meister Arnoldū de Villa Noua in dem Römischen Rhats hauß / ein obersten Arzet vnd Theologum / von welchem ich geschriben hab / von der behaltung oder achthabung der vastungen / ein Capitel Consalium / welcher auch ein grosser Alchimist war / eins rütlin Golds / welche er gehellet in alle oder jede bewährung gethan werde. Vnd ich rhat daß sich keiner eynlasse in diese Kunst / er schicke sich dann / er wölle machen grossen kosten / es ist gar ein schwer kümmerlich ding.

Es sind etliche Philosophi gewesen / sprechende / daß diß ein ringe oder nachgültige Kunst were / vor ihren ehren mit vrlaub / schwer ich euch bey dē Schöpffer des Himmels vnd der Erden / der alle ding erschaffen hat / daß das / so ihr suchen nicht ist eines fleinen werts.

Darumb muß von nöhten seyn / daß das wirkende / vnnnd das leidende seyen im geschlecht ein ding / vnnnd einerley in
der

der andern gestalt / vnd enderlich / nach
dem es vielfaltiglich geendert oder ge-
menget wird von den Menschen: dann
wiewol sie in einem geschlecht zusamen
koinen / so haben sie doch vnder ihnen ein
vnderscheidene Gegensehung / als zu-
kompt zwischen der Materi vnd Form:
dann die Materi leidet die Wirkung /
die Form aber wircket / ihz selbs die Ma-
teri vergleichende oder gleichmachend /
darumb begeret natürllich die Materi
der Form / wie auch ein Weib begert des
Manns / vnd das schönöd des guten / al-
so erfasset auch frölicher der Körper den
Geist / daß er zu seiner vollkommenheit
komme.

So du nun erkennest die natürlichen
Wurzeln / wirst du baß vnd besser ma-
chen dein werck: dann ich kan es in kein
andere weiß / so ich nenne vnsern Stein /
außtrucken / noch mit einē andern nam-
men nennen. Aber durch die Beschreis-
bung seiner Wurzeln / nennen wir in an

A iiii einem

einem theil/ vnnnd das darumb / daß der Stein warlich genennt wird ein jedes ding/ das er von ihm selbs hat/ vñ in im ein jedes nohtwendigs ding zu sein selbs vollkommenheit:

So ist nun zu verstehē auß vorgeloffnen Wortē / daß vnser Stein ist auß dē vier Elementen/ vnd haben ihn die Reichen vnd die Armen / vnnnd wird allenthalben gefunden / vnnnd vergleicht sich allen dingen / vñ ist zusamen gesetzt auß Leib/ Seel vnd Geist/ vnd verkehrt sich auß einer natur in die ander natur / biß auff das lest seiner vollkommenheit.

Sie haben auch gesagt / daß vnser Stein sene auß einem ding/ vñ ist wahr: dann vnser ganz Meisterschafft geschihet mit vnserm Wasser: dan dasselb Wasser ist der Sperma vnd Saam aller Metallē / vñ alle Metall werdē aufgelöst in dasselb / wie angezeigt ist: dann der vnvollkommen Körper ist verkehrt inn das erst Wasser / vnnnd diß Wasser
zusammen

Die Gab Gottes.

9

zusammen gefügt mit vnserm Wasser/
rein vnd klar/alle ding reinigende/ doch
begreiffet vnd helt es in ihm die nohtwen-
digen ding/ vnd diß ist thew: vñ wolfeil/
von welchem vnd mit welchē vollbracht
wird vnser Meister schafft: dann es sol-
uiert dz Corpus nit mit gemeiner solue-
rung oder entlösung/ wie da fürgebē die
vnwissenden die das Corpus verkehren
in das Wasser der Wolcken/sonder mit
wahrer Philosophischer solution oder
entlösung/ in welcher das Corpus ver-
kehrt wird in das erste Wasser/ auß wel-
chem geschihet vnd wird die abweschüg/
eben dasselb Wasser transformiert vnd
vergestaltet die Körper in ein äschen.

Dann die ordnungen zwischen der
grösse des feurs zeigt an das mittelmä-
sig experiment oder erfahrung: dann in
der solution oder entlösung wird das
feur allweg senfft/ in der sublimation
oder erhöhung/ stäht/ in der rötung oder
rotmachung/ starck. Wann du aber in

A v diesen

diesen vnwissentlichen irren wirst / so
wirst du deinen fahl vnd dein arbeit off-
termalen beweinen / daruñ ist von nöth-
ten / daß du fleissig vñnd embsig dem
werck anhaltest: dann der Kunst wird vñ
verstandt geholffen / vñnd dem verstandt
von der Kunst zu gleicherweiß. Sonder
aber hab auch allein auff die einig erfül-
lung acht / das ander alles fahrē lassende.

Daruñ sagt d̄ Philosophus: Es sol-
len die Kunstwircker wissen / daß die Spe-
cies vñ gestaltetē oder geschlecht der Wes-
tallen nicht mögen verwandelt werden:
dann vielleicht / so sie in die erste Materi
wider eynggeführt werdē / alsdā so wer-
den sie zwar verwandelt inn ein andere /
dañ sie vorhin waren / werdē sie wol ver-
wandlet / vñnd daruñ welches eines zers-
brechung od̄ zerstörung ist / dz ist des an-
dern gebärung / doch etliches in mechtis-
gen dingen / etliches in natürlichen din-
gen: dann die Kunst folgt nach d̄ natur /
vñnd in etlichen verbessert vñnd vbertrifft
sie die

sie die natur / wie auch der natur eins
Kranken geholffen wird / durch hilff
vnd fleiß der Arzten.

Derhalben so brauchen die chrwür-
dig natur: dann sie wird nit emendiert/
noch gebessert/daß allein in ihrer natur/
in welche ihr nichts fremdes sollen ein-
führen / vnd kein Puluer / noch irgende
anders dings: dann viel vnd mancherley
naturen emendieren noch besseren vnse-
ren Stein nicht. Es gehet oder kompt
auch nichts dareyn / das nicht auß ihm
entsprungen seye: dann so etwas auffer-
lichs ihm zugesetzt wird / so wird er von
stundan zerbrochen oder zerstöret / vnd
wird auß im nicht das / so gesucht wird.

Daher thu ich fundt / daß nun die
gleichen ding im anfang zu kochen sind /
ohn der Henden zerzeibung / biß daß sie
alle Wasser werden. Du hast ein rein
werck funden / darumb thu ich zu wissen
den studierenden / so sich fleißig darauff
begeben (die köstlichest erheimlichkeit/
daß

*Das ist die
Preparation*

daß sie sich nicht vmb sonst bemühen)
daß diese Meisterschafft nichts anders
ist / dann kochen das Quecksylber vnnnd
den Schwäfel / biß daß sie werden ein
Quecksylber/der Schwäfel beschirmpet
es vor verbrennung / so das Geschirz wol
beschlossen ist / also / daß das Quecksyl-
ber nit mag vergehen noch verschweine:
es mag auch der Schwäfel niñermehr
verbrennt noch verderbt werden. Dann
in dem Quecksylber ist vnser aller klareste
Wasser / vnnnd wir sehen durch das bey-
spiel im gemeinen Wasser / daß alles dz/
so damit gekocht wird / niñermehr ver-
breñt wird / biß dasselbig ding / wie doch
das Fewr starck seye / vnd so das Was-
ser verzehrt oder eyngefotten ist / so wird
das so in dem Geschirz ist / verbrennt / vñ
darumb haben die Philosophi geheissen
beschliessen den Mundt des Geschirrs/
auff daß das erkannt gesegnet Wasser
nit außbrüche / sonder beschirmete vor der
verbrennung / das / so in dem Geschirz
ist.

ist. Das Wasser aber mit denen dingen
gesetzt / hat gewehret / daß sie das feuer
nicht verbrannte / vñnd sind diese ding
worden / je mehr des feurs flaiß darob ge
sitzt / je mehr das Wasser zu innerest ver
borgen wird / daß es von des feuers hitz
nit verlest werde. Das wasser aber nim
met die in seinen bauch an / vñ des feurs
flaiß vertreibt oder verstoßts von inen.
Ich heiß aber alle erkundiger oder erfor
scher im anfang machē ein leicht / sanfte
feuer / biß ein friedung geschihet zwischē
dem Wasser vñnd dem feuer / vñnd nach
dem du sihest auch das Aquam fixam
oder gehefft Wasser / ohn etwas auff
steigung / so darffstu nicht sorgen wie dz
feuer seye / es ist gut rogenia mit pa
ciam / biß der Geist vñnd das Corpus ein
ding werdē / also daß die cörperlichē wer
den vñncörperlich / vñnd die vñncörperlichē
cörperlich. Zu letst aber reden wir nun
von der natur der mitlen.

Daruff so ist das Wasser das ding /
so da

so da weiß machet vnd rot machet / das
Wasser das da tödet vnd lebendig ma-
chet / ist das wasser so da verbrennt / vnd
weiß oder schön machet / ist das Wasser
das da dissoluiert / oder aufflöst / vnd
congelirt / oder befallet / ist das Wasser
das da faulet / vnd darnach herfür sproß-
sen macht / newe vnd mancherley ding.
Darum lieber Sohn so warne ich dich
hieby / daß all dein achtung seye in der
decoction vnd abkochung des Wassers /
vnd daß dich nit verdrieße / wilt du an-
derst die frucht haben / vnd sozge keiner
andern eiteln dingen / dann nur allein
diß Wassers / koche es langsam / mithin
füllende / biß daß es verwandelt werde /
von einer farb in ein vollkommene farb / vñ
hüt dich daß du im anfang nicht ver-
breñest seine Blumen oder Blust / noch
sein grüne / vnd vollbring dein werck nit
schnell / vnd sich daß dein thür seye wol
vnd vest beschlossen / daß der / so darinn
ist nit möge außfliegen / vnd so es Gott
verleis

verleihet/so wirst du es also findē zu vol-
lender außmachung oder außwirckūg/
die natur thut ihz wirckūg nach vñ nach.
Ich will aber dz du auch also thüest / ja
viel mehr dz dein eynbildung seye nach d'
natur / vñ da danen nach der natur / von
welchē ding geboren werden die cörper in
den eyngeweidē der Erden / vñ diß bilde
dir durch die wahre eynbildung / vñ nie
durch ein fantästische / vñ sihe auch des-
gleichen auß welcher / od mit was hix ire
decoction oder abfochūg geschehe / ob die
streng seye / oder senfft vñ milt / vñ also
regier dein werck / so wirstu findē ein voll
kōmme scientiā od wissenheit vñ kunst.
Derhalben behalt diß wasser in d' hand:
dan mit seinen guten wercken oder wir-
ckungen macht es das weiß zu dem weiß-
sen / vñ das rot zu dem roten.

Darumb so ist nohtwendig / daß vn-
ser Stein außzogē werde von der natur
zweyer Cörpern / eh daß von ihm werde
ein erfüllt oder vollkōmnen Elixir. Dan
es ist

es ist nohtwendig daß das Elixir / mehr
seye gereiniget vnd abgetöwet / daß das
Gold oder Sylber / von deswegen / daß
es mehr hat zu verkehren / ganz vnd gar
von der verkleinerten vollkommung in
Gold der Philosophen / od Sylber. Daz
aber dieselben gar nit mögen / dann so sie
von irer vollkornheit einandern gebē /
so werden daß sie vnvollkornen / daruñ
daß sie nit mögen tingieren oder fernen /
dann eben so viel sie sich erstrecken: dann
kein ding machet weiß / daß allein nach
seiner weisse / vnd kein ding machet rot /
dann allein nach seiner röte. Vnd dar-
vmb so sollen hierzu vnser werck gesche-
hen in vnserm Stein / daß sein fernung
gebessert werde in im / mehr dann in sei-
ner natur / vñ auch daß das Elixir wer-
de nach der weissen anzug / red / oder be-
schreibung zusammen gesetzt auß lautes-
ren specien / ein condiment oder eynmas-
chung / ein Antidotum oder wider-
giff / ein Arhney vñ reinigug aller Cör-
pern /

Die Gab Gottes.

17

pern/so da zu reinigen vnd zu vergestalt-
ten sind / oder gehören in das wahr Lu-
nificum:das ist/Sylbermachig / vnnnd
Solificum:das ist/Goldmachig.

Die fahet an die Tafel des größeren Wissens.

Listlich wird gehabt / in vnserent
grünen Löwen / die wahre mate-
ri/vñ welcher farb es sey / vñ wird
genent adrop oder azoe / od' duenech.

Im andern vñ dritten / wird gehabt /
wie die Körper soluiert oder entlöset wer-
den in Quecksylber der Philosophē:das
ist/in das Wasser vnser Mercurij / vñ
wird ein new Corpus.

Im vierdten wird gehabt die putre-
factio, oder feulung der Philosophen/
die nie ist gesehen worden in vnsern ta-
gen / vnnnd wird genant Sulphur/der
Schwäfel.

Im fünfften wird gehabt/wie d' groß-
ser od' mehrer theil dieses Wassers worz-

W

den

den ist ein schwarz Erdtrich / vnd truß
echtig / vñ welchē alle Philosophi reden.

Im sechsten wird gehabt / wie diß
schwarz Erdtrich im anfang stund auff
oder ob dem Wasser / vnd nach vñ nach
hinunter gefahren ist inn Boden des
Geschirrs.

Im siebenden wird gehabt / wie diß
Erdtrich auffentlöst ist in Wasser wi-
derumb in d farb des öls / vñ dan so wird
es genennt Oleum Philosophorum.

Im achtē wird gehabt / wie d Tract
worden ist in der schwerke / vnd sich be-
weidet mit seinem Mercurio / vñnd sich
selbs getödet hat / vnd in ihm ertruncken
vñ vndergefahren ist / vñ das wasser ein
wenig weiß wird / vnd dasselb ist Elixir.

Im neundten wird gehabt / wie das
Wasser gantzlich gereiniget werde von
der schwerke / vñnd bleibt in der farb der
Milch / vnd viel farben erscheinen in der
schwerke.

Im zehenden wird gehabt / wie die
schwarz

Die Gab Gottes.

schwarzen nebel / die da waren inn dem
geschirz auff oder ob dē Wasser / abgestiz
gen sind in ihr corpus / von dannen sie
außgiengen.

Im eilfften wird gehabt / wie diese äsche
wordē ist allerweissest / wie ein Marmol
glizende / vnd das ist das Elexir zu dem
weissen / vnd die frucht ist äschen.

Im zwölfften wird gehabt / wie diese
weisse ist verkehrt in ein durchscheinende
röte / wie ein Rubin / vnd diß ist das Elex
ir zu der röte.

Vnd wann du wilt wol verstehn das
ganze Werck / so lise de parte in par
tē / So wirstu sehē wunderbarliche ding
inn vnseren tagen. Ich hab diese ding
alle gesehen / biß auff den Löwen: Ich
bitte Gott / daß er mir Gnad verleihe /
diß wunderbarlich end zu sehen vō dem
Arnoldo de Villa Noua / ohn welchen
ich nit glaub / daß diß Göttliche Werck
gemacht sey worden: vnnnd wann ers nit
gesehen vnnnd getastet hette / so hette ers

W ij nicht

10 comes l
neble noir
qui yti m
parchous
hau sunt
desroude m
son corps

11 comes l
vndes vnt
vnn blau
comme mal
lusants.

12 pruit m
blanch vnt
vnn vnt
vnn vnt
vnt.

nicht können schreiben / noch abmalen
 so pünctlich. Ich hab nicht alle erschei-
 nende vnnnd nohtwendige ding gesagt
 in diesem Werck: dann es sind etliche die
 sich nicht züfien dē Menschen zu sagen/
 doch hab ichs geschriben vnnnd abgema-
 let biß zum end / oder erfüllung / wiewol
 ichs nicht gesehen hab. Ich weiß daß dē
 Werck von nohtwendigkeit kömte zu ei-
 ner solchen natur. Vnd ich weiß daß nie
 gesehen ist worden ein sollich Werck / als
 so abgemalet oder beschriben / vnd mit
 seinen Auctoriteten oder vhrhäßlichen
 Sprüchen bewährt: dann es ist gar vn-
 möglich zu wissen / es seye dan / daß man
 es wisse vnnnd gar lerne von einem Mei-
 ster ders einen lehre / vnd wiß daß diß ist
 der aller lengst weg / derhalben so sind
 gedult vnnnd weil nohtwendig inn vnser
 Meisterschafft / Vale foelix. Biß glück-
 hafftig.

Es sind etliche dölle thoren vnd blin-
 de / die da sagen sie können machen das
 Aurum

Aurum potabile, od' trincklich Gold/
von oder auß dem gemeinen Gold/ vnd
glauben auch / daß es vast gut vnd aller
best sene/ zu heilen all franckheiten / vnd
sind auch etlich Arzet/ die da die Duca-
ten lassen sieden in wasser/ sagende/ daß
diß das allerbest sene zu heilen/ so es doch
gar das widerspiel ist / mit vrlaub vor
ihren Ehren zu sagen: Es ist auch nicht
Aurum potabile, noch auch daß diß
Wasser gut sene zu heilen/ dan weder dz
gemein Gold noch ander Metall sind
gut zu heilē/ sonder viel mehr böß/ neim-
lich zu trincken. Ich sag aber wol/ daß
es allerbest ist Arzneyen zu kauffen/ vnd
den Arzet zu bezahlē. Es ist auch wahr/
daß es gut ist / haben ein napff od' schüs-
sel voll Ducaten/ vnnnd denselben zeigen
einem francken: dann es ist vast nutz vnd
gut Gold zu sehen. Aber das wahre
Aurum potabile, oder trincklich Gold
ist nicht sichtbarlich / sonder krefftiglich
vnnnd mechtiglich: Welches die grösser
B iij Arzney

Arkney ist / die da hinweg thut vnd ver-
treibt alle vberflüssigkeiten / als wol der
Menschliche Leiben vñ Cörpern / als d
Metallen: dan es verkehrt oder verwand
let alle vnvollkommene Metall inn das
wahrhafftigest Gold. Vnd zugleich
weiß / wie es reiniget die besleckten Me-
tall / von allem aussatz vñnd blödigkeit:
Also auch die Menschlichen Leib / vñnd
das ist nun gewiß / vñnd aller gewisset /
vnd merck / daß diß ist die meynung al-
ler Philosophen: Aber dieselben vnd ih-
res gleichen / die da verstehen von dem
gemeinen Gold / die sind blind / vñ mehr
dann blind / vñnd betrieger: dann so das
gemein Gold von seiner vollkomme ei-
nem anderen gebe / so bliebe es doch dar-
nach vnvollkommen.

Sanct Thoman von Aquina: Es ist
aber die materi des Steins / ein grob / od
dick Wasser / wirkend / oder es ist ein
hitz / od ein kelte / diß Wasser befallende.

Und du solt glaubē/ daß diß die köst-
lichern

Le meilleur pirox vient des animaux

So nimm selig Jesse haupt rot ist die ougenitzon arz die fuß wüß
 ist die meisterhafte dra 00 272



B iiii lichern

lichen Stein seyen/die herfür kommen
von den Thieren/dann die andern.

Du magst aber doch kein geschlecht
Steins bereiten/ohn das grün dünnech
vnd das dünn / das da soll vnnnd wachset
in vnsern mineris oder Erkadern.

Philosophus / Sohn beschawe die
aller höchsten Gebirg/ die da sind zu der
rechten vnd zu der lincken/ vnd steig das
selbst hinauff/da vnser Stein gefunden
wird / vñ in dem Berg der da tregt jedes
vnd allerley geschlecht vnd gattung der
farben vnnnd specien / desgleichen auch
Erkadern.

Malchamech der Philosophus: Der
Stein/der da in diesem werck nohtwens-
dig ist/der ist von einem geseleten ding/
den wirstu finden allenthalben inn der
ebne/Bergen vnd Wassern. Ihn haben
die Reichen vñ die Armen/ vnd ist auch
daller wolfeilest vnd aller thewest. Er
wachset auß Fleisch vñ auß Blut/ Wie
köstlich ist er dem/der das weißt.

O du

Du gesegnete Grüne/die du gebü-
rest alle ding.

Du gesegnete Natur/vnd gesegnet
ist dein wirkung:dann von dem vnvoll-
kommen machstu vollkommens.

Derhalben so nimm nicht an dieselbig
natur/dann die rein/sauber/holdselig/
lieblich / irrdisch/ schlecht vnnnd gerecht:
So du aber anderst thust / so ist es gar
nicht nutz.

Wir wollen gehn suchē der vier Ele-
menten naturen/dieselben von dē Buch
der Erden förmlich hinzu geführt.

Du hast gefragt wie viel wahre far-
ben seyen/vnd ich will dirs vast gern sa-
gen. So wiß daß drey rechte vollkommene
farben sind/ auß welchen alle andere far-
ben ihren anfang nehmen: die erste ist
schwarz: die and weiß:die dritte rot. Es
sind viel andere farben/aber von densel-
ben ist nichts zu achten / noch zusorgen:
dann sie offtermalen zergehen vor dem
weisen.

W v Daselbst

Daselbst geschihet ein zusammenfü-
gung zweyer Cörpern/ vnd ist nohtwen-
dig in vnserer Meisterschafft/ vñ wann
einer derselben Cörpern allein were/ inn
vnserem Stein/ so gebe er nimmer etliz-
cher weiß ein tinctur oder färbung/ vnd
darumb so ist nohtwendig die zusamen-
fügung dieser zweyer/ welche zwey/ so sie
zusammen gefügt vnd angenommen sind
in d' zusammenfügung des Steins/ der
ist eyngeschwängert in dem Bauch des
Winds/ vñnd ist das/ das der Philoso-
phus sagt: Es hat in getragen d' Wind
in seine Bauch/ So ist offenbar / daß d'
Wind ist der Luft/ vnd der Luft ist das
Leben/ vñnd das Leben ist die Seel: das
ist/ Del vnd Wasser.

Ich/ der erhöcht bin vber alle Circkel
der Welt / hab gesehen vier Angesicht/
habende einē Vatter/ vnd welchen eins
ist in den Bergen: dz ander im Luft: das
dritt in Felsen: das vierdt in den hohlen
oder Hölinen.

Hie

Die Gab Gottes, 27
Hie sahēt an die solution der Philos



icy commence la
putrefaction.
et se fait un argente
vif.

sophen/vnd wird vnser Quecksylber.
Vnser

Vnser stein ist ein vnaustilcklich corpus / das da tödet vnd lebendig macht.

Sihe daß nichts widerwertiges eyn-
gange mit vnserem Stein / vnd setz nun
ihn allein.

Füg zu vnseren Knecht seiner vielrie-
chenden Schwester / so werden sie zwis-
schen ihnen selbs ein kunst gebären.

Dann so ein schön weiß Weib einem
roten Breutigam vermählet wird / so
vmbfahen sie alsdann einander / vnnnd
also vmbfangen werden sie zusammen
verstrickt / vnnnd durcheinander entlöst /
vnd durcheinander cöficiert oder zusam-
men gemischt / vnd wie sie vorhin zwey
waren / also werden sie mit Leib eins.

Hie werden genzlich soluiert oder
entlöst die körper in vnser Quecksylber /
vnnnd wird ein Wasser das da fix oder
hafft bleibt / oder heißt / ein augs thran.

Verwandel / oder verkehr die naturē
der vier Elementen / vnd das du suchst /
das findest / die naturen verkehren / ist
ein

Die Gab Gottes. 29
ein Leib machen dē Geist/ in vnser Weis



ster schafft.

sterschafft. Zum ersten machen wir von einem groben oder dicken das ran oder dünn / vnd von dem corpus das wasser vnnnd nachvolgliche so machen wir von oder auß dem trocknen das feucht / vnnnd darnach so machen wir auß dem wasser ein corpus: also daß die körperliche werden vncörperlich / vnd die vncörperliche körperlich / vñ volgliche so machen wir das / so das vnderst ist / nach dem so das ober ist / vnd also herwiderumb.

Vñ eigentlich so ist das ganz Werck vñ Regiment nichts dann ein bleibend Wasser / das alle die ding in ihm hat deren wir bedörffen.

Der Philosophus: Es ist eben eins vñ einerley ding / welches in ihm hat ein Seel / vnd ein Lufft / vnd ein Kalch / vñ die vier Element / ober die es herrschet / vnd ist ihm nicht von nöhten / von den anderen Elementē / die da nichts bekommen in seiner natur.

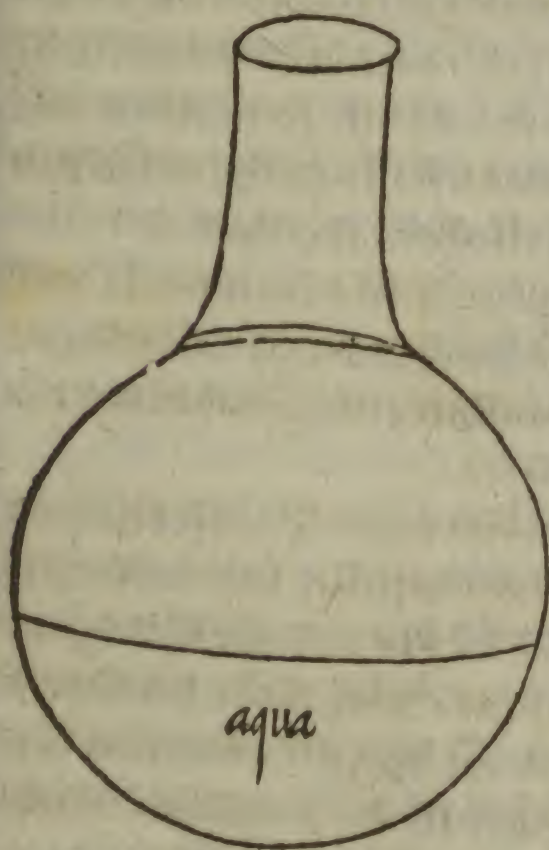
Sie werden gesoluiert oder entlöset
die

Die Gab Gottes.

31

die Körper in Quecksylber: das ist / in dz
Wasser vnser Mercurij / vnd wird ein
bleibend Wasser. Hie wird entloßt das
Gold der Philosophen / daß es inn sein
erste materi wider eyngeführt werde.

Fällung der Philosophen.



Durch
scheinende/
vnd leuch-
tende schwer-
ke. Das
Haupt des
Kappē/das
selbig glei-
cherweise
faul zu wer-
den ist noth
wendig.

Welche
od welcher
ley Farbe

nach der schwerke erscheinen wird / ist
loblich in der schaar der Philosophen.

Hie

Hie sind gesezt die Cörper in die putrefaction oder feulung / vnnnd werden gemacht zu einem schwarzen Erdtrich / vnnnd dann so wirst du sehen die materi schwarz werden / frew dich: dan es ist ein anfang der wirkung.

Derhalben so verbren vnser Erß mit einem leichtē senfften feur / wie ein eyerbrüterin / biß dz sein Leib geordnet wird / vnd die tinctur / oder ferbung außzogen werde: du solt aber die nicht gar einmals außziehen / sonder ein wenig / vnd ein wenig soll herauß gehen / jedes tags / biß daß es in langer zeit erfüllt oder vollbracht werde.

Ich bin das schwarz des weissen / vnd der rot des weissen / vnnnd der gelb des roten / vnnnd bin gewißlich wahrredend / vnd bin nicht liegend / vnnnd wissen daß das Haupt der Kunst ist der Rapp / welcher in der schwerze d' nacht vñ klarheit des tags ohne Flügel flucht. Dann auß der bitterkeit so er inn seiner
Kälen

Kälen hat / oder darinn ist / wird die
ferbung genommen / von seinem wah-
ren Cörper die röte / vnd in seinē Rücken
wird genossen das einig lauter Wasser.

Derhalben verstand es / vnd nimt an
oder empfahe die Gab Gottes / vnd ver-
bergen es vor allen vnweisen: dann von
den cauernen oder hölinen der Metallen
ist es verborzen / welches Stein ist erk-
äderlich vnd seelich / ein schön glanzende
farb / ein vberhoher Berg / vnd ein weit
breit Meer.

Zwar / so es sich erstlich schweret od
schwarz wird / so sagen wir / es sene der
Schlüssel des Wercks: dann es geschis-
het nicht ohne schweret: dann dasselb ist
die tinctur oder ferbung die wir suchen /
welche wir in jedem Cörper tingieren od
ferben / die zwar etwan verborzen ist ge-
wesen in irem Erk / zu gleicherweiß als
die Seel in dem Menschlichen Leib.

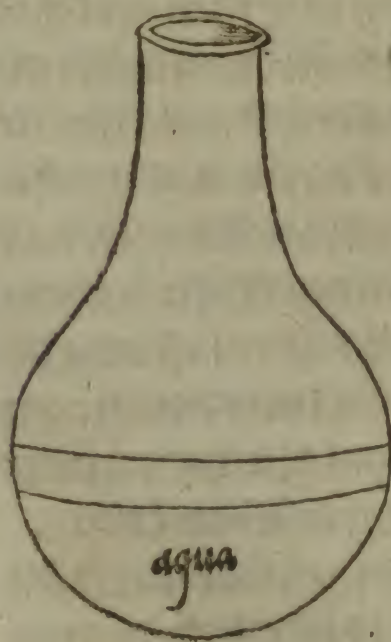
Darumb allerliebster Sohn / so du
in dem Werck bist / so sihe daß du zum
E ersten

ersten habest die schwarze farb / dann so wirst du gewiß seyn / daß du putrefacies rest vnd feulest / vnd im rechten weg für- fahrest.

Gedult vnd weil sind nothwendig in vnserer Meisterschafft / eilen / ist auß dē theil des teuffels / in diser meisterschafft.

Du gesegnete natur / vnd gesegnet ist dein wirkung: dann von oder auß dē vnvollkommenen machstu das vollkominen /

Das Haupt des Kappen.



mit wahrer putrefaction / feulung / od faulmachung / welche ist schwarz vnd dunkel / darnach machest du gebären vnd her- für sprossen newe vnd mancherley ding / mit deiner grüne machest du vielerley Farben erscheinen.

Durch

Die Gab Gottes.

35

Durchscheinēde schwerke / diß ist die
Saffrangelbe vñ trüßechtige Erde / vñ
deren alle Philosophi sagen / vñ stehet
auff oder ob dem Wasser. Das / so auff
der Materi ist / sind tuncle nābel / vñ
sind Geist / oder Rauch.

Diese Erd / so auff oder ob dem Was
ser ist / wird herab steigen von dem ande
ren Geschirz in bodē des Geschirrs / vñ
werden geboren drey Bürm.

Noch viel Philosophi / die da sahē die
materi dick werdē / vñ in Erden verkehrt
werden / vñ diese dickwerdung stund im
anfang auff dē Wasser. Also ließen sie
es nach vñ nach dick werdē / da sahen sie
die Erden vnderfahren im Wasser / vñ
stehen an dem Boden des Geschirrs vn
der dē Wasser / welche Erd saffrangelb
schwarz vñ trüßchtig war / da sagten
sie daß diß were die vollbrachte od' voll
kommene zerbrechung oder zerstörung.

Das feur werde angezündt im Ofē /
nach sitt vñ brauch der Philosophen /

C ij

vñ

vnd mach daß die ganze materi gar ent-
 löst werde in Wasser/darnach regier es
 mit sanfftem fewr / biß der grösser oder
 mehrer theil verkehrt werde in schwarze
 Erden/das geschihet in 21. tagen.

Allerliebster Sohn / wiß daß diese
 Kunst oder Wissenheit nichts ist/dann
 ein vollkornne geistung / od' eynblasung
 Gottes: dann die ganze Meisterschafft
 bestehet nur allein auß einem ding / vnd
 also zeigen wir dir an/durch die wort der
 Philosophen/ vnnnd nachdem wir selber
 gesehen vnd angerührt oder getastet ha-
 ben/mit grossen arbeiten/vnd mit gros-
 sem fleiß haben wir allein diß einig ding
 erkennt vollkornnen seyn / zu dem weissen
 vnd roten / vnnnd haben kein ander ding
 mögen finden in dem die vollkornnenheit
 oder vollbringung stünde / so viel zu der
 wahren verenderung/ oder verwandlūg
 der Cörpern oder vollkornnen bereitung
 gehört / auß ganzem zerbrochen/ vnnnd
 genzlich vberal geschwerkt.

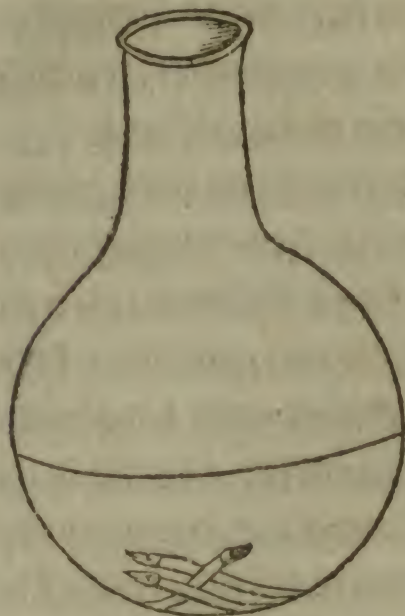
Derhals

Derhalben so biß embfig inn der wir-
ckung / in allen ihren ständen / gedultig-
lich vollführende die abkochung / biß
daß heraus gehet die tinctur / oder fer-
bung auff das Wasser in ein schwarze
farb / vnnnd so du sihest ein schwarze ober
diß Wasser kommen vnd zutringen / so
wiß daß das ganz Corpus zerlassen ist /
vñ daß so muß ein leicht senfft feur dar-
über gleichlich enthalten werden / biß es
empfaht ein nabel / den geboren hat die
finstere: dann der Philosophen meynung
vnd fürnehmen ist / daß das Corpus / so
jetzt entloßt ist inn ein schwarz puluer /
inn sein Wasser eyngange / vnnnd werde
alles gar ein ding. Darumb so nimmet
an vnnnd empfaht darnach ein Wasser
das ander Wasser / als sein eigne Na-
tur: vnnnd darumb / wann nicht ein jedes
verkehrt wird / vnd sich verwandelt inn
ein Wasser / so wirstu in keinen weg zu
der vollkommenheit oder vollbringung
kommen.

C. iij

Das

Das Haupt des Rappen.



Dz schwarz vñ
trüßchtig Erds-
trich der Philosof-
phen.

Es werdē würrn
vnder welchen ei-
ner den and'n fris-
set od' verschlingt.

Die zerbrechüg
oder zerstörung ei-
nes / ist ein gebä-

rung des' andern.

Tesund ist diese Erde am bodē des ge-
schirrs / vnd wird genßlichen dissoluiert
oder entblößt in ein Wasser wie vorhin.

Hie wird gefragt / in wie viel zeit der
Stein in schwerze verkehrt werde / vnd
welches ist das zeichen der wahren solu-
tion des Steins? Gib ich zu antwort:
So die schwerze erschienen ist im ersten
mal / so ist es ein zeichen der putrefaction
oder feulung vnd der solution / oder ents-
lösung

Die Gab Gottes. 39

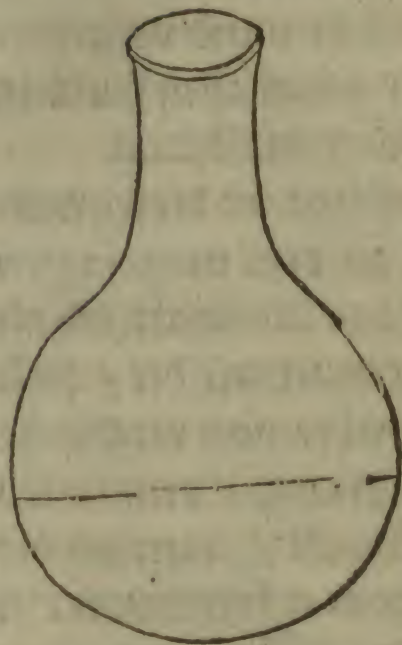
lösung des Steins. Wann aber die
schwerke gar verbleicht vnnnd vergehet/
das ist ein zeichē der genhlichen feulung
des Steins/vnd seiner entlösung.

Item es wird gefragt/ob die schwar-
zen Näbel wären an dem vorgesagten
Stein/durch 40.tag? Antworte ich als
so: Etwan mehr/etwan minder/diese
enderung geschihet aber von vngleiche
wegen der viele der arkney/ vnnnd wird
auch nach fleiß gewirckt/ darumb die
größer viele/mehr zeits erfordert/die klei-
ner viele/minder zeits. Weißheit der wir-
ckung hilfft der fleissigen sündernung der
schwerke.

Item es wird gefragt/wie viel zeits
wären werde diese feulung vnnnd reinis-
gung der Erden? Antworte ich vierzig
tag / vnnnd etwan mehr / etwan min-
der / nach der viele der Erden/
vnnnd des Was-
fers.

E iiii Das

Das Haupt des Rappen.



Oleū Philoso-
phorum. Das öl
der Philosophen.

Dz gāk schwarz
Geschirz verkehrt
sich in ein wenig
rot. Hie ist geborē
der new Sohn des
schwarzen / vnnd
wird werden aller
weissest / vnnd sein
nam̄ wird geheisse

Elixir. Diese schwarze vnd trüßechtige
Erd ist verkehrt in das Quecksylber wie
vor / vnnd entlöst: In farb des öls / als
dann heist es / öl der Philosophen.

Es wird aber das Gold gesoluiert vñ
entlöst / auff daß es wider inn sein erste
materi eyngesührt werde: das ist / daß es
warlich werde Schwäfel vnnd Queck-
sylber: dann wir mögen alsdann aller-
bast Sylber machen / vnnd Gold / so es
verkehrt /

verkehrt / oder verwandelt ist in ihr materi / darumb so soll es nun gewesen vn̄ abgefocht werden / daß es warlich seye Schwäfel vnd Quecksylber: dan̄ nach dem Philosophen / sind die die wahr vnd recht materi aller Metallen.

Welcher nun kan ein Weib nemmen / vnd sie schwanger machen / die gestaltē der gebärung tödten vnn̄ lebendig machen / vnd ein Liecht eynführen / od̄ eyngeben / vnn̄ die Angesicht reinigen von der schwerke vnn̄ von finsternuß / der wird vast grosser würdigkeit seyn. Dann vns vnseren bekrönten König / vnseren roten Söhnen / im zusammenfügenden in leichtem fewr / noch nicht flechtenden empfienge / vnd ein Sohn gebüre zusammengefügt: dan̄ seine Wolcken / so auff ihren waren / kehren wider in ihren Körper / als wie sie außgangen waren.

Derhalben so beharz oder vollstreck vber ihn ein temperiert Bad / biß er inn Wasser soluiert oder entblößt werde / vn

E v tastbar

taßbar oder vnberürlich / vnd ganz her-
auß gange die tinctur / oder ferbung / in
der farb der schwerze / welchs ein zeichen
ist der solution oder entlösung.

Der Schwäfel der Philosophen.

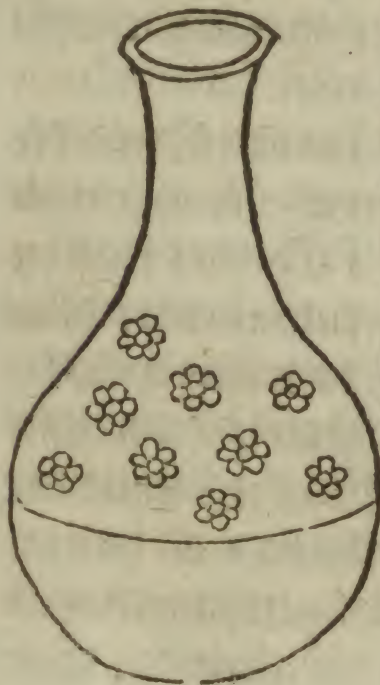


Dz finster hauß.
Dann so wird d
Track seine flügel
fressen / vnd laßt
viel vnd mancher-
ley farben herauß:
dañ er wird in viel
weiß vnd viel mas-
len bewegt werde /
vñ oder auß einer
farb / in die ander
farb / biß er zu stä-
ter weiße kompt.

Aristar der Philosophus / das aller
sterckest Thier / soll nicht gespeißt wer-
den / dann dieweil es durst vñd hunger
hat / vnd wiß daß es nach dreyn tagen
nichts hat.

Hermes

Hermes der Vatter d' Philosophen:
 Hie ist geboꝛē der Tract/ sein hauß sind
 finsternussen/ vnnd schwerke ist in allen
 denen wohnend. Aber dieses Meer fleu-
 het der Todt vnd die finsternussen/ vnd
 die glenck vnd schein der Soñen fleuhet
 der Tract/ der da löcher behalt/ oder
 darauff acht hat / Vnnd vnser toder
 Sohn wird kommen / vnnd der König
 wird kommen auß dem fewr / vnd wird
 sich der vermählung frewen / vnnd die



verborgnen od heim-
 lichen ding werde ers-
 cheinē/ vñ die Jungf
 frewlich Milch wird
 weiß werde/ vñ vnser
 Sohn jekund leben-
 dig gemacht/ wird im
 fewr ein krieger/ vñ vñ
 ber die tincturē vñ fer
 bügen für auß gehēd.

Schwäfel der Philosophen.

Das finster Hauß.

Hie

Hie wird genzlich gereiniget/dz schwar
ze Geschirz / vnnd scheinet allenthal
ben voller Blumen mancherley farben/
vonder schwerke / vnnd wird weiß wie
Milch.

Hermes der Philosophus: Nim das
schwerker schwarz: dann viel vnd man
cherley farben werden in ihm erscheinē/
vnd die Jungkfrauenmilch wird weiß
werden / vnd vnser Sohn ist jekund leb
bendig worden im fewr ein Krieger vnd
für die tincturen / oder ferbungen auff
gehend.

Bittere wolcken steigen auff/vnd die
Nägen auff das Erdtrich: dann ein je
des schwers vnnd dicks Corpus fällt zu
seinem centro oder mittelpuncten: Aber
das Quecksylber auß dem Erz gesubli
miert oder erhöhet/ auß welcher alle ding
werden / ist das rein Wasser / vnnd die
wahre tinctur oder ferbung / die da auß
denen den schattē außtilget: dann das ist
der weiß Schwäfel/der allein das Erz
weiß

weiß macht / mit dem Geist behalten
wird / daß er nicht flucht.

Ein geistlicher Mann hat diese wort
gehabt in einē Gesicht / durch die offenz
barung vnsers Herzen Jesu Christi / die
sind von niemandt je gehört / noch in kei
nen Büchern funden worden / nemlich:
Du solt wissen / daß der Hals des Ge
schirrs / ist das Haupt des Rappen / den
du töden wirst / vnnnd wird geboren ein
Taub / darnach ist das end : hiemit sind
glückhafftig.

Hie wird begriffen die ganze Meis
terschafft: nemlich / das weiß vnnnd das
rot / mit diesen wenig Worten.

Ich / der diß Wercklin oder Büchlin
zusammen gesezt vnnnd gemachet hab /
hab diese ding alle gesehen biß hieher: ich
bitt Gott daß er mir gnad verleihe / das
end zu sehen.

Aeschen aller Aeschen.

Diese schwarke näbel sind hinab ge
stigen zu ihrem Corpus / von dannen sie
außgan



ausgangen sind/
vnd ist eine zusam-
menfügüg gesche-
hen zwischen dem
Erdrich vñ dem
Wasser / vñnd ist
ätschen worden.

Es ist wahr daß
die natur fein be-
wegung hat: dann
durch die hik wir-
ckung / derhalben /

so du die hik wol missest / so thut dz was-
ser vñnd fiewr dir sein gnug: dann sie das
Corpus abweschen / reinigen / vñnd erne-
weren / oder erhalten / vñnd sein tün-
ckele / hinnenommen: dann das Wasser / so
in dem Luft wohnet / erlanget das Erds-
trich / wie das Eysen den Magneten.

Derhalben widerätere alle diese ord-
nungen darüber / vier malen / vñnd zu
letst calciniere durch sein gewonheit / die
da hefftet vñnd calciniert / dann so hast
nun

nun diesen allerköstlichsten Stein mit
gnugsamer zudienung geregirt.

Carcinare od' Calcinieren/ist nichts
anders dan außtroeknen/ vnd in äschen
verkehren/ derhalben solls verbrēit wer-
den ohne forcht / biß daß es äschen wer-
de/ Welches so es äschen worden ist / so
hast dus wol vermischet / dieselbe äschen
nun/ solt du nicht verachten / od' nichts
schezen/ sonder gib ihren widerumb den
schweiß so sie außgeworffen hat.

Darumb/ das ganz Wasser außers-
schöpfft/ vnd in Erden verkehrt / werde
in seinem geschirz durch etliche tag auff
leichtem fewr gefeult / oder faul gemas-
chet / so lang biß ihm die köstlich weisse
farb obenfür entspringe.

In diesem geschirz werdē alle schmer-
ken der Welt erscheinen/ so die feuchtig-
keit außtroeknet ist/ das / so von jm auß-
gangen ist / das. Fewr wider darüber biß
es behäfft wird/ vnnnd werd nicht gesün-
dert von jm/ durch das fewr: das ist/ dies
se schwer-

se schwerke/ so gesündert ist von dē Cörper/ werde wider geführt vber/ oder auff sein Corpus/ von dannen sie außgangen ist/ vnd werde ein Corpus.

Roch/reib/wideräfer/vnd verdrieße

dich nit zu wideräferē/ wiewol das gāß Werck ferz vñ lang ist: dannes geschihet vñ gehet durch lange Roßchung zu.

Die weisse Roß.

Ich bin dē Elixir zu dē weissen vergestaltende die vnvollkönen ding/ in das reiness/ leutereß



leutereſt Sylber / beſſer dan das von der
Erhadern.

Was mich weiß gemachet hat / das
mache mich rot. Das weiß vnd das rot
kommen auß einer wurklen herfür.

Dieſes dings ein theil / verkehrt tau-
ſent theil Queckſylbers in das allerleu-
tereſt klareſt Sylber.

Morigenus der Philoſophus: Was
geſchihet in dem weiſſen / das geſchihet
in dem roten.

Machen weiß die Latonē / vnd behal-
ten die Bücher hinderſich / daß ewere
Herzen nicht zerbrochen oder zerſtöret
werden: dann vnſer ding iſt leicht / vnnnd
bedarff eines leichten gehilffen.

So du nun lieber Sohn Philoſo-
phiſch wirkeſt vnnnd handleſt / vnnnd das
end / oder zil / zu derſelben vnnnd rechter
zeit erzeichſt vnnnd erlangeſt / ſo wirſt du
ſelig ſeyn / ſo du daſſelbig ſchnell oder
gählingen ſieheſt / ſo wird dir ein verwun-
derung / forcht vnd ſchrecken begegnen.

D

Wissen

Wissen daß der Solis/oder Sonnē-
blust oder Blum ist/der Stein von dem
Stein/derhalben so bratē in/durch die
tag/biß dz er werd wie ein schōnglankē
der Marmol/vñ wiß/dz wann das also
geschihet/dz es die grōste erkheimligkeit
ist: dan d' Stein ist dē Stein vermischet.

Zekund hast du allerliebster gelernet
das weiß machen / nun ist zu sagen von
dem roten : Aber doch wann du nicht
von erst weiß machest/ so mag das wahr
rot nit geschehen oder werden: dan keiner
mag kōmen von dē ersten zu dē dritten/
es geschehe dann durch das ander / du
magst auch nit von dē schwarzen zuge-
hen/zu dē gelben/dann allein durch das
weiß / daruñ/daß das gelb von vielem
weissen / vñ aller reinestē schwarze ist zu
samen gesetzt/ derhalben so weißge/oder
mach weiß/ das schwarz/vnd mach rot
das weiß/ so hast du die Meisterschafft.
Zu gleicherweiß als das Jar getheilt
wird in vier theil / also auch vnser gesez-
net

het werck / das erste theil / ist der kalt vnd
feucht Winter / vnd Kägenlich. Das
ander / der Glenz / warm vnnnd feucht /
vnd blühende. Das dritt / der Sommer /
ein trocken vnd warm zeit vnd rot. Das
vierdt / ist der Herbst / kalt vnd trocken /
die zeit eynzusamlē die Frücht. Mit die-
ser solchē ordnung regier die tingieren-
den / oder ferbendē naturen / biß daß sie
zeitige vnnnd reife Frucht bringen / nach
dem Verß oder Spruch / Der Winter
ist dahin / der Schlagregen ist vergan-
gen / vnd abgewichen: dann die Blumen
sind erschiene in vnserm Erdtrich / zu d
zeit des Glenzen. Aber auff der weissen
Rosen haben wir geruhet / dann sie brin-
gen / oder sagen / jedliche Körper küñer-
lich zu verkehren seyn / in wahr Sylber.
Darumb / so du sihest diese weisse erschei-
nen / in allen für auff gehend / dan biß ge-
wiß / daß in dieser weisse ein rôte verbor-
gen ist. Als dan so ist nit von nöhtē / auß
zu ziehen dieselb weisse / sonder / so lang
D ij kochen /

fochen/ biß es gantz vnd gar rot werde.

Die rote Roß.



Ich bin dz
Elixir zu dem
rotē vergestal-
tende alle vn-
vollkommene
Cörper/ in dz
reineſt/ klarſte
Gold beſſer
dann das vñ
der Erhader.

Lilius der
Philosoph⁹:
im end wird
dir herauß ge-
hen d' König
mit ſeinē Car

bunckel außerthalb außfließend wie
Wachs/oder Queckſylber.

Dañ ſo ein theil geworffē auff Taus-
ſent theil Queckſylbers/ ſo haben wir ge-
ſehen vnd empfunde/ daß es daſſelb coa-
guliert vnd dick macht vnd rot.

Sance

Sanct Thoman machts vnnd ver-
fehrt es in das aller klareſt Gold.

Mit einer Kron bekrönt / ſchön glan-
kend wie die klare Sonn / vnnd in dem
feyr / tringende / vnd behaltende.

Dann die farb der röte wird erſchaf-
fen auß der erfüllung der abdeuwung :
dann das Blut wird nicht geboren in dē
Menſchen / wañ es nicht vorhin fleißig
vnd wol abgedeuwet vnd kochet werde /
in der Lāber : Also auch wir / ſo wir nach
der natur ſehen ein weiſſen Harn / wiſſ-
ſende / daß wir wenig geſchlaffen haben /
ligen wir wider an das Beth / vnd ſo wir
den Schlaf vollführen / ſo wird die deu-
wung erfüllet / vnnd wird der Harn na-
türlich gelb : Also mag allein durch die
abkochung die weiſſe zu der röte kom-
men / mit beharzung des ſtäten feyrs /
wird vnſer weiß Erß / ſo es fleißig geko-
chet wird / gar wol vnnd allerbeſt rot ge-
macht / daher behalt dieſen Verß oder
Spruch / daß die Roß nicht weiß wer-

D iij de/sonz

de/sonder mit liecht leuchte/ so werde es allein warm/vnd alsdann ruhe es in der werme/ biß daß es den glantz gebe vñ die grüne/ oder grünigkeit hinnehme/ die weiß gebürt die weisse/die rot die röte.

Derhalben mit trocknem feur/ vnd trockner calcinierüg werde es abkocht/ biß es rot werde wie Zinober/ demselben solt du von dem andern ganz vñnd gar kein Wasser aufflegen/ noch kein ander ding/biß das rot zu erfüllung/oder vollkommenheit gekocht werde.

Von der vielfaltigung oder mehrung
schweig ich/für ein bessers.

Lilius der Philosophus: Vnd so das durch lengere abkochung rot gemacht wird/ daß es die farb des Golds ewigwären machet.

Es ist ein kraut/das heißt Adrop/oder dünech/ oder Azone/ von welchen ein solche Arzney wird/ vnd wird fundē in dem Berg Balto in dē Veronensischen Feld:

Die Gab Gottes. 55

Feld: dann es in aller sieben tagen zal/alles werck gülich begreiffet/ daru   wird die vberal ganzheit recht mit der siebner zal gefigurirt vnd geordnet.

Diese ding wider  fere offtermalen/ also offter das bensola / durch das spacium oder lenge der siebnen bleibt wider   vmb die ordnung der Tagen: das ist/ der Jaren.

Die größte heimlichkeit der K   st/

von weiß v  nd weg zu scherpffen Lunariam/mit den theilen der Vegetabilium/oder gesundbehaltlichen dingen.

So nimm nun in dem Namen Jesu Christi Lunariam/ mit d   gesundbehaltenden oder erhaltlichen dingen/ in gleichem gewicht/ vnd werd   dareyn gethan die erhaltlichen/ groblecht zerstoßen / od zerschneket inn K   rbs geschirz wol beschlossen / vnd laß also stehen an der hitz der Sonnen/ durch vierzeh   oder zwenzig tag / darnach werde es gedistillirt/

D iiii zunt

zum ersten mit senfftem fewr / vnd wird
sich erheben ein schöne / klare feuchtig-
keit / so dieselbig auffhöret / so sterck das
fewr / so werden die Geist herauß gehn /
vnnnd werde das fewr also geregirt wie
in der machung des Aquæ fortis. Dar-
nach thu das distilliert Wasser dannē /
vnd das ist ein sehr stinckende materi / vñ
vast zerwundē / dieselb materi thu in ein
circulier geschirz / vnd setz es gar wol ver-
siglet in ein balneum Marię / dariñ laß
es biß die irrdischheit am bodē sike / das
Wasser aber klar vnd schön allerhöchst
darob schwimme / dasselbig du gar heiter
sehen / spüren vnd gedencen magst / dar-
nach schütt gar höflich vnd sittlich das
lauter schön Wasser darab / daß sich die
trüsen nicht damit vermische / vnnnd diß
Wasser behalt in einer wol vermachten
Guttern. So nim̃ nun in dem nammē
Jesu diß allerklarest Wasser / vnnnd zer-
stoß ein theil d. vnnnd den halben theil c.
vnnnd dissoluiers / oder entlöß die in dem
vorge-

vorgesagte Wasser / vñ sihe daß du nit
mehr entlösest / daß das Wasser ergreif-
fen oder fassen möge: dann so die feces
oder trüsen am boden blieben: das ist / so
du viel d. vnd c. dareyn thetest / daß es in
diesem Wasser nit möcht entlöst wer-
den / so das ding ganz zerstört vnnd ver-
hönt / Welche entlösung / so die gesche-
hen ist / so setz es gar zu distillieren / vnnd
wann es genzlich alles distilliert ist / mit
senfftem fewr / dann so volget hernach
ein Wasser zweyer naturen / doch sollen
sie allein in ein Geschirz empfangen wer-
den / vnnd im anfang werde ein senffte
fewr / vnd werde langsam nach vñ nach
gemehret vnd gesterckt / vnd zu letst wer-
de das fewr des dritten grads zu gedie-
net / nemlich durch die äschen / das fewr
aber des aquæ fortis wird genzlich
widerfolhten / vnd also
wird es seyn.

D v Vegeta-

Vegetabile! oder Mercurius fulgi/
den du weißt/wird also gemacht.

Nimm Mercuriū/vñ sublimier in mit
d. vñd p. wie sitt vñ gewonheit ist / dann
wirff ihn in das allerflärest gesundtbes
haltend oder nehend Wasser / von dem
wir oben gesagt haben / so wird es das
wesen vñd naturen des Wassers an sich
neñen / darnach distillier dz wasser dar
von / vñd sublimier oder erhöhe ihn wi
der / dz thu drey oder vier mal zum min
sten. Hierumb besihe das Capitel von
wider lebendigmachung des Mercurij
im ende des Büchlins Raymundi / 2c. in
der Practica des Testaments vñnd öff
ners / derhalben die materi / die da ist g.
sez 2. j. m. 2. iij. e. vñnd wirst haben ein
aufflösend Wasser. Vñd solcher weiß
verstehe alle Bücher Raymundi in die
sem theil.

Geber sagt / daß das rot Elixir heile
alle franckheiten so langwirig sind / von
welchen die Arket verzweiflet oder ver
zagt

zagt sind / vñ macht den Menschē jung
werden / wie ein Adler / vñ noch fünff-
zig jar leben vñ lenger / als etliche Phi-
losophi gethan habē / die des gebraucht
haben drey malen in der Wochen / inn
der grösse eines Senffkörnlins / es ist ein
kraut dz heist Saturnus de canalibus.
Saturnus von den kñelen oder rören /
von welchen solche Arzene wird / dar-
vmb / ein jedes gleichs mehret sein glei-
ches / ein jede gestalte frewet sich ihrer ge-
stalt / ein jedes geschlecht frewet sich sei-
nes geschlechts / daruñ so merck / dz alle
Kranckheiten so sich von der scheitel des
Haupts an / biß an die solen der Füßen
erheben / so eine ist eines Monats alt / o-
der so lang gewäret / daß die in einē tag.
Hat sie aber ein jar gewäret / daß die in
zwölff tagen / hat sie lange zeit gewäret /
daß sie in einem Monat geheilt vñ ges-
und gemacht werden : dann gleich wie
es heilt die besleckten Metall von aller
blödigkeit / also auch die Menschlichen
Cörper /

60 Die Gab Gottes.

Cörper / derhalben so wird vnser geses-
gneter Stein / billich ein Tyriar / als
wol / der Menschlichen Cörpern / als
auch der Metallen genennt / von wel-
chen Hermes ein König der Griechen
vnnnd Vatter der Philosophen / sagt:
Wann du von vnser Elixir / jedes tags
vnd sieben tag nacheinander niñest in
der gewicht dreyer Carobiarū / so wer-
den dir die grawen Haar außfallen vnd
schwarke an deren statt wachsen / vnnnd
also wirst du auß einem alten ein Jüng-
ling vnd starck.

Hernach folget der anfang
des Wercks.

Damit daß ihrs desto klarer verstehn
möge / so wollen wir euch das wahr für-
neimen zeigen / in welcher stund / vnd in
welchem tag vnnnd in welchem Monat /
der anfang vnserer Meisterschafft ge-
schehen soll. Vnd dabey sagen wir / daß
welcher ihm anderst thut / daß derselbig
gewiß

gewißlich irret / vnd welcher aber hand-
delt / nachdem als wir gebieten / der wird
gewißlich die wahre Kunst erfahren.

Derhalben so sagen wir / das genom-
men werde / der Philosophisch Stein /
mit seiner ganzen Substanz / vnd das
ausgelesen werde auß demselbē Stein /
die aller reinest vnnnd subtilst substanz /
vnd werde gethan in ein Philosophisch
Geschirz / vnd werde versiglet der Münd
des geschirrs nach Philosophischem sit-
ten / brauch vnd gewonheit / vnd werde
gesetzt inn den boden der Philosophen
zu vndergang der Sonnen / diß aber al-
les soll Indic, iunc / geschehen / vnd wer-
de diß Werck angefangen / von d mitte
des Christmonats / biß inn die mitte des
Jenners / vnder dē Zeichen des Stein-
bocks / alsdann werde dz Philosophisch
fewr angezündt / vnd werde das Werck
geregiert nach sitt vnnnd gewonheit der
Philosophen / durch das ganz Zeichen /
vnnnd sihe daß in dem ganzen Zeichen /
die

die ganz materi die da uolatilis / oder ge
flück war / fir werde.

Darumb so seye die hie dermassen /
daß du die hand mögest halten zwischen
den seiten oder wenden des Ofens / in
sölcher wermie stande es / biß du sihest
die materi schwarz werden / wann sich
dasselbig zu lang verziehe will / so mehre
das fiewr ein wenig / vñ dann so du sihest
die materi schwarz werde / so frem dich:
dann es ist ein anfang der abdeuwung.
Alßdann so bestätige das fiewr / biß daß
alle farben hinüber gangen sind / vñnd
wann du auch sihest die materi ein we-
nig weiß werden / so mehre ihm das fiewr
vnempfindlich / biß es kompt zu voll-
kominer weisse / dann so ist es gnug vñd
ist erfüllt: Aber das fiewr werd gar lang-
samlich gemehret / vñnd das nach
dem du sihest die materi er-
hebt werden zu der
weisse.

Geber

Geber in seiner Summa/am vij.

Capitel/von den natürlichen anfangen.

Dañ es ist zu mercken / daß nachdem
der Stein gereiniget vñ vollkommēlich
geseubert ist / von allem zerbrechenden
oder zerstörenden ding / vñnd darnach
fermentiert oder geheblet ist / daß du nie
bedarfst das Geschirz zu endern / noch
dasselbig zu öffnen / sonder allein daß es
Gott behüte / daß es nit zerbrochen wer-
de / vñd von desselben wegen haben die
Philosophi gesagt / daß die ganze Meis-
terschafft nun in einē geschirz geschehe /
vñd ist zu wissen / daß in 40. tagen vñd
nächten / oder in 41. auff's lengst erfülle
werde das Werck zu dem weissen / nach
der wahren reinigung des Steins: dann
er mag inn der reinigung fein gewiß /
außgezilet zeit haben / dann allein / nach
dem der wircker oder arbeiter recht vñnd
wol arbeitet / vñd in 90. tagen vñd näch-
ten wird erfüllt das werck zu dem roten /
oder in 91. auff das lengst / vñd diß sind
die

die wahren zil vnnnd endtschafften zu der
ganken vollbringung / vnd so du darzu
kompst / so lob den Herren Christum.

Alchimia.

Hie lehr ich dich ein hübsche Lehr / vñ
wahr Fundament / wie man kōnen soll
zu einem end des Steins der Philoso-
phen / es sey auff Gold / od auff Sylber /
den man nennt ein tinctur / oder medis-
cin / oder Elixir / vnd wird in mancher-
ley weiß vnd form vnderstanden vnnnd
gesucht zu machē / doch so find man vn-
der hundert kaum einen / der da kōnen
kan zu diesem Stein : dann die Meister
die Philosophi / haben den Stein vñ die
Kunst gesezt mit verborgnen Worten /
vnd habē gesezt ding die man zu diesem
Stein nemen soll / od zu dieser tinctur /
oder medicin / vnd haben doch dieselben
ding nit gemeynt / sond nur ein gleich-
nuß darben zu verstehen geben / von des-
wegen dz nit ein jeder Sünder soll mit
diesen dingē vñ gehn / sonder allein der /
dem

dem Gott solche gnad erzeigt vnd geben
will: dann diese Kunst heisset eine Got-
tes Gab. Hierumb Gott der Allmech-
tig geredt hat inn dem N. Evangelio:
Multi sunt uocati, pauci uerò electi.
Das ist so viel geredt: Viel sind berufft
zu dē Ewigen lebē/wenig sind aber auß-
erwöhlt: also ist auch hie in dieser Kunst/
viel sind berufft: das ist/die mit d' Kunst
umbgehn / vnd wenig sind außewöhlt:
das ist / die zu einem end dieser Kunst
mögen kommen/vnd ist das ursach / sie
wollen nicht mercken die Bücher der
Philosophen/nach recht verstehen/ vnd
thut daß sie jr Vernunft nit brauchen
wölle / oder vielleicht Gottes will ist/dz
sie ihr nit würdig sind / vñ wann sie dann
also zu dieser Kunst nicht können mögē/
so sprechen sie die Kunst seye nit gerecht/
vnd seye ein betrügnuß. Etlich sind die
neimen Schwäfel/Arsenicū/vñ Queck-
sylber / der gesublimiert ist mit Salz/
Alaun/Bitriol/vnd desgleichen / vnd
E brenz

brennen/ vnd soluiieren/ vnnnd coagulieren/ in mancherley weg / durch des willen/ daß jr zweiffelung dester grösser werde/ vnd vrsach jrer verzweiffelung ist / sie mercken nicht daß die Meister sprechen/ vnser Kunst ist heimlich gesezt/ mit verborgnen Worten/ also/ daß sie nicht die ding gemein haben / die sie genennt haben/ als ich vorgespochen/ sonder dabey ein gleichnuß geben/ vnnnd inn dem/ als sie gesprochen haben: Nimm Schwäfel vnd Arsenic / vnd Quecksylber gesublimiert mit Salz/ solt nicht verstehen also diese ding/ sonder eine gleichnuß / bey dem Schwäfel soltu verstehen Gold: dann als der Schwäfel ist hitziger vnd trockner natur / also ist auch das Gold: Bey dem Arsenic solt du verstehen das Sylber: dann als der Arsenic ist kalter vnnnd trockner natur / also ist auch das Sylber/ bey dem gesublimierte Quecksylber mit dem Salz/ Alaun/ Vitriol/ vnd desgleichen / solt du also verstehen/ daß

Die Gab Gottes. 67

daß man soll nemmen Quecksylber zu dem Gold/ vnnnd zu dem Sylber/ vnnnd solt das miteinander sublimieren/ wann das also geschihet / vnnnd du diese ding miteinander sublimierest/ so solt du wissen daß das Quecksylber die natur hat/ daß es dann das Gold vnd Sylber soluiert/ das doch die Goldschmid könnē/ so sie vergulden wollen / vnd frist sie zu puluer ohne allen zusatz / die da frembde sind / darumb so haben die Meister das Quecksylber genennt Salz/ vnnnd Vitriol/ vnd Alaun/ als die drey natur haben zu verzehren / ein ding in Wasser oder puluer.

Also hat das Quecksylber die natur/ das Gold vnd Sylber zu verkehren inn puluer vnd wasser ohne alle frembde zusatz/ vnnnd ist das ursach: dann alle Metall haben jren vrsprung/ vñ kömten vnd wachsen von dem Quecksylber/ vñ heißet jr erste materi oder sperm/ zu gleicher weiß / als alle Menschen kömten von A-

E ij dam/

dam/vnd von Eva/vnd derselben erstē/
vnd aller nachkommen Menschen/die
auff Erden sind / ihr erste materi vnd
sperm ist die Erd/ darvō der Allmechtig
Gott den Menschen geschuff/ darumb
alle Menschen wider zu Erden werden
müssen / deshalb der natürlich Meister
Aristoteles spricht in dem 4. Buch ge-
nañt Metheororū: Illudent artifices,
sophisticè dicētes: Sciāt artifices Al-
chymiaē, Species rerū metallicarū p-
mutari nō posse. Ist so viel gesprochē:
Wissen sollen ihr die artistē/das sind die
nach der Kunst anderst dan die natur im
Erdrich wirckt / machen wollen Gold
oder Sylber/oder ander Metall eins in
das ander verkehren / sollen wissen / die
species der Metallen nit mögē verkeh-
ren eins in das ander/also/das sie mögē
die species des Sylbers verkehren/inn
die speciē:das ist/eigēschafft des Golds
oder eigenschafft des Kupffers/Zlens/
Zinns oder Eysen/ in die eigēschafft des
Goldes

Golds od' Sylbers. Vnd das ist wahr/
nur allein ein gestalt eines Metalles
mag verkehrt werde in die ander gestalt
eines andern Metalles/dz verstehe also/
die gestalt des Sylbers mag wol ver-
kehrt werden in die gestalt des Goldes/
darwider redt der natürlich Meister A-
ristoteles nicht: dann alle Metall haben
ein vrsprung vnd sperm darvon sie kom-
men/das ist das Quecksylber. Darumb
so mögen alle Metall widerumb wol zu
Quecksylber gebracht werden/vnnd ein
gestalt in die ander verkehrt / gemehrt.
Du solt aber wissen / wilt du machen
Gold/so solt du nichts anders nehmen
dann Gold mit seiner sperm: das ist/
mit Mercurium. Wiltu aber machen
Sylber/so soltu aber nichts nehmen dan
Sylber mit seiner sperm:das ist/mit sei-
nem Quecksylber:dan von einem Men-
schen mag nichts anders geboren wer-
den vnd formen/dann ein Mensch/von
einem Löwen nichts anders dann ein
E iij Löw/

rela of
fam
or man

Löw / vnd also ein jedlich Thier kompt
vnd wird geboren von seinem gleichen.
Darumb so hab ich dir gesagt: Nimm
Gold zu Gold / Sylber zu Sylber / vñ
merck diese nachgeschribne lehr / wie mā
zu dieser Kunst kommen mag. Wer da
fan töden das Quecksylber mit dem
Leichnam: dz ist / mit dem Corpus / scilicet
Sol & Luna: Nemlich Gold vnd
Sylber. Vnd nach dem todt wider lebendig
machē: das ist / das Quecksylber /
vnd ist es sach / daß der Mercurius also
dem Gold oder Sylber zugefügt wird /
so stirbt er / vnd er also damit gefochet
wird / so stirbt die Seel des Goldes mit
dem Geist / vnd vereiniget sich mit ihm /
dz er sich nimmermehr scheidet / vnd auch
die Seel nimmermehr von dem Geist / zu
gleicherweiß / als der Wasser schütt zu
Wasser / der scheid sich keins vom ande-
ren / vñ also tödt der Geist den Leichnā
vnd zeucht ihm auß sein Seel / vnd wird
der Geist wider lebendig gemacht / das
geschihet

geschihet dann durch sublimierung / vñ
bleibt der Leichnam ligen / als ein äsch/
vñnd ist todt: dann soll man dem toden
Leichnam den Geist / vñ die Seel wider
eyngiessen / so erstehet der Leichnam mit
dem Geist vñ mit der Seel / vñ wird wi-
der lebendig / vñ also soll der Geist vñ
die Seel wider in dem Leichnam sterbē/
als die Meister sprechen: Qui mecum
oritur, mecum moritur. Wer mit mir
ist aufferstande / der soll mit mir sterbē:
Vñ wann dz also beschihet / so hast du
dann den rechten Stein der Philoso-
phen: das ist / tinctur oder medicin / der
ein theil dieser medicin hundert theil
Quecksylber oder Kupffer verwandlen
mag in wahr fein Gold oder Sylber.

Hie hat ein end ein gedicht vñ wahr
Fundament / mit kurzen Worten be-
griffen / ohn alle begriffenheit der wey-
sen Meister / der Kunst der Philoso-
phen / die genant ist Alchymia / die
allein heilig sind inn ihren Büchern /

E iij als

als vnser Vatter Hermes / Turba / Pythagoras / Erimodus / Plato / Pando-philus / Lucas / Demetricus / Arifileus / Locustes / Erimemus / Socrates / Simon / Mundus / Dardanius / Velus / Theophilus / Dantim / Galienus / Eulius / Auicenna / Bonellus / Benitus / Moses / Morienus / Arnoldus de noua Villa / die alle gleich sagen in ihren Büchern / vnnnd all die Kunst bewähret haben. Darumb niemandt kein zweiffel haben soll: dann diese Kunst gerecht an ihr selber ist.

Rebis ein ander materi.

Die gewisesten besten ding dieser Kunst / ist natürlich Gold vnd dz Wasser Mercurialis die zusammen gemischet / die verkehren alle Metallē in feingut lauter Sol / das ewig bestendig ist / das sich nicht verwandelt in keiner versuchung / branntest du es tausent Jar / dasselbig Wasser mit Sylber zusammen

men gesetzt/ wann die vereinigt werdē/
verkehrē alle Metallen in fein lauter syl
ber/ das ewig bestendig ist/ vnd auß kei
ner versuchung fleuhet das/ das sag ich
wahr bey dem Himelischen Jesus Chri
stus/ vnd ob du mehr suchest/ so ist Gott
mein Zeuge/ dz du verdirbest/ dein glaz
soll rein seyn/ so soll dein Wasser sieben
mal klarer seyn/ vnd wann du dz Was
ser verwandlest/ als sich gebürt/ so ver
treibt es alle vberflüssigkeit/ auch mit
derselben Erden behaltest du den fliegē
den Vogel machest du flüchtig die bes
tendig Erde. Item er spricht auch vnser
Erde die fixiert der Lufft zusammen/
vnser Wasser erleuchtet/ die Seele ma
chet lebendig/ das öl machet flüssig/ vn
ser Stein ist Erde/ vnser Erd ist Fewr/
vnser Fewer ist Lufft/ vnser Lufft ist
Wasser/ vnser Wasser ist Geist/ vnser
Geist ist die Seele/ vñ die Seele ist der
Leichnam/ vnd der Leichnam ist Erde/
in der Erde ist Fewr die zwey Element

E v in

in Wasser / ist Luft die andern zwey
Element.

Alle Philosophen haben gesprochen/
was hitzig seye das sey jr feur / vnd was
flüssig seye / das sey ihr wasser / vnd was
übersich steiget / das seye ihr Luft / vnd
was coaguliert / das seye ihr Erd vnnnd
Stein / darbey ist zu merckē / daß öl seye
das Feur / vnnnd Aqua Mercurialis sey
ihr Luft vnd in der distillation seye das
Wasser / vnd in der coagulation seye der
Stein / Deo gratias.

Von weiß der regierung vnd ges
bärung der Metallen in ihrer minera.

Die natur der dingen hat alle zerläß-
liche od zerschmelzliche ding natürlich
gewirckt / auß dem Quecksylber mit der
substanz seines Schwäfels / darumb
daß es des Quecksylbers eigenschafft ist /
daß es coaguliert / oder zusammen ge-
wahlet wird auß dem dunst des Schwä-
fels: dann natürlich ein jedes trockens
erinct auß sein feuchtes / derhalben der
dunst

dunst des Schwäfels das Quecksylber
eigentlich coaguliert auß seiner irdischē
substanz/subtil/vnd lufftig / vnd abge-
deumt in der ersten mischung im vereinz-
bart mit Wirkung der hitz / die erste er-
hebt/abkocht/ vnd verdeumt/bis sie ha-
be ein Schwäfeliche krafft zusammen
zu wahlen vñ zu coagulieren den Mercu-
rium / das Quecksylber in seiner ersten
wurken ist zusammen gesetzt auß weisser
Erde/gar viel subtil/Schwäfelich/mit
einem klaren wasser stercklich darzu ge-
mischt/bis es werde ein substanz / nicht
ruhende auff der oberen ebne/ es ist auch
gleichbürtig in seiner natur: dann eint-
weders bleibt es gar vñnd ganz inn dem
feyr gehefft / oder das ganz alles von
ihm fleugt auß in rauch/ so es ist vnver-
brennlich vnd lufftig/das ist ein zeichen
der vollkommenheit / vñnd darumb so
darnach das vorgesagt in das Schwä-
felich Erdtrich herab laufft / so steigt
das gewermt / vñnd das warm worden
obsich:

obsich: dann das ist derselbigen natur/
 dz es durch die werme gesublimiert wer-
 de: aber zwar auch durch solche sublimie-
 rung wird es gar zu viel gereiniget / vnd
 abfocht / vnd verdickt / vnd wird in ein
 weissen oder roten Schwäfel nach vnd
 nach befallet / welcher Schwäfel offte
 vnd viel malen dissoluiert vnd auffent-
 löst oder zerlassen wird / vnd darnach so
 wird er auch coaguliert durch ein ander
 Quecksylber / vñ desselbigē sublimierūg
 vnd eynewächsung / vñnd wirckung der
 hitz / biß daß es kaum in tausent Jahren
 mit langsamer wirckung der natur nach
 vnd nach in ein vollkommen Metall coa-
 geliert vñnd befallet wird / vñnd zwar in
 solcher weiß wircket auch eben die natur
 in mineralischen geschirren die Metall.
 Derhalben in diesen Wercken so volg
 nach der natur / welcher du bist / der da
 will ein Arzney machen / zu voll-
 kommenung der vñvolls-
 kommenen.

Daß

Daß das Quecksylber ist ein
materi aller Metallen.

Dañ Aristoteles sagt/daß dz Quecksylber seye ein Element oder materialer zerläßlichen dingen: dañ aller zerläßlichen oder zerschmelzlichen ding die da zerschmelzē / werden dareyn verkehrt: es wird auch mit ihnen vermischet: dann es ist von ihrer substanz: Aber diese Körper haben ein vndercheid in ihrer zusamensetzung von dem Quecksylber / solcher weiß/nach dem es rein/ oder vnrein/ od vn sauber ist / von dem vnreinen irrdischen / oder außwendigen Schwäfel: dañ so das Quecksylber rein ist/ so wird das coaguliert vnd zusammengewahlen von der krafft des weissen vnd nit brennenden Schwäfels / vnd das ist dz best ding/ daß da nehmen mögen/ die so die Alchimey wircken / daß sie es verkehren in Sylber: wañ aber der Schwäfel rein vñ allerbest ist/ mit einer röte schön vnd
in

in ihm ist die krafft der fewrigkeit ein-
 fach vnd nicht brennend / so wird es das
 allerbest ding seyn / das da nemmen mö-
 gen die Alchymisten / daß sie darauß
 Gold machen: dann das verkehrt ihn in
 Gold: Wann aber das Quecksylber ist
 einer guten substanz / vñ der Schwäfel
 nicht rein / brennend / so verkehrt es ihn
 in Erz / oder Kupffer: Wann aber das
 Quecksylber böß / löcherecht vñnd vn-
 rein irrdisch ist / vñ der Schwäfel nicht
 rein / so wird darauß Eysen. Das Zinn
 aber bedunckt mich / habe gut Quecksyl-
 ber: der Schwäfel aber böß vñnd nicht
 wol vermischet. Das Bley aber grob
 Quecksylber / böß vñnd schwer / oder ge-
 wichtig: der Schwäfel auch böß / vñnd
 eines bösen kustu / vñnd stinckenden ge-
 schmacks vñnd schwach / darumb wird
 er nit wol coaguliert oder befallt. Dis
 sind die Wort Aristotelis von Wort zu
 Wort / in dem vierdten Buch Metheo-
 rorum / welchem natürlichen Philoso-
 pho

pho in allen dingen zu glauben ist/vnnd
nicht den Fabeln Faceti/noch auch den
lugenen/so weit von den wercken der na-
tur/vnd ganz außwendig sind/vnd dar-
vmb welcher inn den lugenen sucht die
heimlichkeit der Philosophen/der ver-
leurt allen vnkosten/mühe vnnd arbeit/
mit sampt der zeit.

Daß der außwendig Schwä- fel

fel ist ein vnvollkomne der Metallen/
vnd ein vrsach der vnvol-
kommenheit.

Mercken die Wort/vnd verzeichnen
die heimlichkeiten: dann die ganze wif-
senheit vnd Kunst vñ jr ganze wahrheit
ist auß den wortē des jergemelten Phi-
losophi zu nemmen/vnd zu erlernen/von
des wegen daß offenbarlich gelassen
oder verlassen wird dardurch/ daß ein
zweifachte Schwäfelheit in den Cör-
peren ist/ die eine zwar inn der tieffe des
eynbeschloßnen Quecksylbers in dē an-
fang seiner vermischung für auffgehen:
die

die ander aber außwendig ihrer natur zerbrüchlich oder zerstörlich: dann die wird mit arbeit hingenommen/ oder auff gehebt. Die ander hinzunehmen oder auff zu heben/ist mit keine sinn der Künsten möglich: dann die verbrennliche Schwäfelheit wird mit der calcinierug des fewis auch von den Cörpern außgetilget: Aber die würklich Schwäfelheit ganz vnd gar nicht: dann sie ist von ihrer vollkommenheit / vnd das darumb/ daß es Quecksylber haltet/ vnd beschirmet vor verbrennung das / so seiner natur ist / vnd das ander aber widerspewet dem fewis/ außlegende / daß es ihn vergifft / darumb so ist das freundlich seiner natur versünlich: dann das wahre Sylber hanget dem Quecksylber mehr an/ vnd befreundet sich auch demselben mehr / nach demselben aber das Gold/ darnach das Sylber / darumb so wird heraus gelassen oder verstanden/ daß es mehr theilhaftig machet sein natur/ aber

aber die andern Cörper nicht / doch habē
sie ein gleichnuß / oder mitgestaltung zu
oder gegen ihm : dann sie haben in ihnen
den außwendigen / vnreinen vnd stin-
ckenden Schwäfel / darumb so mögen
wir sagen / daß sein minder reine nature
theilhaftig mache : dann sie sind zer-
brüchlich / stinckend vnd verbrennlich /
vnd das von deswegen / daß ihr Schwä-
fel in was weiß vnd weg / er præpariert
oder zubereitet wird / durch Kunstwir-
ckung / so wird er allweg verbrennt / vnd
verbrennt die schwerke / fürstehet in al-
lem werck / darumb sagt Ruicenna : Er
gehet nicht in vnser Meisterschafft : dan
er ist nicht von der substanz des Queck-
sylbers / noch von seiner vollkommen-
heit / dieweil er dasselbig allweg vergiff-
tet / schweret / vnd zerstöret. Darumb so
wird zugelassen / daß das Quecksylber
seye ein vollkommung der Cörpern / vñ
ein heilung der verbrennungē / darumb
daß die Cörper minder verbrennt wer-
den /

den / die seiner reine / vnnnd natur mehr
 theilhaftig sind / vnd besitzen. Darbey
 so erscheint nun daß ein gute oder meh-
 rere viele des Quecksylbers seye eine ur-
 sach der vollkommenheit in den Körper-
 ren / vnnnd aber die mehre oder viele des
 Schwäfels seye ein ursach der zerbre-
 chung oder zerstörung. Darumb so wer-
 de etliche Körper mehr / etliche aber min-
 der verbrennet / durch die erlengering /
 oder mehrung des feners / als die so da
 mehr des verbrennlichen Schwäfels
 viele habē / welche aber minder / die wer-
 den auch minder verbrennt : dann der
 Schwäfel hat in ihm zwo ursachen der
 zerbrechung oder zerstörung / ein reine
 entzündliche substanz / vnd ein irrdische
 trusigkeit : dann durch die erste stehet er
 nicht / vnd macht nicht stehen : dann er
 verbrennt allweg vnnnd wird verbrennt /
 vnd gibt schwerke in einem jedē Werk:
 durch die ander aber / hat er weder gies-
 sung noch eyngang dann so er fix / oder
 geheffe

Die Gab Gottes. 83

gehefft ist / so wehrt er die gießung / vnd
derselb wird nimmermehr gehefft / er
werde dann vorhin calciniert: so er aber
calciniert wird / mag er durch kein kunst
gossen werden: dann er ganz vnd gar in
ein irrdische substanz gebracht wird.

Daß allein das Quecksylber ist

ein vollkommung der Me-
tallen.

Diß aber begegnet inn dem Queck-
sylber nicht: dann das wird gehefft ohn
verfehrung in Erden / vnd wird auch zu
gleicher weiß figiert oder gehefft mit
verfehrung desselbigen inn irrdische na-
tur durch eilung zu seiner figierung /
die da geschihet durch die precipitation
oder abstürzung wird es gehefft vnd
in Erden verwandelt / durch nachkom-
mende sublimierung / mit geäfferten ma-
len: es wird auch gehefft gleichermaß vñ
wird nicht verfehrt in ein irrdischeit /
ja es gibt viel mehr ein Metallische gies-
S ij sung /

sung/vnd das darumb/das es ein zähe/
schleimerige vnd dicke substanz hat/wel-
ches zeichen ist/sein zerreibung vnd en-
trenckung/vnnd vermischung mit din-
gen seines geschlechts/derhalben wird
offenbarlich empfunden sein zähigkeit
vnd schleimerige in ihm/von wegen sei-
ner mercklichen anhangung: Aber sein
dicke wird heiter gespürt/das es viel ein-
öug/oder eintropff gibt/von wegen der
schwere seines vnmaßigen gewichtes:
dann es dem Gold fürwigt/dieweil es
inn seiner natur ist: es ist aber einer gar
starcken zusammensetzung vnnd einer
gleichförmigen natur: dann es wird nit
gesündert in theil/vnd laßt sich nit zer-
theilen: dann es eintweters mit seiner
genßlichen substanz vom Fewr auß-
weicht/oder aber mit derselben im Fewr
bleibt stehen/daher wird gelassen/das
das Quecksylber möge figiert/oder ge-
hefft werdē/ohne seine feuchtigkeit ver-
zehrung/vnnd ohn sein verkehrung inn
Erden/

Erden / darumb wird noththalb gemers
set inn im die vrsach der vollkommens
eit: dann es allein zu vollbringung der
rierung gnug thut in jedem grad / nem
ch mit d glühung / vñ ohn die glühung:
ann es ist offenbar das gut wärth / an
angung / vnd stercke seiner mischung /
dann etliche weiß seine theil verdickere
werden / so laßt es sich durch das feur
icht weiter zerbrechē oder zerstört wer
en / noch durch eyngang eines wütigen
der rauchehtigen flammens / vnd auff
asselb leidet er den rauch nicht weiter
hebt werden: dann es erleidet noch er
egt nicht die dünnmachung sein selbs /
on wegen seiner dicke / vnd mangelbare
er verbrennung / die da sunst durch die
Schwäfelheit / die es nit hat / vollbracht
ird: diß ist nun gnugsamlich droben be
ähret / daß der Schwäfel / welcherley
schlechts der ist / der vollkommenheit
rbrächung vnd zerstörung sene: dann
er fix / oder gehefft ist / so verhindert er

§ iij

die

die rechte gießung/ als erscheint an dem
 Eisen: dann so es nicht gegossen wird
 so wird erkent/ daß es gehefften Schwä-
 fel inn ihm hat: wann er aber nicht ge-
 hefft ist/ so fürkompt er die gießung/
 von dem feur wird er zerbrochen vnnnd
 zerstöret vnnnd außgeräucht/ als erschei-
 net in dem Bley vnnnd in andern blöden
 Cörpern/ vnd darumb so ist der Schwä-
 fel nit von der wahrheit vnserer Kunst/
 noch von ihrer vollkommenheit: dann
 er verhindert die vollkommung in allen
 ihren Wercken: Aber das Quecksyl-
 ber ist in allen seinen wercken vnnnd wir-
 ckungen offentlich gar aller vollkom-
 menest: dann es ist der verbrennung wi-
 derheilung/ vnnnd der gießung vollbrin-
 gung: dann so es gehefft wird/ ist es ein
 tinctur oder ferbung der röte/ vnd vber-
 flüssiger widerbringung/ eines glantz-
 den scheines/ vnnnd weicht nicht ab von
 den vermischten/ biß daß es ist. Es ist
 auch befreundtlich/ vnd den Metallen
 versüß

persünlich / vnnnd ein mittel zusammen
zufügen die tincturen oder ferbungen:
dann es wird durch die allerminsten o
der fleinsten ding vermischet mit ihnen/
vnnnd in der tieffe hangt es ihnen natür
lich an: dann es ist von ihrer natur: Aber
doch mit dem Sole vnnnd Luna wird es
leichtlicher vermischet / von wegen daß
ihm begegnet sein reine natur theilhaft
ig zu machen. Aber doch wird es nicht
sondergesenckt in ihm / dann allein Sol.
Aus welchem du nun wol magst abnem
men eine grosse heimlichkeit / das der
Mercurius an sich nimpt / das seiner na
tur ist / das frembd aber widerspewt er
vnd leidet es nit / von wegen daß er sich
seiner natur mehr frewt / dan einer auß
wendigen / darauff erscheint / dz die Cör
per einer grösseren vollkornheit seye/
die mehr des Mercurij in ihnen halten/
vnd die desto minder haltē einer minde
ren vollkornheit seyen. So werde nun
hochglobt / d' Werckmeister aller dingē/
F iij der

der Ehrentreiche Gott/vnd allerhöchste
 gesegnet Schöpffer/der auß dē vnacht-
 baren geschaffen hat ein köstliches / das
 da mit den mineralischē oder erzäderli-
 chen das grōst zeichen hat/in der natur/
 vnd ihm begegnet die substanz vnnnd der
 substanz eigenschafft / die es allein vnd
 von keinen andern dingen hat in der na-
 tur zu besitzen:dann es allein das ist/das
 das fēwz vberwindet / vnd von demselbē
 nit vberwunden wird/ sonder in ihm be-
 freundlich ruhen / vñ sich desselbē frem-
 ende : dann dasselbig allein / so es ein
 Metall ist / haltet es doch das gencklich
 in ihm des wir bedörffen zu vnser Meis-
 terschafft: dann die andern alle/ so sie
 verbrennlich sind/weichen sie dem fēwz/
 vnd verschwinden in dem glunsen oder
 funcken.

Daß das Quecksylber in jm halt
 seinen fixum/oder gehefften Schwäfel.

Es ist nun offenbar/ daß das Queck-
 sylber

Sylber in im haltet seinen guten Schwäfel/von dem/oder mit dem es coaguliert vnd zusammen gewallet wird / zu Gold oder Sylber / nach vngleicher weiß vnd gestalt der abdeuwung: dann nach dem Philosophē/ Wann dz Quecksylber rein ist/ so wird die krafft des weissen / nicht brennen den Schwäfels dasselbig coagulieren/oder zusamen wallen/ zu Sylber/ vnd das ist das allerbest ding/ das die Alchymisten durch die Kunstwirkung darauff machē ein Elixir zu dem Sylber: Wann es aber der allerbest Schwäfel ist / mit einer röte schön vnd klar/ vnd in im ist ein krafft einer einfachen nit brennenden fewrigkeit / so wird es das allerbest ding/ daß darauff werde ein Elixir zu dem Gold/ vnd vnderricht vnd lehrt der Philosophus wol darinn: Zum ersten den weissen Schwäfel zu dem Sylber / vnd darnach den roten zu dem Gold zu brauchē: dann nichts mag zu Gold werden / es seye dann zum erstē

I v Sylber

Sylber gewesen. Dieweil auch zwar
Fein ding mag hinüber gehen / von dem
ersten zu dem dritten / es seye dann zuvor
inn dem andern : dann es ist kein gang
von einem eussersten / zu dem anderen
eussersten / dann allein durch das mitt-
lest: daß es ist kein gang / vnd mag auch
kein gang geschehen / von dem schwar-
zen zu dem vollkommenen gelben / es seye
dann zu dem ersten weiß gewesen / von
wegen daß das gelb von oder auß viel
weisssem vnnnd aller reinistem rotem zu-
sammen gesetzt ist. Es mag auch kein
gang geschehen von dem gelben zu dem
weissen / es seye daß vorhin schwarz ge-
wesen: dann d; Gold mag nicht Sylber
werden / es seye daß vorhin zerstört / zer-
brochen / vnnnd schwarz: dann das besser
mag nicht erger werden / dann durch
sein selbs zerbrechung vnd zerstörung /
dann die gebärung eines / ist ein zerstö-
rung des anderen / derhalben welcher
Gold kan verkehren in Sylber / der kan
auch

auch verkehren das Sylber inn Gold:
Dañ ihr Schwäfel ist nicht breiten: aber
weiß zu dem Sylber: aber durch grössere
abdeuwung des fewrs mag d' Schwäfel
rot werden / zu dem Gold: dann die
gelbung ist nichts anders dann ein voll-
kommene abdeuwung: es ist auch die
weisse nit anders dann ein abwäschung
der schwerke: dann die hitz die da wir-
cket inn dem feuchten / macht zum ersten
die schwerke / inn dem trocknen wirckt
sie die weisse / vnnnd inn dem weissen die
gälbe / vnnnd diß zwar merck inn der cal-
cinierung des Bleyes / das sich zum erstē
verkehrt in ein schwarze äschen / dar-
nach in weiß / darnach in minien rot /
also haben sich der weiß vnnnd der rot /
Schwäfel / allein auß einer materi der
Metallen von Sylber vollkommenlich
gereiniget / doch vngleicher weiß vnnnd
gestalt abgedeuwt vnd abgekocht / der-
halben sagt Plato: Dañ in einem jeden
Sylber ist weisser schwäfel / wie auch in
jedem

jedem Gold ist ein roter Schwäfel / vñ
 ist doch nicht ein jeder Schwäfel weiß /
 oder röt : aber solcher Schwäfel wird
 nicht funden auff der Erden / als Alu-
 cenna sagt : dann daß er allein in diesen
 Cörpern entsteht / vñ darumb diese Cör-
 per bereiten wir subtil vnd rein / daß wir
 den Schwäfel vñnd das Quecksylber
 von dieser materi auff der Erden habē /
 von welcher das Gold vñnd das Syl-
 ber gemacht warde vnder der Erden :
 dann dieselben leuchtenden Cörper / in
 welchen da sind / die tingierenden oder
 ferbenden schein vñ glenke / die tingierē
 die anderen Cörper mit wahrer weisse /
 vñnd wahrer rōte / nachdem sie dann be-
 reitet sind : dann nach vnserer Meisters-
 schafft / so hilfft das vollkommen Cor-
 pus dem vñvollkommen / vñ vollbringe
 es / vñnd macht es vollkōnen / ohne zumi-
 schung eines anderē außwendigē dings :
 derhalben das Gold / so es köstlicher ist
 dann andere Metall / ist es ein tinctur /
 oder

oder ferbung der röte / ferbende vnd ver-
gestaltende ein jedes Corpus. Das Syl-
ber aber ist ein tinctur oder ferbung der
weisse / mit vollkommaer weisse tingieren-
de / oder ferbende die Körper: dann mit
diesen Körpern wird der Mercurius ver-
mischt vnd gehefft durch sie mit rech-
tem verstandt / welches gar nicht zu den
hartnäckigen vnd vnverstendigen wir-
ckeren kompt.

Daß ein Stein der Philosophen

ist / auß welchem gezogen wird vn-
ser Stein.

Derhalben so muß der Sucher dieser
Kunst / eines stäten willens seyn inn der
wirckung / daß er nicht jek eines / dann
ein anders fürnemme zu versuchen vnd
vnderstande: dann in der viele der dingē
wird vnser Kunst nicht vollbracht: daß
es ist nur ein ding / vnd ein Stein / vnd
ein Arzney / dem nichts außwendigs
wird zugethan / noch gemindert wird /
oder genommen / dann daß allein die v-
berflüssigen

berflüssigen darvon gethan werden:
Dann ein jeder gemeiner Schwäfel/
ist dem Quecksylber eusserlich vnnnd wi-
derig: dann er ist sein zerbrechung vnnnd
zerstörung. Dargegen so ist ihm der nie
eusserlich noch widerig / in welchem es
hat zu verkehren durch die Meister-
schafft / als nemlich inn Gold vnnnd in
Sylber. Darumb so ist einem ding
nichts bequemers / dann das ihm aller
nähest ist in der natur. Es wird jedoch
von einem Menschen nichts anders ge-
boren / dann ein Mensch / von den Thie-
ren nichts anders geboren werden dann
ein Thier ihres gleichen: dann hierinn
wird von einem jeden seines gleichen ge-
boren: Vnnnd volgt hernach. Derhal-
ben so gebrauchen die ehrwürdige na-
tur: dann sie wird nicht emendiert oder
verbessert / dann in ihrer natur / darenn
sollen ihr nichts frembdes hineyn füh-
ren noch bringen / weder Puluer / noch
feinerley anders dinges: dann vngleiche
vnd

Die Gab Gottes.

99

vñ mancherley dingē emendieren vñ ver-
besseren vnsern Stein nit: es gehet vnd
kompt auch nichts in ihn/ das nit vō jm
entsprungē ist: dan so etwas außwēdigs
jm zugethan wird/ so wird er vō stundan
zerstöret / vñ wird nit das darauß so jhr
suchē/ derhalbē so ist vō nöhten/ dz man
auß den dingen so zu dē Cörpern bequē-
lich sind/ die Arzney der Cörperē zusam-
mē läse: dan dieselb muß jnen in d' natur
zustimmen vñ gleich seyn/ vñ ihnen aller-
meist in d' tieffe anhangen / vñ ein jedes
verkleinertes od' geminderts vollkōmnen
erfüllen / vnd daß es auch dem Mercurio
vor seiner flucht zugemischet werde/
durch die allerminsten oder kleinsten:
Aber kein Corpus / so inn seiner natur
bleibt/ coaguliert den Mercurium/ vnd
hangt jm auch nicht steiff an. Es heilet
oder arznet auch der Mercurius nicht
für sich selbs die blöden oder schwachen
Cörper: dann er wird durch die hitz des
fewers von ihnen gesündert: dann die
dicken

diecken ding fügen nicht wol zu den einfachen / noch die einfachen zu den diecken / derhalben so ist von nöhtē / daß diese medicin oder arñnen einer subtileren substanz / vñ einer dünneren gießung seye. Dañ eben die Cörper selbs / vnd einer gehfftern widerhaltüg / daß das Quecksylber seye inn sein selbs natur / so wird nun nicht vnbillich gewonlich gefragt auß welchen dingen diese vnser arñnen möge außgezogen werden / denen antworten vnd sagen wir also : Daß sie auß denen gezogen vnd fürgebracht wird in denen sie ist. Es ist aber etlichs alß wol in den Cörpern / alß in dem Quecksylber / nach iñrer natur / so sie einer natur sind erfunden worden / in den Cörpern kümmerlicher / aber in dem Quecksylber näher / aber nicht vollkommenlicher / vñ das daruñ / daß das Corpus nicht wiridiger oder reiner ist dann die Sol / oder ir schatt / ohñ welche kein Quecksylber geboren wird / das da gemeinlich tingiere oder

re oder ferbe. Welcher aber ohn diß
Quecksylber vnderstehet zu tingieren/
oder zu ferben/der geht also blind zu der
Practick/wie ein Esel zum Futer: dann
das Gold gibt ein guldine/ das Sylber
ein sylberne farb/welcher nun dz Queck
sylber mit Sole vnd Luna kan oder will
tingieren oder ferben / der kompt zu dem
arcan oder heimlichkeit / die da genennet
wird weisser Schwäfel/allerbest zu dem
Sylber/welcher Schwäfel/so er rot ge
macht wird/ist es roter Schwäfel zu dē
Gold / darumb so wird von diesen Cör
peren / vnser weisser vnd roter Schwä
fel außzogen/ so in ihnen ist die aller reiz
nest substanz des Schwäfels/durch sin
der natur außgereiniget / welches zwar
nach der meynung Alberti klarer vnd
subtiler ist:dann in seiner außreinigung
ist die Kunst schwerer dann die natur/er
erfolget die auch nicht / wiewol er viel
vñ vast arbeitet/ sein Vatter ist Sol/
sein Mutter Luna: dan auß diesen Cör
peren

peren mit frem Schwäfel vnd Quecksylber bereitet wird vnser arznei außzogen vnd fürbracht: aber auß ir Schwäfel allein/oder ihrem Quecksylber bereitet / mag man dieselb auß den Körperen zugleich weiß außziehen : auß dem Quecksylber aber allein wird es näher vnd vollkommener / vnd leichtlicher funden/dieweil es ein Vatter dieser Liechteren ist/ vñ ein wurckel aller zerschmelzlichen: dann von jm alle ding werden / vñ darumb zerschmelzet oder resoluiert es alle ding: dann je ein natur liebet als ihr eigne/ vnd ihren freundlicher ist / vñnd sich derselbigen mehr frewet dann einer andern/ derhalben so ist in ihm ein leichtigkeit der außziehung derselben subtilen substanz/dieweil sie jecz die substanz gegenwürtig vñnd vorhanden haben/ so wird nun gelassen / daß vnser Arznei / die aller reinst vñnd subtilst substanz seye / die da ihren vrsprung auß der materi des Quecksylbers zeuhet/vñ auß

auß derselben erschaffen ist: es ist aber
jetz diese materi des Quecksylbers nit in
seiner natur/ noch in seiner gangen sub-
stanz/ sonder sie ist ein theil desselben ge-
wesen auch nit die jetz ist/ so vnser Stein
ist worden einfach/ ist Quecksylber/ son-
der ist ein theil desselben gewesen: dann
es erleuchtet ihn/ vnd behaltet in vor ver-
breitung/ welches ein vrsach ist der voll-
kommenheit. Derhalben welcherley
geschlechts doch die arznei seye/ sie seye
in den Körperen/ oder in des Quecksyl-
bers substanz/ so wird des köstlichen
Steins arznei oder materi erforschet:
Ich rhat aber daß du nimmermehr mit
wirckest/ daß mit Mercurio vnd Sole/
vnd mit Mercurio vnd Luna: dann die
ganz wolthat dieser Kunst/ besteht nur
in ihnen allein.

Daß es möglich ist vnsern Stein
allein auß der Materi der Metallen
vollbracht werden.

Derhalben / so wir auß der ersten
G ij materi

materi der natur vnser werck allein wöl-
len anfahen / das were viel zu lang vnnd
vnmüglich / vnd vnerfüllbarlich / vnnd
wurde auch darinn grösser / vñ gar nach
vnendlicher kosten gefordert / darzu /
vnd were doch zum letstē gar vast küm-
merlich durch Kunstwircūg der Stei-
nen gemacht / von der materi / oder na-
tur der Metallen / jedoch ist das rein
Philosophisch werck angefangen / so ist
nohtwendig daß der Stein der Philo-
sophen außzogen werden möge auß der
natur zweyer Cörpern / eh daß von ihm
werde ein erfüllt Elixir: dann es ist von
nöhten daß das Elixir mehr seye gerei-
niget vnnd abgedeuwt / dann das Gold
vnd das Sylber / von des wegen daß es
hat krafft alle ding von der geminder-
ten oder verkleinerten vollkommenheit
zuverkehren in Gold / vnnd in Sylber:
dann sie es genzlich nicht mögen voll-
bringen / vnd wañ sie von irer vollkom-
menheit einem andern geben / so bleiben
also

alsdann sie unvollkommen / von des-
wegen / daß sie nit mögen tingieren oder
ferben: daß so viel sie sich erstrecken / vnd
derhalben so geschihet die Wirkung in
vnserem Stein darumb / oder darzu dz
ihm von besserer materi die tinctur oder
ferbung in ihm mehr / dann vorhin war
in seiner natur / geben wurde / vnd auch
dz das Elixir wurde nach anzug vñ bey-
spiel oder lehr der Weysen zusammen
gesetzt / auß lauterer schönen specien.
Ein Condiment oder cymmachung / ein
widergiffte / ein arznei vñ ein reinigung
aller Körperen / so zu heilen / zu reinigen
vnd zu vergestalten sind / oder gehören
in ihr wahr Lunificum: das ist / Syl-
bermachig / vñ in wahr Solificum: das
ist / Goldmachig: aber die jehigen wir-
cker vermeynen / es seye daß am end des
Werckes / dann so fahet das Werck erst
recht an: dann so sie viel daran gewerckt
haben / daß ihr Werck ist die natur der
Metallen / so glauben vnd vermeynen
G iij sie /

sie / sie haben das vollkornen Elixir er-
füllt: wann sie aber die proiection oder für-
werffung oder cynwerffung machen vn-
thun / so finden sie nicht / darumb so hö-
ren sie auff zu wercken eben an dem ort /
da sie sollen angefangen haben.

Welches das erste Werck der Phi-
losophen seye / vnd wie dasselbig soll verstanden
werden / das sollen die wircker der
Alchimey wissen.

Das Werck nun der Philosophē / ist
dissoluiieren / oder auff entlösen ihren
Stein / in Mercurio / daß er inn sein er-
ste natur oder materi wider cynbrachte
werde / daher sagt der Philosophus im
vierdten Metheororum / da er die So-
phisten vnd felscher dieser Kunst ver-
spottet / sprechende: Es sollen wissen die
Kunstwircker der Alchimey / daß sie die
specien oder gestallten der dingen nicht
verwandlen mögen / welcher zwar ein-
feltig war ist daselbst der Albertus / wo-
er nicht selbs die specien / wie hernach /
hinzu

hinzuthut / in ihr erste materi widerum
eynbracht werden / welche materi zwar
erstlich ist Quecksylber / so es doch ein
Element ist aller zeügigen dingen / als
dann so werden sie wol inn ein andere
form vnd gestalt / dann sie vorhin wa-
ren / verwandelt / nicht gewißlich in spes-
cien oder gestalten / sonder aber in vnzer-
theilbare der gestalten : dann dieselben
vnzertheilbaren sind den empfindlichen
wirckungen vnderworffen / von wegen
daß sie in ihnen selbs sind verkehrlich :
die specien aber / oder gestalten / so sie
sind der natur vnderworffen / so sind die
andern gleichen den empfindlichen wir-
ckungen nicht vnderworffen / vnd dar-
vmb so sind sie in ihnen selbs.

Bestätigug der Kunst Alchymie

Durch die Meister / vnd von ersten von vnserm
Vatter Hermes / der daist gewesen ein
König von Griechenlandt
zu Constantinopel.

Hermes vnser Vatter / spricht also:

G iiii wann

wann der Leichnam wird gesoluiert im Wasser / so heisset man es den Stein / oder bleibendig Wasser / das da Mercurium coaguliert / oder bekallet zu einer ewigen coagulation / oder befallung / vñ der Mercurius ist die Seel vñ d Geist / vñ das Gold oder Sylber ist der Leichnam.

Daucius spricht: Bereiten die Leichnam / vñ soluiieren sie / vñ mit diesem wasser solt du die Geist mit imbibieren / die da gewesen vñnd gereiniget sind / so trëcken sich die Geist mit dem Leichnam / vñnd die Leichnam mit den Geisten / so fixieren sie sich einer starcker ewigen fixation.

Alphanus spricht: Du solt die Leichnam vor reinigen vñ calcinieren: dann so soll man sie zufügen den gewesenen Geisten / dann fixieren die Geist das also gesublimieret.

Plato spricht: Die Metallë seyen als ein ding das da gefrört / vñ alle andere ding /

ding / sind als viel als Geist / vnnd sind
als die Milch / vnd wann man die Mes-
tallen calciniert / vnd soluiert / vnnd zus-
ammen werden gefügt mit den Geiste /
so congeliert sich der Geist mit ihn / so
wird es ein starcke vermischung vn̄ ein
Medicin des j. theil / x. theil Mercurij
congeliert / ewiger vnnd starcker conge-
lation.

Turba spricht: Wann der Leichnam
sey purgiert / vnnd soluiert / so imbibiert
oder cynthrecket man die Geist damit / vn̄
wird ein ganze vermischung / die das
feuer nimmermehr von einander schei-
den mag.

Galienus spricht: bereiten die Leich-
nam / das sind die Metall / vnd reinigen
sie vñ irer schwerze / darin̄ ist die zerbrüch-
ligkeit / so lang biß sie weiß werden / dar-
nach rot / dann soluiieren den Leichnam
vnd den Geist / vnd congelieren sie dann
vn̄ werffen es auff ein zerlassen Corpus:
das ist / Metall / also wird es Gold vnd

G v

Gylt

Sylber / viel besser dann von dem Erz.

Auicenna spricht: Calcinieren die Metall mit Quecksylber / das da ist die Seiff der weissen / vnnnd sprechen daß Mercurius frist vñ verzehrt die zerbrochene feuchtigkeit der Metallen / vnnnd entweichen alle anhangende ding der Metallen / als Schwäfel / vnnnd wann die Geist darauff geworffen werden / so reinigē sich die Metall durch die Geist / vñ die Geist durch den Leichnam / darnach bist du so viel desto sicherer / dz sich die materi feulen vnd brechen mag.

Alphidius spricht: diese Kunst wird in vier weg vollbracht. Der erste / dz mā soluiere die Metall mit dē Geistern. Der ander / daß man soll soluiere die Geist / vnnnd die Metall stercken. Der dritt / daß man soluiere die Metall / vnd stercke die Geist. Der vierdt ist der beste Xhat / daß man soluiere die Metall mit den spiritus / oder Geisteren.

Morienus spricht: soluiere die Geist
vnd

vnd die Metall vnnnd congelieren sie/so mag sich fürbaß keins von dem andern scheiden durch das fewr.

Hermes spricht/das Mercurius mit der krafft des fewrs Latonem: das ist/ ein jedlich Metall / das da ist schwarz wordē/ macht weiß azoc: das ist/ Mercurius / vnd wesch es von seiner schwerze/ als die Meister sprechen: Ihr sollen weiß machen die Metallen / damit das ihr nicht zerstören die Lehr ewerer Bücher / damit ihr nicht zerstöret ewer Herk.

Astanius spricht/ in dē Buch Turbe: der Geist wird nicht zugefüget den Metallen/so lang biß er sie reiniget von irer vn sauberkeit / vnnnd sich die Metall recht seuberen/ vñ subtilig werden / daß sie sind als der Mercurius / vñ sich zufügen dem Mercurio.

Viceberus spricht/ in dem Buch genannt zu dem Brunnen / je mehr man die Metallen soluiere mit ihren Seelen vnd

vnd Geisten/die da nicht fix sind/vnnd werden miteinander cögelirt/so mehret es sich so viel mehr / nicht allein inn dieser viele oder größe/ sonder in tugend vnd krafft/vnnd in der subtiligkeit/vnd so man tingieren oder ferben will / so verkehren sie mehr inn gut Gold vnnd Sylber.

Eximius spricht: Ihr sollen wissen daß auß keinerley ding vnser tinctur/od medicin mag werden gemacht / nur allein auß vnserem Erk: das ist/ auß vnser confect/ oder / amalgama: das ist / auß vnseren metallen Gold oder Sylber/ vnd auß ihren Seelen/ vnd auß vnsern Geist: das ist/ Mercurius.

Socrates spricht/ in dē Buch Turbe: Die heimlichkeit vnseres Steins vnd vnser arbeit/ das ist Gold/ vnd das wird gemacht von einem Knaben/ vnnd von einer Frawen.

Glosarius spricht: D; Weib soluiere den Mann / vnd der Mann fixiert das Weib/

Weib/hie geschihet ein frag: was ist die ding? Antwort Kalis ein grosser Philo-
sophus / daß es anders nicht sey dan der
vier Element zusammenfügung/ vnnnd
heisset ein ding / wann der Metall sub-
stanz/ vnd des Wassers substanz bereit
werden vnzertheilich / daß sich eins von
dem andern nicht scheiden mög/also/dz
eines sene ein Geist: das ist/Volatilis/
vnd das ander sey fix / vnd herwiderum
des letzten / wann eines fix sey/ daß das
ander auch sey als das Corpus.

Die natürlich Sol/darzu das Mer-
curialisch Wasser die zwen zusam̃enge-
fügt / machen dir alle ör̃ne oder erz-
ne ding zu wahrē / lauterē / purē Gold/
das da ewig bestehet / welches nicht ver-
wandlet wird / so es schon tausent mal
gebrennt wird / diß Wasser so du wilt/
so wird es mit Luna ein ding / dasselbig
verwandlet Erz in wahre Lunam/ das
währet vnd bestehet ewig/vnd weicht in
feiner prob.

Geber.

Geber.

Geber: der verborzen Geist ist in dem
 Bauch seines corporis / derselbig Geist
 ist vnser Wasser / vnd vnser Argentum
 Viuum vnser fewr / vnd wird geheissen
 vnser fewr / vnd der Geist zeucht ansich
 den verborzen Geist / vnd das oli zeucht
 ansich das verborzen oleum / also ist
 das Wasser ein starcker Geist / vnnd ist
 auch wahrhafft / vnd zeucht ansich den
 heimliche Geist von dem corpore, vnd
 dieses corporis solt du ein wenig vnder
 die mischung thun / so wird es ein Was-
 ser materiae / welches Wasser inn der
 Kunst vast nützlich ist / wiewol daß es
 nit ganz profect ist: dann es kommet vñ
 kleine Gelt darvon es auß wird gezogen /
 vnd ist scharpff vnd hart bitterkeit ist
 noch nicht gewiß: aber sie bringet ein wi-
 dermachung von vnstandthafftige dinge
 gen / darvon es außgezogen wird / dar-
 umb die materia heisset die notturfft /
 vnd durch das fewr so zergethet die mate-
 ria

ria/ vnnnd das zerstöret vnd tödet Was-
ser/ Leichnam / vnd machet sie wider leb-
endig/ vnd füget sie wider zusammen/
das thut es nit wann es schlecht Was-
ser ist / auch kanst du kein standthafftig
Corpus machen/ habest dan den Geist/
als ich an dem anfang geschrieben / der
da ist ein Stein vnd ist auch kein hab/
Stein / sonder ist außgezogen von den
Steinē. Du mußt aber die natur auß dē
grunde oder auß der tieffe des Leichnā
außerwöhlen / den die natur vberwin-
den / vnd wird eyngepflantet / daß auß
gleichen gleiches wird gestaltet vnd ge-
macht: dann die natur wird erfrewet/
vnd gesellet sich zu seiner naturen / vnd
die tinctur wird anderst nicht wann von
dem ding/ vñ ist ein tinctur oder ein auff-
werffung.

Es ist die natur/ die hat das allzumal
in jm/ vñ vbergehet alle Element. Auch
ist die natur verborgen in dem Leichnā/
vnnnd wann die natur zu einem Corpus
wird

wird oder komet / also / daß die natur
ganz leiden ist / vnd leidet / vnd engeht /
vnd zeuget seines gleichen zu ihm / 2c.

**Das Res / oder ding zu
sublimieren.**

Itē nimm sein ein halb lb. als groß als
ein Haselnuß / vñ lege in in Aludel / dar-
auff ein Alembick / vñ distillier darvō dz
Aqua / in ein Receptackel / wann der weiß
spiritus komet vñnd vergehet / so thu ab
den Alembick / vnd setz auff den Aludel
ein Gütterlin / vnd fehr den zaugen in
den Aludel / vnd vermache es neben her-
umb wol / vnd treibe ihn mit dem wider
so starck / so gibt es in dem sublimieren
ein roten spiritus inn das ober Gläßlin
oder Gütterlin / nach demselben so nimm
den quintam essentiam / vñ behalt den /
so thu den König darvon / den König
zerreib also warm / vnd leg ihn wider in
dein Aludel / vñnd arbeit eben wie vor /
dann nimm die feces / schmelz vñ treibs
ab / vñ scheid als darzu gehört. Item dz
rot

Die Gab Gottes.

113

rot auff rot. Auff rot gehört Saturnus
vnd Mars/auff das weiß gehört Ve-
nus vnd Jupiter/das weiß auff weiß.

Kes/oder Ding.

Item das Ding empfahet dz Liecht/
das wird getödet 30. tag/ inn dem Leib
des Erdrtrichs nimmet es das leben / vnd
10. tag/ vnd dann so scheidet es sich/so
gehen die Elementen voneinander.

Item es wird geboren ein Schlang/
vñ ist figieren oder hefften/das da flüch-
tig ist.

Sol trincket Mercurium/suchest du
die hize des Goldes/gibest du das/so gi-
bet das Gold braun rot Löwen.

Oleum von Kes/ von Ding.

Item zeuße auß den quintam essen-
tiam auß dem Kes/oder Ding/Vnd
des weiß ist also. Nimm zu dem ersten
das Ding vnd mache das zu Puluer/
das da vnbegreiflich ist / dann nimm
distillierten Essig des allerbesten / vnd

H lege

lege das puluer dareyn / das laß also lāg
darinn ligen / biß daß es sich ferbt in ein
rote farb / dann so geuß es gar seuberlich
vñ sittlich ab / thu es in ein reines Glas /
vñ nimm dann den andern gedistillierten
Essig vnd geuß ihn auch darüber / vnd
setz ihn auff ein senfft feur / biß daß sich
der Essig ferbt / das thu also lang biß
daß er nit mehr ferbet / dann nimme die
Essig die also geferbet sind / vnd thu sie
in ein Cucurbit / vñnd distillier es per
Alembicum auff einem Defelin / so
gehet zum ersten der Essig / darnach so
sihest du ein erschrecklich wunder / daß
du durch den schnabel des Alembicks
wirst du sehen tausent äderlin von der
Benedicten oder gesegneten rōte / die da
abgehend ist durch rot tropffen / gleich
als des Menschen Blut dieselben gebe-
nedict feuchte behalten inn ein Glas /
wann du das hast / so hast du ein ding
daß der Schatz der Welt ihm nicht glei-
chen mag. Sihe des grossen wunders
das

das geoffenbaret ist dir solche grosse süß-
sigkeit von dem Res/oder Ding/ die da
rot ist von der quinta essentia / die ist
also süß/ als das Honig/ vnnnd mag ihr
nicht gleichen. Ich sage dir in der liebe
Gottes / des Menschen natur mag nit
begreifen die gar kostbarlichen ding
quintæ essentiæ Res/ als zuvor gesagt
ist/ glaub mir fürwahr / dz in der natur
nie heimlichers gewesen ist/ oder funden
wird/ merck zu auß / ich sag allen Men-
schen die da gelaboriert vnnnd gearbeitet
haben/ daß die spiritus minerales: das
ist/ die Erhäderliche Geist gesublimiert
haben möchten nie finden quintam es-
sentiam Res/ als ich gesagt hab/ sprech
ich dir zu tausent malen/ das ist die heim-
ligkeit aller heimligkeit / so möchte ich
es halber nicht gesagen / die halbe heim-
ligkeit/ es heilet alle Wunden bald/ vnd
sein tugendt ist vnzerstörlich vnd darab
sich zu verwunderen/ vñ ist sehr nuzlich
vnnnd bedarff 40. tag zu stehen inn dem

H ij Glas

Glaß zu putrificieren / oder zu faulen / so wird es heiligkeit / vnd ist ein groß wunder / das von dem Kes so grosse süßigkeit / daß vnmöglich seye / das ich dir geoffenbaret hab / du solt merckē die quinta essentia / ist als süß als Honig / oder Zucker / oder eines jedlichen guten dinges / glaub mir fürwahr / vberliß alle Bücher der Philosophen / so findest du nimmermehr was da ist Plumbum Philosophorum / So findest du auch nit die wahre Kunst / wie man es laborierē: das ist / arbeiten soll / ohn allein Mercurium viuum / das mag man auß der minera: das ist / Erzkader / arbeiten vnnnd sublimieren in ein rote farbe / Kes ist ein Mutter aller Metallen / vnd ist Plumbum Philosophorum: das ist / Bley der Philosophen. Nun laborier vnd arbeit du recht gnug vnd lob Gott.

Deo gratias , Amen.

Der

Der Rosgarten.

Wie man nach dem Philosophi-
schen Stein soll forschen. Es
ist offenbar/daß die Wirkung d
Arzney soll nachfolgen der natur / daß
die habe in ihr die wahre natur / die das
dinges selbst ist / darumb daß die arzney
allein ist gemacht vñnd zusammen ge-
setzt auß der natur. Nun ist das offen-
bar / daß alle ding sind auß dem dareyn
es sich soluiert/vñ gibt/waü das Eysen
wie hart das ist / gibt sich vñd soluiert
sich in Wasser / durch dz mittel der wer-
ne / waü es ist auß dem Wasser köm-
en ersten. Also ist auch vnser Stein/
der soluiert sich wider zu Wasser: dz ist/
vnser Quecksylber durch vnser Künst-
und Meisterschafft / wann es ist Queck-
sylber gewesen / wie man es zu Queck-
sylber machet: das ist / daß man die na-
tur verkehrt in jr erste wurzel / darvon es
kömten ist: wie man aber die natur ver-
kehrt/

H iij fehrt/

fehrt/das gehet in circelsweiß/oder bewegung zu / eines nach dem anderen. Nun mag man die Elementen eins inn das ander wol verwandlen / darvon so gebären sie vnd zerbrechen/vnnd verenderen vnd verkehren sich eins in das ander/wer nun die Elementen will verkehren / vnd kan sie verwandlen eins in das ander/was der suchet / dz findet er/waß vnser werck vnd wirkung ist nichts anders dann verkehrung vnnd verwandlung der natur/ also/ daß man die Elementen verkehr in hiß/in kelte/in feuchtigheit/in dürre/in wunderliche vereinigung/doch fürwahr so verkehrt sich dan dürre nit in feuchtigheit/ es sene dan vor kalt worden / nach der kelte verkehrt sich nicht in hiß/ es sene dan vor feucht worden/das ist Lufft. Dann es kan kein gang geschehen von einem ende zu dem andern/dann durch das mittel: das ist/ die Erde/fewr werde / vnd das Wasser Lufft werde. Nun verkehrt sich die Erde

Erde nicht in Luft/ sie seye dann zuvor
verkehrt in Wasser/ auch verkehret sich
das feur nicht in Wasser/ es seye dann
vor verkehrt in Luft/ wann dz Wasser
vnd der Luft sind die mitlen Elemen-
ten/ das Feur vnd die Erde sind an den
enden/ vnd der Luft ist nächst bey dem
feur/ so ist das Wasser bey der Erden/
vnd darumb so ist das Wasser von na-
tur wider das Feur/ vnd die Erd wider
den Luft: dann das Wasser ist kalt vnd
feucht/ vnd das feur hitzig vnnnd dürr/
vnd die Erde ist trocken vnd kalt/ vnnnd
der Luft feucht vnd warm. Nun/ daß
das Wasser vnnnd der Luft haben ein
gemeinschafft mit d' feuchtigkeit. Nun
das Feur vnnnd die Erde haben ein ge-
meinschafft mit der dürzigkeit/ vnd dar-
umb so sind sie ohne mittel eines in das
ander verkehren/ vermischen/ vnd nem-
men/ sich eines mit dem anderen in ein
wesen/ daß man sie nicht gering mag
gescheiden. Aber herwiderum der Luft

H iiii vnd

vnd die Erde / dz feur vnd das wasser /
 die neñen sich nit / noch verkehren sich
 nicht in einander / es seye dann daß man
 das feur verkehre in den lufft / vnd die
 Erde in Wasser / vnnd wann man also
 vom ersten verkehret / so gewinnet das
 feur gemeinschaft mit der Erde an der
 dürzigkeit / vnnd darumb wann die dür-
 rigkeit wird verkehrt in kelte / in werme /
 oder in hizz / vnd die hizz in dürre / so hast
 du vnnd gewinnest die ganze Meister-
 schafft: wie du aber das regieren solt / vñ
 ein Element in das ander verkehren / vñ
 verwandlen / das sind 4. sachen / besun-
 derlich / durch die das geschihet. Die er-
 ste ist soluiierung: die ander weschung: die
 dritt wider reducierung (das ist eynfüh-
 rung) die 4. fixierung. Die soluiierung
 ist / daß man das grob subtil vñ schlecht
 mache das weschē / daß man dz schwarz
 mache lauter vnd weiß. Die reducierung
 daß man feucht trocken macht. Das fi-
 xieren ist / daß man flüchtig / bestendig
 vnd

vnd dürr machet. Die soluiierung ist/zer
brechen vnd zertheilen/vnd die erste ma-
terien machen. Die weschung ist die/dz
man es feucht/distillier vñ calcinier/die
reducierung ist widerbringung. Daß es
feist ist als Butter / vnnd fliesse als
Wachs vnd werde subtil. Die fixierung
ist daß man eins mache in der soluiierung
vnd coagulier es in ihm selbs zu einẽ kla-
ren Stein. Durch das erste verwandelt
sich die natur inwendig: durch das an-
der außwendig: durch das dritt vbersich:
durch das vierdt vnder sich.

Item/das letzte Capitel/saget kurtz-
lich die vernewerung / vnnd außlegung
aller arbeit der ganken Kunst/vnnd ist
das der sijn vñ meynung aller arbeit / dz
man neme den Stein der Philosophẽ/
der wol bekant ist/den soll man von er-
sten subtilieren mit dem feur des ersten
gradus/ daß er gereiniget werde von sei-
ner gebrüchligkeit / vnd feur mehr dar-
nach durch alle gradus des feurs / daß

H v darvon

darvon rieche vnnnd fliehe aller gestanc
vnd geschmack / darnach soluiert vnd laß
ihn durch ein Silz lauffen / klar lauter /
vnnnd coaguliert ihn weiß / vnd fixiert ihn
bestendig inn lindem fiew / daß er fix be-
stendig bleibe : dann nach fixen Stein
setzt ihn zu seinen gleich / das nicht fix
ist / vnd mach ihn wider flüchtig / vnnnd
soluiert ihn wider vnd coaguliert ihn / vnd
fixiert vnd soluiert ihn widerumb / vnnnd
mach ihn flüchtig / vnd fixiert ihn ganz /
coaguliert vnd mach ihn flüchtig / vnnnd
das mustu also lang thun / biß dz er flüß-
sig werde / als Wachs / vnd daß er war-
lich vnd eigentlich bestande / vnd tingiert
weiß oder rot / als du in dann bereit hast
vnbegreiflich.

Mercurius.

Item ich Mercurius sprich / ich seye
falt vnnnd feucht im vierdten grad / wer
von mir nimmet 2. grad der felle / vnnnd
zwen grad der feuchtigkeit / der hat gute
Luna /

Die Gab Gottes.

1 2 3

Luna / vnd besser dan ander Luna / aber
nicht besser dann in petia linea in ve-
cia exaltabor: das ist / in einem leininen
Thüchlein in vecia wurde ich erhöhet /
Vatter ich bin ein Vatter aller Metal-
len / vnd so ich nun ein Vatter bin / vnd
ein schleimig Wasser / vnd ein Schwä-
fel Erdrich / vnd darumb bin ich in der
tieffe des Erdrichs / dz ich nit mag auß-
geng haben / bin ich zusammen gefüget
worden / vnd darauß sind nidergangen
alle Metallen / nach dem nidergang der
natur vnnd des Erdrichs da ich vnder
wurd / vn wissen / So ich lebendig bin /
wirck ich etlich operation: das ist / wir-
ckung / vn wann ich gesublimiert würde
groß vnnd wunderliche werck / vnnd der
mich zufügt / wann ich zerlassen würde
in Wasser mit meinem Bruder: das ist /
zerlassen Sol / vnd mit meiner Schwe-
ster: das ist / zerlassen Luna / so wird es
sich frewen ewiglich. Wann ich wurde
töden vnnd lebendig machen mich selbs
vnd

vnd alle Cörper der Metallen / in einer
 stund. Darumb ein solches zu vollbrin-
 gen / weil ich bin ein fliegender Knecht /
 schwarz im feur / hab ich geboren einen
 blawen Sohn / ein Aurum perfectū /
 das ist gewiß / vollkommen Gold / vnd
 wissen daß die natürlichen Meister / ver-
 borgen haben / die wissenheit inn mir /
 wann ich weisser / ein roter Stein ober-
 treffen / nit vñ dem Wasser des Weins
 oder der Käben: Aber von dem leben-
 digen Wasser / ohn Burax od' Burris /
 ohn lac Virginis / vnd alle heimliche ist
 in mir / vnd der da lebt tausent jar der
 möchte mich nit straffen / vñb das ende
 meiner gutheit: Ich bin coagulatum
 fermentum: das ist / ein zusammenge-
 walleter Hebel / ein Past / ein Most / in
 gutem geschmack. Aber das feur vnd ge-
 wicht sind Meister in dem Werck.

Hernach volget der Lapis.

Item nim̃ ein Stein genañt Allent-
 halb /

halb/vnnd den der auß zweyen Bergen
wachset / da die fliegen jr den hielff von
empfahe. Nimm in nicht dann frisch mit
seinem Blut / vñ wann er nicht lustiger
natur were / er vermischte sich nicht mit
dem Mercurio / wann darvon das sich
gleichen / so mengen sie sich / vnd gleichē
sich zusammen / daß ihn das feur nicht
schaden mag. Nimm ihn vnd schneid ihn
mit einer Schär in der größe als eines
fingers breit / oder eines nagels breit.
Vnd nimm sein j. lb. oder 24. lot / vñ thu
es in 4. lb. Salk alkali ware / vnnd in 4.
lb. Rinderharn / thu das alles inn einen
glasurten kopff mit einem langen halß /
vnnd seude es mit einem senfften feuer /
biß es eynseudet / daß du oben zu dem
loch ein prüffen magst / hüt dich daß du
seinen geschmack nicht versuchest / dann
es verderbete dich / wann das also Was-
ser werde / so findestu Rebis verwelet zu
Wasser. Ehre das Wasser / dann es ist
von dem Volck geehret / laß es kühlen vñ
sige

sige es durch ein Thuch / vnd behalt die
 feces / vnd ist der Stein da alle Meister
 darvon schreibē. Er ist ein Stein vñ nit
 ein Stein / du findest ihn an allen endē /
 auff der ebne / vnd auff den Bergen / vñ
 in allen Wasserren / vnd hat in der Arm
 so wol als der Reiche / vñ ist aller dings
 der schwächst / vñ aller dings der thew-
 rest / von ihm mag Herzen vnd Könige
 vertreiben / du magst ihn auch ehren
 vñ vñehren / mit ihm wann du wilt /
 gelobet sey Gott / vnd sein Name ge-
 benedeyet / der ihn aller thewrest von
 allerschöndesten dingen hat geschaffen.
 Das Wasser distillier sieben malen / vñ
 was da feces bliebē / die behalten / vñ
 dann so nim̃ Mercurium vñ purgier
 den mit Essig vñ Salk wol ein drit-
 theil eines tags / so wird es lauter vñ
 rein von allem vnflat / dann nim̃ einen
 verglasten Hafen mit einē langen halß /
 da thu ein pfundt Mercurium / vñ halb
 als viel des Wassers darzu / das vñ dem
 Stein

Stein gemacht ist / vnd vermach es gar
wol mit gutem luto / daß hiße in einem
kleinen Defelin gar wol daß es glüe / vñ
zeuch das fewr heraus / vñ dz Röpfflein
setz dareyn / vñ verstopffe dz Defelin gar
wol / vnd laß es also vber nacht stehen /
des morgēs nimm das Röpfflin heraus /
so findest du etlicher maß Mercurium
coaguliert / so thu des Wassers darzu
aber als viel als voll / vnnd setz es wider
inn den Ofen / inn allen dingen als zu
dem ersten / also thu ihm zu dem dritten
mal auch so findest du den Mercurium
stāt vnnd coaguliert / vnnd vngeschei-
den / des setz ein theil auff 60. Martis /
Mercurij oder Veneris purgati / vnnd
wird gut vnnd weiß / des verwandleten
Martis setz ein theil auff purgierten
Jouem 90. das wird besser dann natür-
lich Luna. Wiltu aber Solem machen
so nimm purgierten Mercurij 2. pfundt /
vnnd nimme die feces die du behalten
hast das halb theil / vnnd reibe die einen
halben

halben tag / auff einem Stein gar wol
 miteinander / vnnnd thu es in ein Röpff-
 lin / vnd geuß halb alß viel des Wassers
 darauff / vnd setz das in ein glüendē Of-
 fen / des andern tages so reibe es aber wie
 vor / vnd thu zu ihm die feces vnnnd des
 Wassers alß vor / die arbeit thu 3. mal /
 desselben nim ein gewicht auff das for-
 derst Sylber 60. das wird gut / dersel-
 ben nim fürbaß ein gewicht / vnd setze
 das auff 99. theil Iouis purgati / das
 wird fein gut Sol / edel vnd wahrhaff-
 tig inermehr / vnd ist ein Elixir das du
 verwandlest alle Corpora / in gut So-
 lem vnd Lunam in einer stund.

Thomas de Aquina.

O du aller liebster Bruder / deiner
 fleißiger bitt / so du lang gethan hast /
 bist du mich vberkommen / einer kurzen
 Tractat / von vnser Kunst / ein gewisse
 Regel / ein leichte wirkung / nuzliche
 tinctur / vnnnd gewarlich will ich dir of-
 fenbaren /

fenbaren/ vnnnd in acht Capitel theilen/
vnnnd will dich vmb dreyerley bitten: zu
dem ersten daß du nit viel achtest vieler
ley worten der Philosophen/ die da von
dieser Kunst schreiben oder reden/ wann
allein die Kunst stehet in begrifflichkeit
vnd in der verstendnuß/ vnd in der an-
zeigung der wirkung/ da hat die Kunst
ihren Stul hin gesetzt/ vnd fürwahr die
Philosophi haben wollen die Kunst v-
berheben vnd die wahrheit/ vnd söllichs
gethan den vnwürdigen/ vnd haben das
alles figuratiuè: das ist/ figürlich vnnnd
verborzgenlich geredet. Zu dem andern so
bitte ich dich zu hütē vor vielerley ding/
nemlich species zu fauffen/ vnd die zu
setzen: dann darumb/ niñ war/ ein jedli-
ches gleichnuß gebirt seines gleichen in
der natur/ wiewol das ist/ daß von einē
Rossz/ oder von einem Esel/ doch von
einer vnrechten naturen/ also sind auch
etliche nachfolger dieser Kunst/ vñ nem-
men von mengerley dingen ein mehrüg

J

zu

zu machen. Zu dem dritte so bitt ich dich
daß du nicht sehest ein Schwezer ode
ein Klaffer / sonder deines Müds sehest
behüt: dann der Weysen sinn ist / die ed
len Stein oder Pärlin nit werffen vñ
der die Schwein / sittlich solt du seyn
mit deinē Gut / vñd gib deinem Werck
ein ordenlich ende / glaub mir fürwahr
ist es sach / daß du diese jekgenaüte Rege
vñd ordnung / die mir worden sind vor
meinem Herzen Alberto Magno / vñd
dieselbe Regel vor augen hast / so wird
dir nicht gebürlich / vñ darff auch nicht
König oder grosse Meister suchen / son
der König vñnd Meister suchen dich
vñnd er bieten dir alle ehre: dann alle die
inn dieser Kunst arbeiten / die sind ver
achtet / sie arbeitē Königen oder Prela
ten / denen er wol zu hilff kommen mag
vñd denē nit allein / sond auch allen not
dürfftigen diese Kunst zu gebē / vñd vññ
lohne / oder vmb Gott niemandt soll ge
ben / sonder vmb sunst: dann vmb sunst
hast

Die Gab Gottes:

i 3 i

hast du sie empfangen / vmb sunst solt
du es geben dem getrewen. Diese vorge-
sprochen Regel vnnd Lehre sollen seyn
heimlich gezeichnet in dein Herz.

Nachdem vnnd vns bewiesen ist der
Lehrer Auicenna in der Epistel / die ihm
gesandt ist von dem König Assem / die
also lautet : Wir suchen ein gewahre
substanz / vnd ein zumachen von mehr
dingen / welche substanz als fix auff das
feyr wird gesetzt / vnnd das feyr leiden
ist / vnd ist in vermischen sich / vnnd ein
eyngheinde natur mit rechtem gewicht /
welche tinctur vbertreffen ist alle schatz /
vnd allen Adel dieser Welt / dann vnser
ding eins machet drey / vnd drey zwey /
darumb solt du haben gedult vnd instru-
ment / das sind geschirz / darumb solt du
gedult haben.

Itē als der Meister Geber schreibt /
der also spricht : Alle eilung die kompt
vom Teuffel / daruñ d nit gedult mag
haben / der schlahe seiner Hende arbeit
I ij auff /

auff/der nach sitten ist auch notturfftig
 wann alle natürliche wirkung die d
 nachfolgend ist vnser Kunst / der mu
 haben ihr weschung/ihr zeit/ die jr auff
 gesetzt ist / darnach sind geschirz nutz
 lich/ vñ doch wenig als du hören wirst
 dann vnser Leib vnd vnser Kunst wir
 in einē ding/in einem Faß/vnd in eine
 wirkung vollbracht / vnnd ist doch ein
 einige natur/keiner andern eusserlichen
 dingen ist es notturfftig/wann allein e
 nes Firmaments weiß oder rot / das d
 ist lauter vnd Erlich / vnnd in keinen
 andern Werck gewesen ist/in welcher r
 gierung des Wercks mancherley farben
 nach der zeit sich offenbaren/darumb in
 den aller ersten tagen muß man früh
 auffstehen/vnd besehen ob vnser Käber
 blüe/ vnd in nachkömendes geduch sich
 verwädlen in gäle / oder in vielerley far
 bē allein zu warten d'weissen. Wan̄ das
 geschihet / so sollen wir warten ohn alle
 irzung vnser Königs Salomonis/der
 wird

Die Gab Gottes.

133

wird gekrönt mit seiner rôte Diamant:
das ist der Stein vnd vnser Elixir/oder
das schlechte puluer das da vngreifflich
ist/welcher Stein hat so viel nammen/
Iß ding in der Welt sind: aber daß ich
nich der ding kurz entschuldige / vnn
ußrichte vnser materia/oder magne-
a:das ist/vnser argentum viuum:das
ist/Erzlich/oder Harn der Kinder von
2. jaren das da recht bereit ist / das da
kurz ist kommen von der Aderen / vnd
ein fein Werck nie ist gewesen / vnd das
ist das ich geschrieben hab in dem groß-
en Werck zu tuzetuzet duß / nennet ich
erram Hispanicam/ Hispanische Er-
zen/oder atramentum/ doch meyn ich
argentum viuum / Gummi / das da
tlich mehre brauchen Sophisten / dar-
umb daß es nun etwas ist/so wird es ge-
eissen ein multiplicatio mehrung/
och so ist es wenig tingieren / oder fer-
en zu rechnen oder zu schecken gegen vn-
ser Meisterschafft / vnnnd wiewol doch

I iij milten

milten vnd freyen kosten gibt / vnd wer
dir gefellig darinn zu arbeiten so findest
doch darinnen die wahrheit: aber es be-
darff gar einer langen digestion / daruñ
so folge nach meinem Herzen Alberto
Magno / vnd arbeit mit argento viuo
minerali: das ist / mit erzäderlichem
Quecksylber / das da ist erzlich / dann es
ist vnser Wercks gerechtigkeit / dann
so es fix ist / so ist es ein tinctur auff rot /
oder auff weiß vbertreffenlichen erfrewen
vnd eines liechtes scheines / vnd scheidet
nit von dem da es zugemischet ist / dann
es begirlichen vnd freundlichen den Me-
tallen / vnd dz mittel der zufügung der
tincturen / wann es zu in gemischet wird /
vnd ist eyngehen vnd durchtringen zu
grund / vnd natürlichen ansich zu hen-
cken / dieweil nun auß vnserem Mercu-
rio alleine vnser werck wird vollbracht /
So ist in nottürfftig eines firmens rot
oder weiß / dann es ist sich leichtlich ver-
mischen mit Sol vnd Luna / vnd wird
eins

ins/ darumb dz die zwey Corpus mehr
r natur mit ihn theilen/darumb sind sie
gerechter dann andere Metallen/ vnd
ist das die vrsach dz die körper Sol vnd
Luna sind einer grossen gerechtigkeit/
vnd haben mehr von Mercurio bey inē
dann ander/ darumb werden sie gemis
chet zu ihnen zu dem roten/oder zu dem
weissen / vnd wann sie also in dem feur
stehen/ so werde sie fix / dan der ♀ allein
ver ist/ der da vollbringet vnser Werck/
Vnd in dem finden wir alles das / das
zu vnserm Werck notturfsttig ist/ darzu
keine eusserliche ding zugefüget sollen
werdē / Sol vnd Luna sind im aber nit
eusserlich/ dann sie werden inn dem an
fang/mit vnfers Wercks Practica/ ihr
erste materie: das ist/ in Mercurio/ wann
warumb/ sie haben von jme der Frawen
milch wird fließen / ist es daß du dieses
ort klärlich verstehest / Vñ ist sach dz du
diesen Mercurium/ vnd mit keinen an
deren dingē er enden wirst arbeiten / so
I iiii wirst

wirst du ein gewünschet ende erlangen.

Item nimm ein geleutert Gold in dem
feyr/ das da warm seye / das ist ein fer-
ment auff rot 4.lot / schneid das in fleis-
ne stücklein mit einer schär/ darüber thu
vierzehnen lot Mercurij / den heiß biß er
reucht im Tigel / vñ thu das Gold dar-
eyn / vñ solt es mit einem hölzlin rüh-
ren / also lang biß sich das Gold wol
dareyn soluire / vñ sich vermische durch
einander/ dann so schütt den Tigel auß
in ein lauter kalt wasser/ daß da seye ein
steinin schüssel / oder sonst ein verglast
geschirz/ vñ wesch das so dick/ vñ also
viel biß alle schwerke vñ vn sauberkeit
darvon komme / vñnd die wasser lauter
darvon gehen/ Wiltu dann mercken/ so
ist die stinne deiner Tauben aller ersten
vrsprung empfangen: Aber etlich brau-
chen allein Mercurium / oder schlech-
ten Magnesia / vñ meynen damit ihr
Werck zu vollbringen/ wessen ihn inn
Essig/ vñ töden in in öle/ vñ sublimie-
rend/

rend / vñnd quintam essentiam auß zu-
ziehen mit anderen Elementen vnzäh-
licher marterung zu peinigen / vñd verz-
meynen in jrē Werck etwas zu finden /
aber am letstē ein wenig leichtes sie fin-
den: Aber mein lieber Sohn glaub mir /
daß vnser gāß Werck steht in vier Wor-
ten / daruñ daß es ist ein Werck d̄ Frau-
wen / vñd ein spiel der Kinder / darumb
so ist nit noht so groß vnzählliche arbeit
zu habē / damit / dieweil dz vnser Werck
steht auß dē regiment des fewrs / vñd in
begreiffligkeit der vernunfft / wann wir
wircken nicht / sonder die tugendt des
fewrs die ist recht wol wircken vnseren
Stein mit kleiner arbeit / vñ mit kleinē
kosten / darumb daß vnser Stein / so er
wird bracht inn sein erste Materie / das
ist / in sein erst Wasser / oder lac virgi-
nis: das ist / Jungkfrauenmilch / oder
in cauda Draconis: dz ist / des Trackē
schwanz / vñd wann der einest also ges-
soluieret ist / so ist derselbe Stein sich
J v selbs

selbs calcinieren / sublimieren / distillieren / reducireren / wessen / vnd coagulieren durch vnd die tugendt des messigen feners gebiert sich in einem einzigen faß ohn aller hande werck. Darumb mein allerliebster Sohn erkenne wie die Philosophen von ihrem Werck alle in figuren geredt haben: auff daß du aber sicher sehest von dem Mercurio zu purgieren vnd reinigen / lehze ich dich inn dem Werck der Kinder / oder Töchteren vnseren Mercurium gemeinen leichtiglich zubereiten. Item / nimme Mercurij mineralis: das ist / terram Hispanicam / vnser Antiñ / oder das schwarz Erdrich / das alles ein ding ist / nicht das niedereß seines geschlechtes / vnd das vor in keinem anderen Werck seye gewesen / des nimme 25 .pfundt oder mehr / vnd thu das drey mal trucken durch ein leinlin Thuch / darnach thu es trucken durch ein Hasenleder / oder sonst / darnach zu dē letzten so thu es aber trucken durch

durch ein leinin Thuch / das ist sein wes-
schung fürwahr / vnd merck / daß etwas
bleibe im leder von seiner grobheit / oder
etlicher dicker wust / so wiß daß der Mer-
curius / ist nicht gut zu vnserm Werck /
ist aber / daß nichts im leder bleibt von
wust / so ist der Mercurius gut / dann al-
leine von dem Mercurio / vnd nicht an-
ders darzu gefüget / wird vnser Werck
vollbracht / vnd darumb so setzen die ges-
chickung des amalganum / darvñ furz
zusagen / etlich verstehen hie nicht wol
den Philosophen / vnd meynen alleine
von dem Mercurio / ohn sein Schwe-
ster oder Bruder / oder seines gleichen /
etwas Wercks zu vollbringen / das da
nicht seyn mag / ich sag dir aber sicher-
lich / dz du mit Mercurio / vñ du mit eus-
serliches zufügest : aber wisse daß Sol
vñ Luna / nicht eusserliche dinge sind
dē Mercurio fürwahr aller nechst sind
sie theilen ihre natur mit ihm / mehr dan
andere Körper / darumb daß sie werden
brache

bracht in ihr erste Materie/darum̃ wer-
den sie geheissen/ihr Schwester vnd ihr
gleich von welchen zufügung vñ zusam-
mengießung lac virginis/das Jungf-
rawenmilch in vnserm Erdrich erhö-
ret / darumb daß der regen abgangen/
vnd hinweg ist. Wañ dz also gewesen
vñ trucken worden ist / so thu das amal-
gama durch ein leder gehn / das da oben
hart zugebunden seye / vnnd truck das
amalgama ganz durch / biß auff 4. lot
sollen bleiben in dem leder vnd die 14.
lot / das ist ein ding zu vnserem Werck
geschickt ist / vnnd merck daß es weder
minder noch mehr soll seyn in dem le-
der / wer es aber mehr / so minder es / ist
es aber minder so thu darzu / vnd die 4.
lot / die außgetrucktet sind / oder getrun-
gen sind / werden geheissen lac virginis/
die behalten.

Item nun zu der zweyesten wirckūg
vnd operation / so thu die Materie auß
dem leder in ein glaß vnnd fürbaß in ein
Ofen

Ofen der obgeschriben ist/vñ ein Ampeln darunder angezündt / vñ demnach die stätiglichen zu brennen / tag vñd nacht / daß die nimmer erlösche / vñd die flammen / ohn bello in einer schlechten ban auffgang / vñd doch nicht die Capel des Ofens berührte / vñd doch in allen orten des Ofens perlutiert. Wilt du aber vber einen Monat oder zwen beschawen die blumen der räben / vñd vmb der Haupt farbe willen / als ich meyn / schwarz / weiß / gäl vñd rot / so wird ohn alle wirkung deiner hende des fers ofenbar wird verholen / vñd das verholen ist / wird offenbar / wann vnser Materie ist / sich selber bringen / zu einem rechten Elixir / vñd ist sich selbs verkehren zu einem subtilen puluer / wann es ist von einem todten Erdtrich / oder von einem todten Menschen in einem grabe / oder Magnesia / vñ ist dursterich / wann der Geist in ihm ist verholen / vñd die Seele also viel als hinweg / darumb so laß den

den ganken Leib stehen / biß in die sechs
vnnnd vierzig Wochen / so wird das
Grab gebende vnd das leicht schwer/
das scharpffe weich / vnnnd das süsse bit-
ter / durch die verwandlung der natur/
vnd durch die tugend des feurs heims-
lichen vollbracht / oder erfüllet.

Rosarius.

Dies ist der Tractat vnnnd das
Büchlin des Meisters genaue
Arnoldus vö der Newenstatt/
welches man nennet den Rosarium/vñ
setzet gar mit furzen vnd vnverborgenen
Worten/wie man mag kommen zu die-
ser Kunst/genannt Alchymia. Vnnnd
merck/wilt du machen Gold/so solt du
anders nichts nehmen dann Gold vñ
Mercurium. Wilt du aber machen
Sylber/solt du nehmen allein Sylber
vnd Mercurium / vñ solt im also thun.
Recipe Mercuriū 2. oder 3. pfundt/thu
den

den in ein jrden geschirz / vnd geuß dar-
vber Vrinam Virilem, vnnnd wesch den
Mercuriū damit / thu darzu ein wenig
Salz vnd reib es wol vndereinander /
biß der Harn trüb seye / dan geuß in ab /
vñ schütt andern Harn darüber vñ thu
Salz darzu als zuvor / wesch vñ reib es
aber miteinander / so lang biß der Harn
abermalen trüb werde / dann geuß es a-
ber ab oder darvon . Dis also zum
dritten malen gethan werde / darnach
so lauiet ihn mit lauterem wasser / dariñ
auch Salz gesoluiert seye / vnnnd wann
das wasser trüb / so geuß dasselbig ab /
vnnnd allwegen wider frisch wasser dar-
in Sal commune gesoluiert seye / vber
den Mercurium gegossen / lauiet vnnnd
zerreib es biß aber das wasser trüb wird /
das geuß wider vom Mercurio / 2c. das
wischen / auff vnnnd abgießen / treib so
lang / biß das wasser lauter darvon thut
gehen / dann so trucke den Mercurium
per Coruum / leg ine in ein sublimato-
rium /

rium/vnd ohne allen zusatz thu in sublimieren / daß so hastu dein Mercurium wolbereit zu dieser Kunst / lauter vnd klar als ein Spiegel vnd Cristall.

Diz ist nun der rechte anfang dieser Kunst: dann alle Metall von dem Mercurio ihren vrsprung haben. Hierumb will man sie kehren in Solem: das ist/ Gold/oder in Lunam: das ist/ Sylber/ so muß von Sole oder Luna ein Medicin von ersten gemacht werden/ als von ihrem vrsprung: das ist/ Mercurius/ vñ geschicht das darumb / dz sie wider mögen gebracht werden / inn ihr erst wesen vnd materiam: das ist/ in Mercurium/ das mag aber anderst nicht geschehen/ dann allein mit dem Mercurio/ der als der Soli vnd Lunæ approbiert vñ zugefüget wird. Wann nun das also beschichtet / so ist der gemein communis Mercurius/ den man nennen thut Spiritū/ den Geist / die Solem vnd Lunam sich in seines gleichen zu verkehren in Mercurium/

curium/ den man nennet Metallorum
seu Mercurium Philosophorū. Dañ
also wird vnder den Philosophis gesa-
get: Natura natura lætatur: das ist/ ein
natur erfreuet sich der anderen natur/
das verstehe man also / die natur eines
Manns freuet sich inn der natur oder
mit der natur der Frawen. Darumb
spricht Aristoteles der natürlich Meis-
ter: Res non fiunt nisi secūdum natu-
ras eorum, ut homo de homine, Leo
de Leone, ist so viel gesprochen: die ding
od̄ keinerley ding wird ein jedlichs nach
seiner natur/ Als ein Mensch wird vnd
koinet allein geboren von einem Men-
schen/ Ein Löw von einem Löwen/ vnd
des gleichen. Dañ jede natur insonder-
heit ist freuen jr natur / die da ist jr selbs
natur. Als alle Menschen von Adam
vnd Eva / die natur Adams ist freuen
die natur Evæ: dann Eva ist geschaf-
fen von Adam / darumb haben sie mit-
einander freud / vnd freuen sich mit-
einander/

R

einander/

einander/vnd wird jr Saam gemehret/
vnd ist gemehret das von ihnen beyden
kommen ist / vnzahlbarlich der Menschē.

Gleicher gestalt/ so ist auch in dieser
Kunst / daß Sol vnnnd Luna vnnnd alle
andere Metall sind gewachsen inn dem
Erdrich/ vnd haben jren vrsprung von
dem Mercurio . Hierumb der Mer-
curius heisset ein Vatter aller Metals-
len/darumb daß sie von im entsprungen
sind / darumb sie grosse freude haben/
wann sie mit ihrem vrsprung: das ist/
das Quecksylber vermischt vnd vereini-
get werden / vnnnd wachsen vnnnd meh-
ren sich / scheiden sich nimmermehr
von einander / derhalben die Meister
den Mercurium hoch erheben mit köst-
lichen namen/des ersten so heissen sie es
lac Virginis:das ist Jungfrawmilch/
Wie köstlich ist die Jügkfrawmilch/
darvon alle Metall saugen vnnnd ihr
speiß nehmen: daß sie darvon lebendig
werden/vnd ihr Speiß darvon empfa-
hen/

den/darnach heissen sie den Mercurium
aquam permanentem: das ist als viel
gesprochen/als das bleibendig Wasser.
Dann wann der Mercurius wird den
Metallen zugefüget / dann so vereinigt
sie sich mit eyn/vnd scheiden sich nit
mehr voneinander / darumb sie es nen-
nen das bleibendig Wasser. Auch nen-
nen sie es aquam vitæ: das ist / das le-
bendig Wasser:dann wann der Mercu-
rius wird zugefüget dē Metallis/so brin-
get er sie in jr erst wesen: das ist/ in Mer-
curium/der dann nimmer still steht vnd
rast/sonder sich allezeit bewegt / vnd le-
bendig ist/darumb so heissen sie dē Mer-
curium aquam vitæ / das lebendige
Wasser/vnd viel mehr nammen die sie
dem Mercurio geben haben von seiner
eigenschafft wegen / das ich von kürze
sonderwegē laß / dan so bewehrt man dē
spruch des natürlichē Meisters Aristote-
lis: Sciāt Artifices Alchymia species
permutari non posse: das ist so viel ge-

R ij redt/

redt/wissen sollen die Artiste der Alchymie/daß sie das wesen der Metallen nicht verkehren mögen / vnnnd das ist wahr/nur allein sie werden dann verkehret in ihr erst wesen/Materiam vnd spermā/darvon sie ihren vrsprung haben vñ bekommen/das ist in Mercurium / dann so mögen die Metalla jr wesen wol verkehren: Also / daß das wesen des Sylbers/ Kupffers vñ Zinnes auch Bleyes sich wol verkehren mag in das wesen des Goldes / darwider der natürlich Meister Aristoteles nicht reden ist: dann alle Metall haben ihren vrsprung von dem Mercurio/ hieruß soll eines in das ander verkehrt werden / so muß es des erstē in sein erst wesen vnnnd Materiam verwandelt werden. Sicut Gelu conuertitur in aquam, ergo aqua prius fuit, & hoc mediante colore: das ist zu Teutsch so viel gesprochen: Zugleicher weiß als das Eyß wird von der hitz bekehrt in Wasser:dann es vor Wasser ist gewesen/

gewesen / also zu gleicher weiß werdē die
Metall gefehrt in Quecksylber / Mer-
curium: dann sie sind vor argentum vi-
uum gewesen / vnd das geht dann also
zu: Nimm des vorgeweschen bereiten
vnd sublimierten Mercurij ix. theil / vñ
ein theil Solis vel Lunæ lamina seu
calcē Solis vel Lunæ, ein theil / impas-
stieres vñ amalgamieres miteinander /
die ix. theil Mercurij in ein theil calcem
seu lamina ☉ & ☾ volgends thu diese
impastur vñnd amalga in ein Viol die
auff den dritten theil der Materi soll ge-
füllet / vnd die andern zwey theil lár vnd
vngefüllet sollen seyn / sigilliers Herme-
tice / sek volgēds diese Violam mit eyn-
geschlossner Materi inn das balneum
Mariæ, darinn laß diese materiā prædi-
ctā per mensem Philosophicū digirie-
rē in primo gradu ignis, du magst auch
das balneum darinn du das glas mit
eyngeschlossner materi reponiret hast / o-
bē mit einē jrzdinen deckel beheblich daro-

R iii . vber

uber gemacht verschliessen vñ zudecken /
daß doch der Deckel oben in der mitte ei-
nes fingers groß ein loch habe / damit
man wasser möge in dz balneum schüt-
ten / so sich dasselbig darin verzehret hat.
Wan nun diese materi ein Philosophi-
schen Monat in dē balneo nigredinē
putrificiert ist / so nimme alsdann diese
putrefactā materiam ex balneo hera-
uß / welche materi instar caput ganz
schwarze ist worden nach der putrefa-
ction. Dann als der Kapp von natur
schwarz ist / vnd jme die schwerke nicht
entweicht / also mag diese schwerke vor
keinem abweschen nit entweichē mehr.
daß allein durch sublimierung / daruñ
die Meister sprechen also: putrefactio
est corruptio materiæ, & corruptio
unius est generatio alterius: das ist a-
so viel gesagt / dz die feulung eines dinge
od einer materi seye eine zerbrechligkei-
derselben Materien / vnd dieselbige zer-
brechligkeit ist ein grünung vñnd ein
wach

wachſung vnd widerbringung der materi / alſo daß ſie dieſelbe materi alſo geſeult / darnach wachſet vnd grünet / vñ da auß einem theil wachſen wol hundert theil / ein Gleichnuß gib ich dir : Ein Bauer der da ſäen thut einen Saamen in ein Acker / vñnd faulet vñnd bricht / daß er darnach keinem Saamen mehr gleich iſt / darnach ſo der Sommer kommet / ſo fahet derſelbige Saamen an zu grünen / vñnd kehret ſich wider inn ſein erſt weſen / das iſt in ein Körnlein / vñnd wachſet inn der mehrung vñnd in allen freſſtē / alſo daß ein Körnlin bringt 30. od 40. Körnlin / alſo iſt jm auch hierin in dieſer Kunſt: wann du dein Saamen geſäet haſt vñnd geſeult: das iſt / wann du die Solem oder die Lunam / mit dem Mercurio amalgameiert haſt / vñnd miteinander inn den Acker geſäet / das inn das Glas gethan / vñnd in das balneum Marię geſetzt / darumb daß ſich die materi feule / vñnd ſo ſie nun putreficiert /

R iij

ſo ge

so gedenc daß der Sommer nahe / so
 fahet es an zu grünen: das ist / du solt die
 Materi nach der putrefaction ex bal-
 neo Marię heraussen nehmen: dan das
 balneum Marię hat allein die natur dz
 feult vñ bricht: dann da ist hiß mit feuch-
 te / als der Winter eines theils vñ Fröh-
 ling ist: der Sommer aber hat hiß mit
 tröckne / macht grünen vnd wachsen dz
 ding / das der Winter vnd Fröhling: dz
 ist / die hiß mit der feuchte hat gefeulet
 vnd zerbrochē. Hierumb so nimme dein
 Materi also gefeulet vnd zerbrochē / die
 da ist instar Caput Corui / vñnd setz sie
 mit dem Glas in die hiß vñnd tröckne:
 das ist / im Sommer / also / Recipe vi-
 trum, mit der verschlossenen Materi /
 vnd setze das in furnum sublimatoriū,
 vnd sublimieres in arena aut cinerib.
 je nach dem es die Materi inn der subli-
 mation (wie du sehē wirst) erleidē mag /
 vnd sublimieres also erstlich mit einem
 kleinen feur / darinn es also stehen laß /
 biß

bis sich die materia im Glas miteinander
der sublimiere/ vñ ganz auff steige/ dan
so hat der Mercurius der gestorben ist
mit der Sole, ipsam Solis animam,
aus ihrem Leichnam gezogen/ vnd ver-
bleibt also dieser Solis Leichnam mortifi-
ciert in fundo vitri ligen / als ein pul-
uer / demselben Leichnam must du den
Geist vnd Seele wider eyngiessen / das
gehet also zu/ brich dein Glas auff/ Re-
cipe das gesublimiert/ das ist der Geist
mit sampt der Seele vñnd den todten
Leichnam vñden in dem Glas/ vnd reis-
be es alles vñdereinander/ vnd thu es wi-
der in das Glas/ sigilliers hermetice/ vñ
set es wider in furnum sublimationis,
sublimiers eodem gradu ignis, ut pri-
us, wann sich nichts mehr will auff subli-
mieren/ so brich es wider auff/ reib was
sich gesublimiert vnd das corpus mor-
tuum in fundo vitri ligend alles wider
vñdereinader/ thu es wider in dz Glas/
sigilliers Hermetice/ vnd sublimier die

R v se Mas

se Materiā wid' als vor / biß sich nichts
mehr will sublimieren lassen / vñ alsdā
brich das Glas wideruñ auff / vnd thu
wie vorgelehrt / diß auffbrechē vnderein-
ander wider impastierē oder vermischē /
wie auch sublimierē / reitteriers vñ treib
es so lang / biß sich nichts mehr will sub-
limieren lassen / sonder alles in fundo
fix ligen bleibt / so solt du wissen daß du
dē todten Leichnā den Geist mit sampt
d' Seelen meisterlich wideruñ hast eyn-
gegossē / vñ solcher gestallt d' todt Leich-
nam wider lebendig ist worden / also hast
du den Mercuriū mit dem Leichnam fi-
giert / vñ haben sich dardurch mit einan-
der vereinbart / also / dz sie sich nimmer-
mehr voneinand' scheidē mögen / vnd ist
also ein Medicin wordē / ꝛ. Quæ & Hu-
mana & metallica corpora penetrat

In dem Nammen der Heiligen
vnd vntheilbarlichen Dreyfal-
tigkeit / wöllen wir procedieren
vnt

vnd fürfahren zu der vergleichung vnd
zu bereitung der Arzney oder Elixir des
Lebens genannt / oder ein Arzney / Et
liche nennen es den Stein d Philosophē
Etliche heissen es ein Elixir / Etlich / dz
Fünfft wesen / Andere aber Albanus /
vnd mit viel andern vngleichen vnd
vzahlbaren Nammen / diese Arzney
aber ist genannt vast mineralisch oder
Erzäderlich: dann es macht einen alten
Menschen / nach möglichkeit leiblicher
kressen / ganz wider leblich / vnd bringe
ihn wider in ein solchen standt vnd ges
sundtheit der Leibs kressen / als were er
noch vnder den 25. Jaren. Sie heilet
die Kranckheit der Nieren / vnd heilet
den schmerzen des Steins: dann sie zers
bricht den Stein in der Blasen. Sie hei
let auch das wer wund vñ Bauchkrim
men / das Podagram vnd Cipperlin
der Henden / vnd alle schmerzen / vnd
wehthumb der Gliedern / Gleichen vnd
Nerfaden / es heilet das parlin / vnd
zitteren

zitteren der Gliederen / vnnnd ist auch
wunderbarlich mit heilung der Was-
fersucht / welcherley doch die ist / auch die
Schweinsüchtigen / vnd Etickimigen /
Gälsüchtigen / Milksüchtigen / Läber-
süchtigen : es heilet auch mit Göttliche
Wunderwercken die gewurzte Malaz-
ken oder Aussatz / es machet auch den
Menschen gesund leben inn guter ver-
mögligkeit vnd lange zeit / also daß der
Mensch lebt in d' gesundheit vñ jugendt /
biß daß sein vrsprünglich wurkliche
feuchte abgehet. Diese Arzney haben
gebraucht die Philosophi / vnnnd haben
lange zeit gelebet auß nachlassung des
Herzen / vnnnd weiß daß diese vorgesagte
Arzney nicht allein Macht hat / die ob-
gesagten ding zu thun / sonder auch zu
befehren alle vnvollkommene Cörper /
vnd auch den Mercurium selbs / in das
aller wahrest Gold vñ Sylber / nach dē
end / zu welchem sie bereitet ist oder wird.
Von diesem Stein aber / oder Arzney
haben

Die Gab Gottes: 157

haben die Philosophi vnd Weyssen gar
dunkel vnd verborgenlich geredt/ ver-
neynende die Kunst vnd wissenheit den
gemeinen vnd vnweisen zu verbergen.
Wir aber wollen dieselbig so klar vnd
heiter herfür bringen vnd lehren/ daß es
auch den vnverstendigen offenbar wird.
Aber mit heiterem augenschein der Leh-
rern vnd Gelehrten will ich zu anfang
setzen etliche Verß/ in welchen das
gantz wissen dieser Kunst be-
griffen wird.



Innhale

Innhalt der

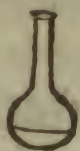
materei	Welcher im Faat sucht d' Philosophē Heimlichkeit/ Der verseurt Roßten/Zeit/ und Arbeit/ Im Mercurio ist alles das suchen dweissen. (sen/
Kunst	Darauf kumpt/leib/vñ seel/geist/ farb ist zu prei/ Nur Erbllicher Mercurius werden genommen/ Sein erst gestalt zu b'hersehē mit Gm beßnen. So d' sinn vergleicht/ des andern d' natur beger/ Das dritt fürtriffte/ des z' viel verseht/ So dann zerßört der sinn/verbönet ist/ Der vierdt auff's höchst kumpt zu aller frist.
Sewer	

So

So wollen wir derhalben absteigen
zu der Practica vnnnd Handlung/vnnnd
vns dieselben klärlich vnnnd öffentlich/
vnnnd verstendtlich vnderwerffen. Dar-
umab so merck daß in der ganzen Kunst
vñ vnser Wirkung/welche mehr Gött-
lich ist/dañ Menschlich/nun allein ein
einige materi erfordert wird/vnnnd kein
andere ganz vnd gar nicht. Dann vnser
Wasser ist rein/vnd Erädterlich/vnd
kein ander Werck gesetzt/noch mit
einem andern Körper vermischet/sond-
ern das Erädterlich/welche Materi ist ein
Substanz/auß einem Wasser vngleicher
Farbe/vnnnd die effect/oder endtlich Wir-
kung erscheinē in dem Regimine/oder
ordentlichen Regierung. Vnd wiß/daß
ein einige materi/auch ein einig geschirz
vñ glasz erfordert/welches genant wird/
das Geschirz Hermetis/vnd ein einigs
glasz erfordert ein Irudin/vnd ein deckel
über das Irudin Geschirz/vnd ein einigs
Irudin geschirz erfordert ein einige ofen/
nemlich

nemlich den Ofen Hermetis / vnd den
 deckel des Ofens / So wollen wir nun
 zum ersten beschreiben / das geschirz von
 Glas. Zum andern das Geschirz von
 herd / welches in ihm halten soll das ge-
 schirz von Glas. Zum dritten / den Of-
 fen der die vorigē alle in haltē soll. Der-
 halben so werde zum ersten das geschirz
 Hermetis von Glas / welches soll rund
 seyn / zu gleicher weiß / als ein halber
 Himmelscher Mon / welches geschirz soll
 haben ein loch in der weiß / als du weißt
 die beschreibung aber des geschirrs Her-
 metis von glas / ist  die / od wann
 du wilt / so magstu das gemelte
 geschirz ein wenig läglecht ma-
 chen in gestalt ei- nes Eys /
 desselbigē beschreibūg ist diese / 
 oder wilt du es noch anderst /
 oder lenger haben / so magst du
 dz vorgesagt geschirz zu gleich-
 nuß einer Ampull / oder guttern machi-
 mit einem kleinen halß / desselben be-
 schrei-

schreibung ist diß/
 auß den vorgesag
 geschirren / welche
 dir gefällt: dannein
 nen ist gut / der andern hab kein acht/
 dann sie nutzen noch fürdern nichts / zu
 erfüllung des Wercks: das ist / sie machē
 vnd bringē dem Werck ver hinderung.
 Tzundt wollen wir beschreiben das ge-
 schirz von herd / in welches das vorge-
 sagt geschirz von Glas soll gesetzt wer-
 den / darumb / so mach ein geschirz von
 herd / das ein starck feur erzeugē möge/
 vñ dasselbig stāht / mit durchglühung/
 als von herd / damit die schmeltzigel ge-
 macht werden zu gießen Gold od Syl-
 ber / vñnd werde das gemelt geschirz / so
 weit vnd groß / daß das gesagt geschirz
 von Glas wol darinnen gestehn möge/
 Also daß vnder dem Geschirz von glas
 vnd auff demselben / vñnd gerings her-
 umb man möge gerädene äschen legen/
 zweyer fingern dick zum minsten. Es
 soll



So erwehle
 tē ein form d
 du wilt vnd
 jedes vnd des

soll aber demselben irdinen geschirz ein
 Deckel gemacht werden / der sich also
 scharpff darauß zusammen füge / das
 kein fiewrflammen zu keinē speltlein oder
 klinsen der fügen möge auff das Glas
 hineyn rühren / so darinn steht. Es sol
 aber auch der gesagt Deckel zu oberst ob
 auff ein kleins Handhåblin haben / das
 man das geschirz abdecken / so es vñ nöth
 ten vñ gelegen were / vñnd die Mater
 beschawen vñnd darzu sehen könne. Di
 beschreibung aber des Geschirrs mit se
 nem Deckel / ist die:
 wölle wir ein irdin
 das ander ordnen /
 hab zum ersten ein
 åschen die wol gerå-
 thu derselben in das geschirz von vorge-
 sagtem herd / zum minste zweyer finger
 dick / hart auff einander truckt / darnach
 setz dareyn das geschirz von glas / in we-
 ches du vorhin solt vnser wasser mit ei-
 nem glesern Ambuco gethan haben / in



Jezüd si
 gschirz in
 daruñ su
 gutē theil
 dē sey / vñ

guten

Die Gab Gottes.

163

guter vieler. Also dz darin seyen
mehr dan xij. lb. oder ix. oder wie
vil dir gefällt/ dz loch aber des ge-
sagten geschirrs vñ glaz soll vor
hin wol beschlossen werde/ mit Luto Sa-
pientia/ Vñ mach den Leym auß einē
theil Anatron/ vñ zweyen theilen wol
gefochter äschen / vñdereinander auff
einem Marmol geriben wol vermischt.



So du nun das glesern geschirz inn
das geschirz von herd geordnet hast / so
bedeck dann dasselb inner geschirz wol
mit äschen / satt auff einander getruckt/
als du immer magst / also / das die äschē
vnder vñ auff dem geschirz vñ daruff
her seye. Tzundt haben wir noch vor
vns zu erzehlē / wie der Ofen Hermetis
soll gemacht werden / das soll also ge-
schehen auff diese weis. Dan zum ersten
soll ein vnderer Ofen werden / vñ auff
demselbē ein durchgelöchert solarium,
oder bläch / auff welchem durchgelöcher-
ten bläch das feur soll gemacht werde:

L ij Ursach

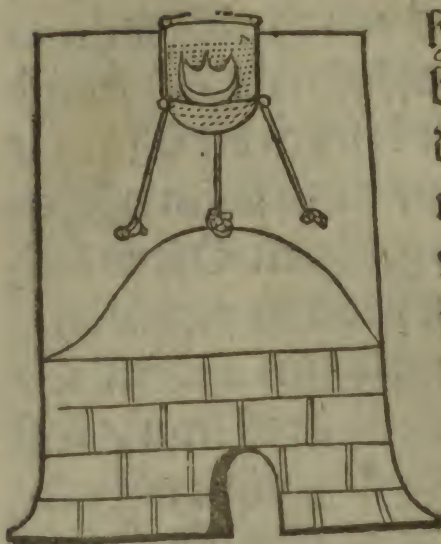
Ursach aber warumb das vorgesagte
 Bläch soll gelöchert seyn / ist die / dz nē-
 lich die Aschen durch die gesagte löcher
 wol durchfallen möge / inn das vnderen
 theil / vnd der Luft vnden herauff eyn-
 gehn möge / vñ das fewr widerschlahe
 vnd die kolē anzünde:
 die beschreibung aber
 des gesagten vnderen
 Ofens ist diese / dar-
 nach auff dem gesag-
 ten Ofen dem vnderen werde gemacht
 der ander Ofen / in oder an welche soll
 gemacht werden ein dryfuß von Herd /
 oder Ofen / zu tragen oder enthalten
 Sontelle / in welchem seyn soll das gle-
 sern geschirz mit der materi / der gesagte
 Dryfuß aber soll solcher höhe seyn /
 von dem durchlöcherten salario / oder
 bläch / als ein gute spann mit irem dau-
 men / vnd fürbaß weiter in der dicke eines
 fingers / vñ wisse daß die höhe des gesag-
 ten andern Ofens soll reichen biß zu der
 decke



deckel des geschirrs von Herd / welches
da ruhet auff dē dryfuß / vñ das darumb
daß wann du wilt besehen die Materi/
vñ die zeichen die dann sollen erschei-
nen / die höhe des gesagten Ofens dich
an dem gesicht nit irze oder verhindere/
die breite des vorgesagten andern Of-
ens / soll also weit vñ groß seyn / daß
zwischen dem gesagten geschirz vñ herd /
vñ den seytē oder wenden des Ofens
nōge ein faust / oder vier zwerch finger
eyngethan werden / Also daß das feuer
nicht allein des erdinen geschirrs / dariñ
der volle Luna ist / widerschlahe / sonder
auch die seytē desselben herdenen ge-
schirrs vñ seinen deckel.

Also hast du den vnderen ofen mit sei-
nem durchlöcherten bläch / vñ den an-
dern ofen mit seinem dryfuß / auff wel-
chen gesetzt vñ geordnet ist das herdin
geschirz mit seiner Materi: die beschrei-
bung aber des andern ofens / so gesetzt
ist auff den vnderen ofen / wollen wir hies

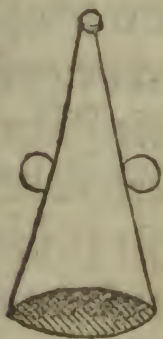
£ iij her zu



herzu sehen / dar-
bey hinzu ordnen
dz iridin geschirz
mit der materi dē
vollen Luna / vñ
ist sein beschrei-
bung als hievor
am nechsten blat
verzeichnet steht:
Nun ist jez vber

rig daß wir machen den Deckel des ge-
sagten Ofens / so werde nun der Deckel
des gesagte Ofens also vñ solcher weiß
vñ maß / mit seinē Ofē vermacht vñ zu
sammengefügt / daß die hitz vnd das wi-
derschlahend fewr kein ort noch statt ha-
be hinaus zu gehen / derselbig Deckel a-
ber des Ofens soll gemacht vnd gestal-
tet seyn wie ein Block / aber in seinem o-
beren theil seye nun ein loch in solchen
ründe daß drey zusammengethan finger
dardurch eyngestossen mögen werden
dann durch dasselbig loch muß die hitz
des

des fewis / vnd der rauch / vnd der flait.
nach erfordernung der zeite hinauß gehē /
vnd die hixen in die oberen theil vnd hö-
hinen auffziehen / vnnnd die gesagte hix
des fewis widerschlahe das geschirz von
herd / darinn dann die Materi ist / dar-
vmbher vnd darüber. Es sollen auch an
dem gesagten Deckel zwo Handheben
gemacht werden / daß man denselben
Deckel darben möge fassen / auff vnd ab-
heben von dem Ofen / die Materi zu bes-
ichtigen / vnd die zeichen die da in dem
Werck erscheinen sollen. Die beschreis-
bung aber des gesagten Ofens vnd sei-
nes Deckels ist diese:



Jetzt wollen wir etliche
merckliche ding hernach se-
ze vnd melden. Merck dz in
vnserem Werck oder wir-
ckung / vnd in einem jedē Al-
chymistischer werck / Es sene
dann daß man von sublimagen oder di-
stillagen / oder decochzen : das ist / abfo-
chungen

¶ iiii

chungen

chüngē sage/oder damit vmbgange / in
 welchen von nöhten ist / das zwen theil
 des glases lār bleiben. Item merck / das
 ist der beste Lutum sapientia / der inn
 vnserm Werck mag gemachet werden/
 ist der / Nist Sagiminis vitri / oder A-
 natron / oder Glasgallen / das ist ein
 ding / uncias duas / vnd wol gekochte
 äschen uncias tres / die vermisch vnz-
 dereinander vnd reibs / vnnnd auff einem
 Marmol. So du aber damit wirken
 wilt / so temperiers vnd mache es an mit
 gemeinem Wasser / oder mit anderem
 dünnen ding / das nicht schmachig oder
 fett ist / vermach vnd beschleuß dz loch /
 vnnnd stell es von stund an zu einer senff-
 ten wenigen werme / daß es trockne / vñ
 keine spelt oder klinsen oberkomme. Item
 merck / daß je schwerer vnnnd fecker oder
 herter die Kolen sind / je besser sie zu vn-
 serm Werck sind: dann das fewr so man
 damit macht / ist mehr wären inn einer
 gleichheit vñ wesen / darumb sind auch
 die

die Eychinen folen vnnnd derogleichen
auß zu lesen zu vnserer Wirkung. So
wollen wir jekundt setzen die ganze be-
schreibung des ganken Ofens / vnd das
selbst ordnen vñ beståhten das geschirz /
vnd ist diese beschreibung.

Nahet an die Practica vñ Handlũg /
vnd merck daß der vorgesagt Ofen / der
genannt wird der Ofen Hermetis dar-
vmb also genannt wird / zu dieser vnser
Wirkung / daß / was desselbigen in einẽ
andern Ofen geschehe / dz wäre ein ver-
lierung der zeit / vnd ein zerstörung des
Wercks. Derohalben so wöllẽ wir nun
in dem namen des Allmechtigen Got-
tes hinab steigen zu der Practica vnnnd
Handlung.

Darumb so nißñ dolosquag / des gu-
ten Erkllichen / oder Erhåderlichẽ / vnd
nicht des künstlichen oder mit kunst ge-
machten / vnnnd zu welchen kein anderer
gethan oder kñnen sey in etlichẽ werck /
th. 2. auffß vielest / zu demselben machs

£ v durch

durch zehn durch ein dick Leinin thuch /
 drey malē / darnach mach es durchgehē
 durch ein Häsinlader / vñ zu letst wider
 durch ein dick Leinin thuch / vnd merck
 daß diß ist sein wahre weschung / vnd sei
 ner güte die wahre vnd gerechte bewäh-
 rung: dann so in dem Hasenfähl oder lä-
 der oder etwas grobheit od' dicke etlicher
 trusamkeit oder felschung / oder vermis-
 schung etwas anderen Cörpers darvon
 bliebe / So ist dan dz gesagt dolosquag
 gefelscht / vermischt / vnd vnnütz zu vn-
 serer wirkung: wann aber gar kein ver-
 felschung oder grobe vermischung dar-
 innen bleibt / dann so halt vnd acht ve-
 stiglich daß es gut seye / vnnd wiß daß
 kein andere weschung vñ nöhten ist / dan
 die vorge sagt / vnnd welche ihn vnder-
 stehen mit Essig vnnd Saltz / oder mit
 andern weschungen / wie die immer we-
 ren / zu weschē / die verlieren zeit vnnd
 arbeit / eitel / vnnütz vnnd vergeblich.
 So nun die gesagte weschung erfüllee
 vnd

vnd vollbracht ist. So thu das Azoth
in das geschirz vom glasz / mit einẽ Am-
duco / oder Trichter / darnach beschließ
oder vermach das loch des geschirrs mit
dem vorgesagten Luto Sapientie / vnd
ordne oder setz das glesern geschirz in die
Scutel oder Schüssel / wie ich gesagt
hab / vnnnd darnach die Scutel mit dem
glesern geschirz in den Ofen / vnd merck
daß wiewol vier fürnein Farben sind /
so inn vnserem Werck erscheinen: nehm-
lich / Schwarz / Weiß / Rot vnd Gäl /
welche sind inn mancherley vngleichen
graden erscheinen / solcher maß / nach
seinem grad vnnnd staffel der decoction
oder abkochung : dann mit einem an-
deren Feuer machen wir ein Corpus
schwarz / mit einem anderen weiß / mit
einem anderen rot / mit einem anderen
Feuer machen wirs gälb : dann es sind
vier grad oder staffel des Feuers / welche
grad in vier oder fünff obgeschriebnen
vnnnd gemelten Versen oder Reimen
begriffen

begriffen vnd erzehlt werden. So wöl-
 len wir nun setzen von grad zu graden/
 jeden grad des fewis / vnd außlegen die
 obgesagten Vers vnd Reimen / in wel-
 chen die summa der graden des fewis be-
 griffen wird / vnd merck daß die Philo-
 sophen diese Wissenheit oder Meister-
 schafft verborzen haben / vnd kein Phi-
 losophus von den gesagten graden hei-
 ter geredt hat / sonder allesamt tuncfel
 vnd verborzenlich haben sie allein mel-
 dung gethan von einem leichten fewis.
 So wird nun der erst grad oder staffel in
 dem ersten der 4. oder 5. Versen begrif-
 fen / der da also zu Teutsch lautet: Sein
 erst gestaltt zubeherzchen mit Sinn be-
 kommen. Zu Latein: Primus formetur
 ut sensus ei dominetur. D; mag auch
 zu Teutsch auff vorige meynung ver-
 stendlicher gesprochen werden / Also:

Des ersten Fewis grad werde g'staltt /

Daß d' sinn vber ihn d' herischaft b' halt.

Diesen ersten grad des Fewis magst
 du

du machen in zwen weg. Ein weg ist dz
man äschen lege an das ort da das fewr
soll angemacht werden / in guter viele/
in der gesagten äschen aber soll ein sod/
höllein oder gruben gemacht werden: dan
so hab ein Wag vnd wig die Kolen / vñ
nimm derselben uncias 1 2. vñ in die vorz
gesagte gruben der äschen thu das fewr/
daß die Kolen angezündt werden / vnnd
dann so thu oder leg äschē darumb her/
außgenommen oben darauff / daß nem-
lich in der mitte ein offen aug bleib / daß
es sich füglich vnd bekoimlich ergehen/
vnd die hitz obsich hinauff gehn / vnd dz
gesagt aug soll grad schlecht obsich auff
sehen an den boden des Geschirrs von
herd darinn die materi ist / darauff sagt
jeh Abel der Philosophus: Wann nicht
die Sol / oder Sonn: das ist / das Fewr
recht vnnd schlecht mit seinem geraden
diametro den eynbeschlossenen alten
oder saamen ansicht / so mag nit erkenne
werden was geschehen soll / vnnd dieser
erst

erst grad wird genannt das feur der seligen Philosophen / welches allein vñ kein anders erfordert wird in d' putrefaction oder in feulung vnserer Materi / vnnd wisse dz das gesagt feur so also gemacht ist / wäret zwölff Stund: aber dieser erst grad des feurs wird durch etlich gleichnuß eines bads gesagt. Ein Bad ist ein getemperiert ding / nicht angezündt mit grosser hitz / noch auch nicht kalt / sonder es ist in nachlässiger werme / daher sehen wir ein Menschen durch zimliche temperierte werme putrescieren oder gefault / vnnd erschwitzt werden von seinen oberflüssigkeiten / wann es ein entzündte hitz were / so schwizet er nicht / sonder er verbrunne : wann aber das Bad kalt were / so möchten dann die schleimigkeiten oder grobe fettigkeiten so in dem Menschen sind / nicht herausgehen / vnnd darumb ist vns nohtwendig zu haben ein Bad : das ist / ein temperierte werme : das ist / das da nicht vbertreffe /

bertreffe/ noch auch nit sich mindere vñ
keine grad/ vñ welches ist aber derselb sei-
grad? Zwar eben der vñ also ist er: wann
ein Hand anrührte die äschen oder Ca-
mel/ oder den Deckel des Ofens/ daß sie
da möcht bestehen ohn einige lezung/
vñ dis ist der erst grad des fegrs / wel-
chen die Philosophi fürnemlich behal-
te habē/ vñ allein mit diesem fegz od ei-
ne seins gleichē/ vñ mit keine andn wird
unser materi geseult. Nach etlicher Phi-
losophē in 40. tag/ dz ich aber nit glaub.
Nach etlichen andn in 50. tagē / dz ich
auch nit glaub. Nach andn in 70. tagē/
dz glaub ich auch nicht. Der aber/ der es
bewährt vñ erfahre hat/ d hat die wahre
putrefaction oder feulung erfüllt in 97
tagen/ noch mehr in 100. tagē/ vñ dz ist
wahr. Vnd merck/ daß wiewol nit eben
vor augē erscheint in der geseulten Ma-
teri die schwerze / so ist sein doch nichts
zu achte: dan für gewiß nach dem wesen
der natur ist ein haut auff der schwerze.

Vnd

Vñ sihe/ jetzt sind die Elemēt zusāmen
 gefügt/ vereint vñnd mit senfftem fēwr
 gekocht/ werden sie geordnet vñnd in an-
 dere materien verwandelt vñnd befehrt.
 Vñnd durch den andern grad der deco-
 ction oder abkochūg wird das heimlich
 vñnd verborzen offenbar/ vñnd das da of-
 fenbar ist/ das wird verborzen vñnd heim-
 lich. Der ander weg zu machen ein fēwr
 des ersten grads ist der so hernach volgt/
 vñnd ist besser dann der vorgehende/ da so
 werde ein irzdine Scutell oder Schüs-
 sel gemacht / darinn seye ein Centrum/
 oder mittelpunct / im selben centro ein
 loch/ seyen vmb dasselb loch zu gleicher-
 weiß einer Rosen ander acht löcher dar-
 vmb her / in gleicher weite voneinander
 stehende/ vñnd seyen die vorgesagten lö-
 cher also klein von dem inneren theil/ dz
 durch derselben eins kaum ein finger mö-
 ge eyngestossen werden. Aber am ausse-
 ren theil seyen die gesagten löcher wei-
 ter/ also/ daß durch dieselben die äschen
 vñnd

vnd Kolen glunzen herauß kommē mögen: es soll auch die gesagte Scutel oder Schüssel nit vast weit noch groß seyn/ dann es ist sein gnug/ das zu dem feur des ersten grads ein pfundt Kolen dareyn gelegt (das ist 1 2. uncias) dann so laß dir machen vber dieselb gesagte scutel ein deckel/ inn dessen oberen theil seye ein groß loch/ in der ründe eines Kindsauges/ oder Kosszangs/ so du dieselb scutel oder schüssel hast/ so ordne vñ setze sie auff ein eysernen dryßfuß in Ofen/ vñnd so du die gesagten Kolen dareyn gethan vñnd angezündet hast/ so werde dan auff gelegt der Deckel/ der scutel oder schüssel/ vñnd hab acht daß das loch so im oberen theil des deckels schlecht vñnd gerad seye gegen dem boden des geschirrs von herd/ da der alt in verschlossen ist/ vñnd diß ist das feur des ersten grads/ vñnd auch der besser weg derselben/ als mans jenen machē mag. Der d Schreiber diß Büchlins ist gewesen/ dē ist es vō Gott

M

geöffn

geöffnet: diese weiß / weg vñnd form des
 feurs habē die Philosophi nit gewußt /
 als ich glaub / vñ weiß / dz wañ du wol-
 test ein feur machen auff diese weiß / so
 möchtestu es wol stercker machē / also / dz
 es wurde ein feur eins anderen grads /
 vñd auch des dritten: dan so du wilt ein
 feur des andern grads machē / so mach
 ein scutel oder schüssel in solcher weite /
 daß dareyn mögen 2. lb. Kolen gethan
 werden (das ist 24. uncias.) Es seyen
 auch die löcher dieser jekgesagten scutel
 grösser dann die andern der vorigen scut-
 tel. Es soll auch das mittelloch in dem
 oberen theil des Deckels zwey mal wei-
 ter vñd grösser seyn dann das mitelloch
 des Deckels in dem feur des ersten gra-
 des. Dasselbig seye nun inn der ründe
 vñd grösse eines Ganszenes / das einer
 zimlichen guten grösse ist. Wann du
 aber wilt fürfahren zu dem feur des drit-
 ten grads / so mache einen scutel / darin-
 nen drey pfundt Kolen (das ist 36. un-
 cias)

eias) mögen gelegt werden / demselben
mach auch zugleichweiß neun löcher /
die auch weiter vnnnd grösser seyn dann
die löcher der andern scutellen. Es soll
auch das loch inn dem oberen theil des
Deckels völliger vnnnd weiter seyn zwey
mal / dann das loch des Deckels zu dem
anderen grad. Doch glaub ich daß im
geben oder anzünden des fewrs des drit-
ten grads nicht von nöhten noch nutz-
lich seye / die scutel oder schüssel zu bedes-
cken mit einem Deckel / vnd daruñ wöl-
len wir kein acht haben seines Deckels.
Nun ist noch vberig zu sagen vnd zu leh-
ren / wie man das fewr des vierdtē grads
machē solle / vnd zwar in einem solchen
grad ist nit vñ nöhten eins Deckels vber
die scutel: daß das fewr der Kolen ruhet
des andern halb / vnd wir brauchen das
fewr des f.ammens. So mach nun das
fewr des vierdten grads auff diesen weg
vnd weiß. Nun hab Holz von Eychen
oder anderen des gleichen / vnnnd daß sie

M ij inn

inn der gröſſe geſpalten / daß du es mit
einer Hand umbgreiffen mögeſt / vnnnd
haw dann dieſelben abeinandern mit
einer Art oder Beihel / zu ſtücken / alſo
daß die lenge derſelben ſtücken holzē nit
vber weite oder breite der ſcutelle oder
ſchüſſel gang / darnach ſo du vorhin ein
kolfewr gemacht haſt in der ſcutel / ſo leg
darauff von den geſagten ſtücken holz
es zwey / drey oder viere / nachdem du
ſieheſt vnnnd dich dunckt daß es ſich ſchiz
cken wölle.

Wir haben auch geſetzt / wie durch
die jrzdinen durchlöcheret ſcutel od ſchüſ
ſel / 4. grad vnd ſtaffel des fewrs mögen
gemacht werden. Nun es iſt wahr / die
weil wir von den 4. graden des fewrs / ſo
durch die jrzdene durchlöcheret ſchüſſel
gemacht werden / meldung gethan ha
ben / ſo iſt von nöhten daß wir die form
vnd geſtalt der ſcutel vnnnd ihres deckels
beſchreiben. Es iſt aber diß ihr beſchrei
bung / alſo / 2c. Vnd merck daß die ſcutel
ſoll

Die Gab Gottes.

181

soll haben in ihrem boden ein loch in allem centro vnd mittelpuncten / gleich einem knopff an einer Rosen / vnnnd vmb dasselbig loch das inn mitten im centro ist / zu gleicherweiß 8. löcher in gleicher weite von cinander / vnd von demselben mittelpunctigen loch stehende / darumb so haben wir außgelegt den ersten grad des fewrs / welcher in diesem Vers vnd Reimen verstanden vñ bezeichnet wird:
Primus formetur ut sensus ei dominetur.

Des ersten Fewrs grad werde g'staltet /
Daß d' sinn vber ihn d' herrschafft b' halt.

Durch welchen grad des fewrs / vnd durch kein anderẽ vnser Materi soll von nöhten wegen putreficiert / gefeult / dissoluiert / entlöst / mortificiert / getödet vnd denigriert: das ist / geschwerkt / werden. So ist noch zusagen durch welche weiß vnser putreficierte vnnnd gefeulte Materi soll dealbiert: das ist / weiß gemacht werden. Derhalben so wollen
M iij wir

wir jetzt gehn vñ fürfahren zu vñ mit dē
 anderen theil des Wercks / welches da
 ist vnserer materi weißgung oder weiß-
 machung. Hie aber ist zu mercken/
 das ein zweyfache oder zweyerley weiß
 ist: dann es ein weiß das da wird auff die
 weiß vnd gestallt Iouis vnd Saturni/
 vñ solche weißmachung geschihet nach
 der putrefaction oder feulung. Daher
 sagt Geber der Philosophus: Man
 soll den Jouem vñnd Saturnum harte
 machen/vñnd den Martem vñnd Ves-
 nerem rot machen / diese weißmachung
 aber ist nicht eine weißmachung: dann
 sie ist nicht beständig/ noch hafft oder fix.
 Vñnd diese dealbation oder weißma-
 chung wird vollbracht vñnd erfüllt bey
 dem feur des andern grads/ in hundert
 tagen: das feur aber des andern grads
 wird in diesem Versß od' Reimen begrif-
 fen: Sensibus æquatis gaudet natura
 secundo. Laut zu Teutsch also: So
 d' sinn vergleicht/ des andern d' natur be-
 gärt.

Die Gab Gottes.

183

gärt. Möchte wol verständlicher also
gereimet werden:

So nun die Sinn vergleicht sind wol/
S'ander feur d'natur frewen soll.

Dieser and' grad aber soll furz seyn/
doch etwas stercker/dann das feur des
ersten grads gewesen seye:dañ es soll als
so seyn/dz durch anrührung des Ofes/
die Hande dem feuer sich gleiche vnn
respondiere/vnn das feur der Hand:
das ist/das die Hand eben solche hitz er
leiden möge/vnd nicht mehr/vnd dieser
grad des feurs das geschehen/mit zwey
faltigen oder zwey mal so schwer kolen/
als des ersten grads/vnn eyngelegt in
die äschen dareyn die Sod/Höle oder
Gruben gemacht ist: das ist/das man
eynlege 2. lb kolē:dz ist 24. uncias/vnd
darnach darumbher äschen gelegt/doch
in mittē ein offē aug bleibe. Wañ du die
aber mehr vnn lieber erwählst/das fe
wer zu machen des ersten grads/inn der
irdinen scutel/so behalt in allen dingē/

M iij Das

184 Die Gab Gottes,

das ich dich oben gelehrt hab behalten /
vnd wahr nemmen. So nun die 100.
tag geendet sind / so vollstreckt das fewr
des andern grads so vorgesagt / so fahet
die Materi an wallen vnd fließen / oder
gegossen werden / vnnnd wird die obge-
sagt erwallung wären 50. tag / vnd dan
so fahet an die Materi etliche Steinlin
machen / inn gestalt vnd gleichnuß der
Hiacynthen / doch so ersterck das fewr
des andern grads / biß das vorgesagten
Steinlin erscheinē / so du aber sihest die
gesagten Steinlin erscheinen / so stercke
das fewr der kolen / vnd mach das fewr
des dritten grads / welches inn diesem
Vers oder Reimen begriffen vnd be-
deutet wird:

Tertius excedit, cuius tolerantia
lædit.

Ist zu Teutsch also: Das dritt fürtriffe
des zu viel versehrt. Möcht aber ver-
stendlicher verteutschet vnnnd gereimet
werden.

Das

Das dritte ist vbers ander g' setzt/

Wo des zu viel/schädlich verlegt.

Es sollen aber alsdā die folen auff
das durchlöchert salarium od' bläch ge-
legt werde in mehrer viele / sie sollē auch
nicht mit āschen bedeckt oder vmbgeben
werden/wie in dē andern vordern zweyē
graden des fewis geschehen. So du dir
aber mehr vnnd lieber erwähltest zu ma-
chen das fewr des dritten grads in der ge-
löcherten scutel oder schüssel/so thu ihm
in all weiß vnd weg / wie ich oben ange-
zeigt hab. Das gesagt fewr aber des drit-
ten grads wirst du erstrecken zu incine-
rieren oder beäschigen / die vorgesagten
Steinlin oder Jacincten / durch hun-
dert tag:dann inner der gesagten zeit der
hundert tagen/werden die Steinlin in-
cineriert/ oder eynbeäschiget / vnnd ge-
hafft mit wahrer vnnd vollkommener
haffung vnnd fixion. So nun vnser
Materi inner der gesagten zeit völig
eyngeäschiget wird / so werde sie auch

N v völiglich

völliglich eyngeäschiget / dan vollstreckt
 dasselbige feur des dritten grads / biß dz
 vnser Materi sene vollkommenlich in-
 cineriert vnd eynbeäschiget. Alßdann so
 wird vnser Materi geweißget / vñ weiß
 gemacht / vnd diß weiß wird genennt dz
 bleibend Wasser / vnd wird genant / d
 Geist vñ die Seel / nach der dealbation
 vnd weißmachung der Materi so in ter-
 tio gradu ignis vollbracht. Folgt daß
 man die materiam Rubificies / welche
 Rubificatio materiæ per quartū gra-
 dum ignis geschehen vñnd vollbracht
 werden muß / welchen vierdten grad des
 feurs mit frehem ganzen feurflamme
 vollzogen / dardurch materia medici-
 næ ad perfectam Rubedinē gebracht
 vñnd also ihr vollkomme endtschafft der
 ganzen preparation erreichen thut. Itē
 wie man aber das feur im vierdten gra-
 du preparieren vnd zurichten soll / ist zu-
 vor inn diesem Tractat / nemlich da de
 quatuor gradibus preparandis explis-
 ciert /

riert/angezeigt worden. Laus Deo sem
per, Amen.

**Die erst indago oder erforschung/
nemlich vnsers Himmels / oder fünff
ten Wesens.**

Als verdeckt ding zu suchen / so
also ein gestallt hat gegen den
vier qualiteten oder complexen
von denen vnser Leib zusammen gesetzt
ist / wie der Himmel ein gestallt hat gegē
den vier Elementen: Die Philosophi
aber haben den Himmel genennet das
fünffte wesen / gegen achtung der vier
Elementen / vnd nach denselben viere
das fünfft: dann der Himmel für sich
selbs vnd in ihm selbs vnzerbrüchlich/
vnzerstörlich vnd vnverwandelbarlich
ist / vnd ein ding das da keine frembde
eyntrückungen ansich nimmet / es ge
schehe dann auß geheiß Gottes. Also
auch das ding so wir suchen gegen ach
tung der vier Elementen vnsers Leibs/
seye als das fünfft wesen / in ihm selbs vn
zerbrüch

zerbrüchlich/obs schon gleich inn ewig-
 keit stünde/nit hitzig vñ trockē mit fewr/
 noch kalt vñ feucht mit wasser / nicht
 warm vñ feucht mit lufft / noch kalt vñ
 trockē mit Erden/ sond' es ist das fünff-
 te wesen vermügenderlich gegen dē wider-
 theil/ oder widerwertigē / gleich wie der
 Himmel vnzerbrüchlich/welcher/wañ es
 von nöhtē ist ennfließt ein feuchtē Käs-
 gen/etwan ein warmen / etwan ein kal-
 ten/etwan ein trocknen:Also ist auch die
 wurzel des lebens/dz fünfft wesen/wel-
 ches Gott erschaffen hat in der natur/
 daß es möge erfüllen die notturfften/ o-
 der nohtwendigkeiten des Leibs(ausser/
 vñ ohn den letzten terminum oder end-
 schafft/die Gott vnserm lebē auffgesetzt
 hat.) Vñ ich habs gesagt/ daß der aller
 höchst die quintā essentiam od' fünfft
 wesen erschaffen hat/ welches außgezog-
 gen wird auß dem Corpus oder Leib der
 natur(erschaffen vō Gott)mit Mēsch-
 licher kunst/zunennen mit dreyn seinen
 namē

nammen von Philosophen ihm auffge
legt/vñ wird genennt aqua ardens/dz
rennend wasser/ anima Vini/ die seel
es Weins/& spiritus/vñ Geist/& a-
qua vitæ vnd Wasser des Lebens/ vnd
dann du dasselb verbergē wilt/so maast
du nennē quintā essentiam das fünfte
wesen:dañ es hat sein natur/ vnd diesen
einen nammen haben die Philosophi
niemandt wölle öffnē/sonder die wahr-
heit mit ihnen begraben lassen.

Vñ daß es nit kalt seye/oder feucht/
als die Element des wassers/ wird dar-
bey angezeigt daß es verbrennet wird/
demselbigen ist doch das Element des
Wassers widerwertiglich/ widerstän-
dig/daß es nicht warm vnd feucht sey/
als der Luft/ wird damit bestätigt/
daß der Luft zerbrüchlich vñd ver-
derlich ist/ als dann scheinbar ist in der
gebärung vnd wachsung der Spinnen
vñd der Fliegen: diß aber bleibt vnzer-
brüchlich/ so es wol eyngeschlossen vnd
behal-

behalten ist vor verriechung vnnnd auß-
 fliegung. Daß es nicht kalt vnd trocken
 sene / wie die Erden wird / hieben wird
 angezeigt daß es mechtig wirklich ist
 vnd mechtig hizziget vnd wermet. Daß
 es aber auch nit hizzig vnd trocken sene
 als das fewr / wird hiemit augenschein-
 lich bedeutet / daß es hizzige ding fület
 vnnnd die hizzigen Kranckheiten minder
 vnnnd leichtert / als ich dann hernach be-
 wahren will. Dß es aber vnzerbrüchlich
 mache / vnd vor zerbrüchligkeit behalte.
 das will ich mit angenommener erfah-
 nuß anzeigen vnd bewähren: dann wel-
 cherley Vögel / oder gemeket Fleisch
 oder Fisch dareyn gelegt werde / so bleib
 sie frisch vnnnd vnzerbrüchlich / als lang
 sie darinn ligen / wie viel mehr wird es
 ein lebend Fleisch / vnd vnseren Leib vo
 aller zerbrüchligkeit behalten. Dis ist
 das fünfft wesen / der Menschlich Him-
 mel / welchẽ erschaffen hat d' Allerhöch-
 ste / zu behaltüg der vier Qualiteten oñ

Com

Compleren des Menschlichen Leibs/
 wie auch den Himmel zu erhaltung des
 ganzen Umbkreiß/vnnd weiß auch ge-
 wißlich / daß die heutigen oder jetzigen
 Philosophi vnnd Arket diese quintam
 essentiam ganz vnd gar nicht wissen/
 noch auch sein wahrheit/ noch tugend:
 Ich will dir aber mit hilff Gottes hie vn-
 en offenbaren sein Meisterschafft / vñ
 Ich hab dich auch bißher gelehrt ein ver-
 zorgen heimlich ding von dem fünfften
 vesen: das ist/ der Menschlich Himmel.

Die ander indago/oder erforschung
 nemlich der Sonnen zu eynstießung vnd eynzugeben
 den anfang des Lebens in vns / vnd zu
 zieren vnseren Himmel.

Aber gleich wie der ober Himmeli nie
 allein für sich eynflößt die behal-
 tūg in d' Welt/vnd die wunderbar-
 lichen eynflüß / sond' durch die tugend
 der Sonnen vnd der andern Sternen/
 also auch dieser Himmel/das fünfft we-
 sen / will geziert werden mit einer wun-
 derbar

derbarlichen/schönglantz/vnzerbrüch-
 lichen/vnd vergleichten Sonnen / wid
 welche Sonnen auch das fewiz nicht
 wircken möge / daß es sie zerbreche oder
 zerstöre/vñ ich sag dir auch in vnerdich-
 ter liebe/vnd mit guter gewisne/dz diese
 erleuchtete Sonn/vñ auch schönglant
 vnd vñ fewiz vnzerbrüchlich/die da eny-
 flößt die vnzerbrüchligkeit vnd wurke
 des Lebens/ in weiß vnd gestallt es mög-
 lich ist / als ich oben erleutert hab in vn-
 serm Leib / die auch erschaffen ist zu be-
 zierung vnsers Himmels/vnd zu mehr
 die influenz vnd enyfließung der quin-
 te essentie/mag in die Hand genommen
 vñnd gefasset werden / vñnd Gott de
 Ehren hat die gesetzt vñnd geordnet in
 den gewalt der Menschen: Vnd ich sag
 auch bey der Liebe Gottes:dann ich sol-
 ches zu heiligen Ewägelischen Mäñern
 geredt/daß ich dir diese quintam essen-
 tiam mit ihrem eignen vnd verstendtl-
 chen namen offenbaren will. Vnd da

is

Die Gab Gottes.

193

ist dz wahr Gold / von der wahren mine-
ra / Ader oder Stuffen der Erden / oder
von den flüssen zusamen gesamlet (daß
das Alchymisch Gold / so es auß ehens-
den corrosiuischen dingen zusamen ge-
setzt ist / so zerstöret es die natur) vñ wird
von den Philosophen genant aurum
Dei, Gold Gottes / Sol, Sonn dialo-
gij 90. 110. dann es ist ein Sohn oder
Kindt der Sonnen des Himmels : daß
es wird gebozē von dē eynfluß der Son-
nen des Himmels / in den Geweidē des
Erdrichs / vnd die Sonn gibt ihm ihr
influenz vnd natur / werme / vnzerbrüch-
liche substanz / nicht einfach sonder ver-
gleichlich vnd zusamengesetzt.

Darumb so ist die quinta essentia dz
fünffte wesen von der natur vnd werme
des Himmels / vñ vñser Sonn bezie-
ret sie / wie die Sonn Gottes den Him-
mel beziehet / vnd diese zwey zusamen
gethan eynfließend in vns. Ich sag dir
in der wahrheit die gestalt / standt vnd
wesen

wesen des Himmels der Himmelen / vnd der
Himmlichen Sonnen: das ist / möglich
in der sterblichen oder tödtlichen natur /
zu erhaltung des Lebens / vnnnd zu erse-
kung vñ widerbringung der verlohnen /
vnnnd zu renewerung der jugendt / vnnnd
wird geben oberfluß vnd vollkommen-
heit der erwünschten gesundtheit.

Die dritte indago oder ergrün-
dung / nemlich vnserer Sternen / zu der zierung vnser
Himmels / zu helfen der influenß vnser Himmels
vnd Sonnen / zu eynfließen den ersten
anfang des Lebens
in vns.

Als bezeuget Salomon Ecclesia-
stici am ersten Capitel: Alle ding
sind schwer / vñ der Mensch mag
die nit außlegen / noch außsprechen mit
der Red. Vnder allen dingen / die Gott
erschafft hat / die Wund in dieser Welt
höchlich zu erstaunen / vnd mit wunde-
rung zu verwunderen sind / daß etliche
arzneiische species die krafft haben / an
sich zu ziehen die oberflüssigen feuchtig-
keiten

keiten von einem ort der Gliederen/ vnd
nicht von einem andern/ vnd daß durch
die Ieram pigram gezogen werden die
feuchtigkeiten vom Haupt/ vom Hals/
von der Brust/ vñ nit von dem Nabel/
noch vnderen gewiden vnd theilen / vñ
wie aber das geschehe oder zugange/ ist
so schwer / auch den höchsten Philoso-
phen / als Johannes eben Mesue / der
auch Johannes Damascenus heißt/ in
seinem Buch von den einfachen Arz-
neyen / bey dem anfang sagt / daß kein
andere vrsach zu suchen ist / daß sie
es von Himmel haben / vñd wie aber/
oder von welchem theil vñd ort des
Himmels / das können sie nicht entschei-
den/ noch bezeichnen/ vñd ist aber doch
dieser Johannes Mesue so ein treffendi-
cher Mann gewesen / daß ihn die Arzet-
ren Evangelisten nennen vnd außrüh-
fen/ vnd die so in der wahrheit verstehen
durch das vnbegreiflich Liecht Gottes
die vrsach der Weltlichen dingen/ so die

N ij Welts

Weltlichen Arzet nicht wissen/die werden von ihren nachfolgern eitel Thorē Fantasten geachtet. Aber seitemal den falschen verleumbdungen ein wahrheit auffzulegen ist oder gehört/so will ich erfahren vnd erforschen die natur d' nothwendigen Sternen/zu der zierung vnsers Himmels/das gemehret werde der fluß der jetzt gesuchten quintæ essentiæ vnd ihrer Sonnen/oben erforschet/als viel gemehret wird der eynfluß des Himmels vnnnd der Sonnen durch den eynfluß der andern Sternen. Vnnnd wiß das alle Sternen des Himmels haben ihre influenz/vnnnd ein jeder Stern hat sein eigene natur/vnd ein jedes Gestirn hat sein besondere influenz vñ eynfließung auß geheiß vnd ordnung Gottes/ober ein gesetzt vnd gewiß ding/Als der Stern Poli ober den Adamant/vnnnd ober das Eysen/Luna ober die Wasser des Meers/Sol ober das Gold/Luna ober das Sylber vnd Bilder der Menschen/

ichen/ die Himmel vber die Menschli-
chen Körper/das Bild des Himmelschen
Widers/vber die irdischē Wider. Vñ
wie ein Wagner mit dem Rauchhobel
in der Hand die trög macht/dieselbē nit
ninder außmachet/dann so ers ohn den
Rauchhobel machte. Also regiert auch
Gott die Welt nicht minder / so er sol-
chen eynfluß der Sternen geben hat/dz
sie inn die vndern ding eynfliessen / als
wenn er auch will vnd nicht weiter. Vñ
er halt in deinem Herzen/ das zwischen
den Sternen vnd Bildern des Himmels
aus einem theil/ vnd zwischen den irdi-
schen dingen/vber die sie sonderlich eyn-
liessen/ ein solche verflächung vnd ver-
nüpfung der Liebe ist / als Aristoteles
spricht/das der Himmel eh zerbrech / eh
die natur inn diesen vndern dingen ein-
ruch des lähren litte / derhalbē will ich
ir offenbaren diesen eynfluß/vnnd das
Band dieser Liebe/zwischen den Him-
melschen Körpern/vnnd die begriffnen
N iij ding

ding in oder auff dē Erdrich. Betrachte
vnd schaw wie die Schiffleut auff dem
Meer ein Nadel anhefftē mit dē Stein
Adamant/vnnd damit sie kehren gegen
dem Sternen Poli. Woher hat die Na
del daß sie sich allweg vnd ohne mangel
gegen diesem Sternen kehrt/vnnd sich
sonst an kein ander ort kehrt noch wend
et? Kompt ohn zweiffel daher / daß
als wol das Eysen als der Adamant/
auff geheiß vnd ordnung Gottes durch
den eynfluß dieses Sternens in der Er
den geboren wird vnnd wachset / vnnd
beydesamen in ihnen haben die natur/
eynfluß vnd eigenschafft diß Sternēs/
darum so kehrt sie sich gegen demselben
allweg allererst / als gegen seines glei
chen. Lieber woher kompt doch das/
daß so oft der Mon allweg auffgehet/
allwegen vnnd ohne gepresten der Fluß
des Meers anfahet auffsteigen / vnnd
wann er kompt zu dem mittel des Him
mels / so fahet es an absteigen / vnnd
wann

wann der Mon kompt zu dem Decidet/
fahet es widerumb an auffsteigen / biß
daß der Mon kompt zu dem Winckel
der Erden / daselbst fahet das Meer wi-
der an absteigen / biß der Mon widerum
auffgehet / vnd nach denen puncten des
Mons / so geschihet allweg zwey mal
des tags der Fluß vnnnd Widerfluß des
Meeres / vnnnd geschihet doch diß nicht
wann der Mensch kompt zu den Pun-
cten des Himmels obē erzehlt. Warum
aber der fluß vnnnd widerfluß dem Mon
nachfolget / vnd nit der Sonnen / wird
damit bewährt / daß d Mon sonderlich
eynfließt vber das Wasser / vñ darumb
volgt es ihm nach mit einem vnsichtba-
ren band der liebe / wie auch ein Mann
mit vnsichtbarer Liebe natürlich dem
Weib nachfolgt / oder nachlaufft dē er-
hold ist / vnd der hungerig der Speiß /
der durstig dem Tranck : Also auff
mein fürnehmen so sag ich ohne betru-
daß die Sternen / die ihr influenz ha-
N iij ben /

ben/ vber das Haupt / Hals vnd Brust
des Menschen/ als da sind die Sternen
des Widerts/ Stiers vnd Zwilling/ son
derlich eynfließen / vber die Ierā pigrā/
also / daß sie ein sondere krafft vnnd tu
gend hat / auß geheiß des erschaffenden
Gottes ansich zu ziehen die feuchtig
keiten von dem Haupt/ von dem Hals/
vnd von der Brust/ vnnd nicht von den
vndern gliederen/ vnd also sag ich auch
von den specien oder arznehen / die die
feuchtigkeiten ansich ziehen / von den
Knyen/ Schinbeinen vnd Füßen/ daß
dieselben ein besondern eynfluß empfas
hen von den Sternen des Steinbocks/
Wassermans vnnd Fischs/ vnnd also
seye auch von den anderen gesagt: der
halben wann du wilt mit der quinta es
sentia vnnd dieser Sonnen heilen dein
blöd Haupt / so solt du den eynfluß des
fünfften wesens vnd der Sonnen nieh
ren mit vnseren Sternen / die geboren
sind in der Sternen eynfluß des zeichē
Widerts/

Widers/als es dann ist in d'Iera pigra/
 onnd dergleichen die zu dem Haupt dies
 nen / vnd also ist auch von dem anderen
 zu sagen / alsdann wirst du mit vnserer
 Sonnen vnd den irdischen Sternen
 thun ein Wirkung Gottes/die da wun-
 derbarlich ist in den heilungen auff dem
 Erdrich.

Der ander Canon / diß Ersten
 Buchs öffnet die Heimlichkeit dieser Meisterschafft des
 fünften wesens / wie vnd was gestalt vnser quinta es-
 sentia auß der Sonnen vñ den Sternen gezieret wird/
 daß ihr wunderbarliche influenz vnd eynflussung des
 Lebens vnd der Gesundheit vnser Leibs gemehret wer-
 de/vnd Erstlich von der Meisterschafft der wir-
 ckung. Die erst indago/oder erforschung
 vnd ergründung/te.

Solt nit meynē noch achten
 dz ich ein lug hie für halte/dar-
 umb daß ich die quintā essen-
 tiam genennt hab / ein brennēd wasser/
 vnd gesagt hab / daß keiner von den al-
 ten Philosophen vñ Arzte darzu kom-
 men seye/so doch das brennend Wasser
 gemeinlich allenthalbē gefunden wird/

N v so

so hab ich aber je gewißlich die wahrheit
 gesagt: Dann die Meisterschafft der
 quinta essentia ist verborgen/ vnd ich
 hab auch keinen nie gesehen/ dann einen
 fürtreffentlichē Theologum/ der es ver-
 stand/ wiewol auß eigener heimlichkeit sei-
 ner Kunst vnd Meisterschafft/ vnd ich
 beständige fürwahr/ daß quinta essen-
 tia ist das brennend Wasser/ vnd Gott
 des Himmels gebe weißheit in die hertze
 der Evangelischē Männer/ für welche
 ich diß Buch machē/ daß sie nicht auß-
 bringen/ noch gemein machen diß ehr-
 würdig Erkheimlichkeit des Himmels.
 Nimm war jez will ich dir öffnē die wahr-
 heit: Nimm Wein/ nit zu klar/ noch wä-
 serig/ noch kein jrdischen Wein/ noch
 kein vngeschmackten/ sonder ein Edle/
 lieblichen/ wolgeschmacktē/ wolriechē-
 den Wein/ vnd den besten der jenē mag
 funden werden/ vnnnd distillier densel-
 bigen in Canonibus (inn Rohr instru-
 menten) so oft vñ dick biß dz du das best
 aquam

aquam ardentem/oder brennend was-
ser machest / als du immer machen
kannst / vnnnd distillier / drey oder sieben/
oder mehr malen/vnnnd diß ist das bren-
nend Wasser / zu dem die heutigen Ar-
zet kommen sind: diß Wasser ist die ma-
teri / von welchen die fünfft essentia
außgezogen wird/von deren vnser größt
fürnehmen ist inn diesem Buch/vnnnd
nachdem du diß dein edel Wasser hast/
so mach oder laß dir machen in Glaser-
ofen ein solches distillatorium oder dis-
stillier bereitschafft/Pellican genannt/
das da ganz gemacht werde von einem
ganken stück/mit einem einigen loch in
dem Haupt / dardurch man das wasser
eyn vnd außgiesse/vnnnd lug daß diß ge-
schirz also wunderbarlich geformieret
seye/daß das so durch die krafft des few-
ers auffsteigt vnnnd distilliert inner dem
geschirz durch die Canones wider her-
vmb tragen werde / daß es wider auff-
steige/vnd widerumb absteige / ohn vn-
ders

verlaß/tag vnd nacht / biß das brennend
wasser in quintā essentiam oder fünfft
wesen / das wir suchen / durch des Her-
ren willen Himmelsch verkehrt werde.
Vnd ist das der verstand vnd wirküg
in diesem / das besser brennend Wasser /
das gemacht mag werden / dann mit ge-
meiner wirkung des gemeinē Volcks /
oder gemeiner Leuten / die da noch hat
ein materialische vermischung der vier
Elementen. Vnnd darumb ist es durch
Göttliche eynblasung also erfunden vñ
auftrachtet / daß die quinta essentia /
oder das fünfft wesen / so wir suchen /
durch genge ohnunderleßliche auffstei-
gungen gesündert werde vñ der zerbrüch-
lichen zerstörung der vier Elementen.
Vnd das geschihet also / daß allwegen
eben dasselbig so also oft sublimiert od
erhöhet wird / ist allweg mehr subtiler
vñnd glorificierter vnd edler / vñnd von
der zerbrüchligkeit oder zerstörlichkeit
der vier Elementen gesündert / dan das
so nun

so nun auff ein mal auffsteigt/vnd das/
so also oft vnd dick durch genge ohn von
derleßliche auffsteigung gesublimieret
wird / zu einer solchen höhe d' edle kom-
met/ daß es ein vnzerbrüchlich zusamen-
setzung wird / gar nahe als der Himmel
vnd von der natur des Himmels. Vnd
darumb wird es quinta essentia genen-
net / daß es also gegen vnserm Leib ist/
als der Himmel gegen der ganken Welt/
gleich solcher weiß / als die Kunst vnnnd
das Werck mag nachfolgen der natur.

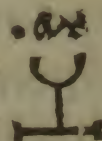
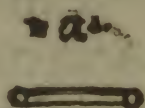
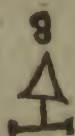
Merck / die distillierung geschihet in
drey weg: eine durch den Filz / die ist er-
funden allein von wegen der leuterung
des Wassers : Aber die ander distillie-
rung geschihet durch den Alembicum/
vñ in zwey weg / Erstlich/ durch warm
vnd feucht/also: Setz einen Hafen auff
ein Ofen/ der ihm geschickt vnd gefügt
seye am boden/thu Hew darumb daß er
steiff vnnnd stäht stehe / demnach geuß
Wasser in den Hafen/vnnnd setz dareyn
die

206 Die Gab Gottes.

die Cucurbit oder Kolbē / mit der Mas-
teri die du distillieren wilt / vnnnd setz dar-
auff den Alembicum vnnnd verlutier / o-
der verleim die juncteren vnd fügen gar
wol / diese distillierung ist gar lieblich vñ
rein: dann durch diese mögen die irrdi-
schen theil nicht anffsteigen / vnd verlut-
tier auch den receptaculum oder em-
pfaher gar wol / damit nichts dardurch
außfrieche: die ander distillierung geschi-
het durch warm vnnnd trocken / nemlich
in gesibleter äschen / vñ so du wilt ein fle-
berig zäh ding distillieren / so must du
das fewr desto stercker machen. Item /
es ist ein andere distillation durch das
absteigen / vnnnd also erfunden von we-
gen der außziehung des reinen öls von
einem ding / welche durch ein andere di-
stillierung nicht mag bequemlicher ge-
habt werde / Vñ ist diß der weg oder die
weiß. Laß dir machen dein eysern Ge-
schirz oder Büchß / dareyn thu ein ding /
darauf du das öl haben wilt / vnnnd auff
dasselb

Das selb Geschirz setz ein runden halß/
als wann es ein ebner Deckel des Ge-
schirrs were / vnnnd seye dieser halß gar
lein durchlöchert / also daß der liquor
vnd dünnigkeit durch die löchlein fallen
möge. Darnach setz darauff einen ho-
hen eyseren Deckel / zu gleichnuß eines
Embotti / vnnnd verlutier die fügen wol
mit luto sapientie / leim der weißheit /
darnach setz es nach widerkehrter ord-
nung mit zuthuunge eines mittelmessis
gen feurs. Es ist auch ein andere abstei-
gung / als da ist die gießung der calcinier-
ten Körperen / vnnnd geschihet also: Laß
dir machen ein ebne Tafel von der aller
besten vnd sterckesten Erden / zu gleich-
nuß eines Schilts / die habe ein wenig
erhebt seyen / die ordne in ein Gießofen /
also daß sie hange / vnnnd darauff oder
darüber thu das ding oder Corpus / so
du zerlassen wilt / solches seye gar mit
den dingen so sich darzu gezinnen / ver-
mischet / als dann geschrieben ist in den
Büchern

Bücheren der Philosophen / vnnnd thu
 darauff angezündte glüende Kolen /
 vnnnd von stundan blaß darzu / mit star-
 ckem blaß der Blasßbelgen: dann so du
 langsam vñ schwachlich darzu bliesest /
 so wurde sich das Corpus verglesen / vñ
 so bald es anfahet zergehen / so steigt es
 herab / durch die Tafel nider / die in dem
 geordneten geschir: hanget.



Welcher mich zufügt meinem Bru-
 der vnnnd meiner Schwester / wird sich
 freuen in ewige

feit.	{	Sulphur	}	Mercurius	}
		Arsenicus		Sol	
		Argentū viuū		Luna.	

Di

Die Kunst vnnnd das Wissen zu

auszziehen die quintam essentiam vom Queck-
sylber vnnnd dem Römischen
Vitriol.

Der Großmächtig vnnnd oberist
Gott / hats also geordnet / daß
dz fünfft wesen des Vitriols /
vnd der cuperose außgezogen werde / vn-
sichtbarlich mit dem Quecksylber : dan
so dasselbig mit denen / vnnnd mit gemeis-
nem Salz sublimiert vn̄ erhöht wird /
alsdann dasselbige Quecksylber aller
weissest auffsteigende / zeuhet mit jm die
quintam essentiam des Vitriols vnd
der cuperose ohne zweiffel / vnd dann so
hast du gesublimiert Quecksylber mit
diesen zweyen / vnd hast vn̄sichtbarlich
ihre quintā essentiam verborgen in der
weisse des vorgesagten Quecksylbers /
vnnnd diese vn̄sichtbar quinta essentia /
oder fünfft wesen / wird genannt sul-
phur Philosophorum / der Schwäfel
der Philosophen / welcher vn̄sichtbar
ist /

ist/darum sagen sie/ daß ihr Schwäfel
 nicht seye ein Schwäfel des gemeinen
 Volks/ nemlich gemeiner Schwäfel.
 Vnd der minst theil der Menschen sind
 zu dem wissen kommen / vñ das ist das/
 so den Mercurium schnell vñ vñ stund
 an befallet inn weisse/ vber die weisse des
 schnees/ vnd dieweil er eben derselbē na-
 tur ist / so zeuhet er mit ihm / so er subli-
 miert vñ erhöhet wird / vñ ich weiß daß
 das sublimieret Quecksylber hat etliche
 verbrenliche theil / vñ hat ein quintam
 essentiam / die da nit mag zerbrochen/
 noch zerstört werden mit vnserem Ver-
 standt/ oder durch vnseren sin/ wir sehē/
 daß so du in dz eßend wasser/ so von Vi-
 triol vñ Salpeter gemachet ist/ Queck-
 sylber eynlegst/ daß es sich zerfeult vñnd
 gāz in ein feck ding verfehrt/ nim vñ thu
 Quecksylber gesublimiert mit cuperos
 sa/ oder Vitriol vñ gemeinem Saltz als
 ler weißest in dz scharpff eßend Wasser/
 biß sich dz Quecksylber gar alles zu was-
 ser

ser auffentlößt/volgend so thu das alles
zu distillieren:dann erstlich so steigt auff
ein ekend wasser / darnach so volgt her-
nach die quinta essentia/ od' fünfft we-
sen des Mercurij vnd Vitriols miteins-
ander/also weiß/ daß ihm die weisse des
schnees nit mag vergleicht werden / vnd
bleibt am boden ein theil des Mercurij
verbrennt vnnnd schmöd / wideräfer nun
die aufflösung diser quintæ essentiæ in
dem vorgesagten aqua fort / oder eben-
den wasser/vnd thu die vorgesagte subli-
mation drey oder mehrmalen / oder so
offt / biß daß nach der sublimation kei-
ne feces oder trusen am boden des Ges-
schirrs bleiben/ sonder gar vnd ganz als
les zu weißem gesublimieret werde / so
wirst du auß geheiß Gottes haben
quintam essentiam Mercurij/vñ Vi-
triol miteinander aller vollkönnest ge-
sündert/welcher sein Meisterschafft ge-
fassete / das were das aller größt: dann
es hat grosse ding / dar auß ist es vnzer-

U ij brüch

brüchlich wordē / vnd von der natur des
vnerbrüchlichen Golds / vnnnd vner-
brüchlicher dann das Gold.

So du aber begerst die quinta essen-
tiam oder das fünfft wesen des Vi-
triols / oder der cuperose außzuziehen
von der quinta essentia des Mercurij /
so eynfundier oder gieß dasselbig inn ein
distillierten Essig / oder sonst anderen /
vnd laß es resoluiert vnd entblöst wer-
den lang mit dem Quecksylber / vnd so
dasselbig an boden gesikt / so wird die
quinta essentia des Vitriols oder der
cuperose ohne zweiffel inn dem Essig
bleiben / dasselbig magst du augenschein-
lich also bewähren: nim̃ ein Eysen / das
mach oft glüend / vnnnd lösch es oft ab
in einem Essig / vñ darnach misch den-
selben Essig mit dem Essig darinn die
quinta essentia des Vitriols oder cu-
perose ist / so wirst du dz aller rōtest ding
haben / vnd vber die massen schön / das-
selbe distillier durch ein Filz / vnnnd
setz

Die Gab Gottes.

213

Es es zu einem gar senfftigen feror/ vnd
säule die schwarzen nebel/ so sich oben
arauff geben/ zusammen/ so wird die
die quinta essentia im boden bleiben/
hüpscher vnd schöner dann alles Gold/
dieselb ist gut die schäden zu heilen/ vnd
die corrosimischen oder fressenden pre-
ten/ wie auch die quinta essentia des
Mercurij die Fistel vnd den Krebs heil-
en/ vnd andere vbel mehr.

Die Kunst zu reducieren vnd wis

Der cynzuführen das sublimiert Quecksylber oder sein
quintam essentiam gestündert/ in das Was-
ser/ welches bey den Philosophen/Lac
Virginum oder Jungfrauen-
milch genennet
wird.

In jeder sublimierter Geist/ als
da ist das Quecksylber/ oder sein
quinta essentia/ oder sublimier-
ter Arsenicū/ oder Schwäfel/ oder Ar-
noniacum/ vñ fürnemlich verstehe hie
von dem gesublimierten Quecksylber/
solt du also reducieren/ oder wider cyn-
D iij führen

führen in ein Wasser oder inn Jung-
 frauenmilch / nach den namen der
 neun Philosophen / vnd ist diß die weiß:
 Nimm sublimiert Quecksylber / oder sein
 quintam essentiam / thu es inn ein gles-
 sern geschirz / oder inn ein verglasts das
 weit vnd breit seye / vnnnd ordne das zwis-
 schen die füß eines Anthonoris: das ist /
 eines Ofens der Philosophen / daselbst
 in ist ein wunderbarer sian: daß das /
 so dareyn gethan od' gesetzt wird / gleich-
 lich digeriert oder abgedewmt werde von
 jedem theil / Vnd geschicht also: Mach
 die wend eines runden Ofens / oder ein
 runden Ofen mit Wenden in der höh
 eines halben schuchts / vnd auff die auff-
 gerichtten wend / da
 ordne ein solche Ey-
 sern Laßel oder blech /
 also / vnnnd leg es auff
 die wend / daß die sentē
 od' port des blechs nir-
 gend anrühren / an die



wend

wend des Ofens/ sond' daß es bloß auff
den vier armen oder stilen aufflige/ daß
die hiß so vndē auffsteigt/ allein beyseits
vñ an den orten auffsteigen möge/ in dē
vmbkreis der Lammē oder blechs/ vñ des
Ofens: daß das thürlein da man die fos
len soll hineyn thun/ soll zu vnderst auff
dem Herd gemachet werden/ darnach
auff die wend die Lammē oder d; blech/
vnd vber dasselbig auff/ fahe an zu bau
wen in die ründe einer halben Häd hoch
oder darbey/ vnd darzu laß dir ein Haf
ner ein runden Schnecken machē/ auff
das aller ründest/ mit dem du deinen Of
fen bedeckest/ vnd an einer seiten ob dem
bläch mach ein loch/ das beschließ mit
einē herdinen thürlein dareyn gemacht/
also hast du den Ofen/ das ist gewiß vñ
ohn fehl/ so du den verstandt hast/ d; di
ser Ofen gleichlich geheizt vnd gewer
met wird in allen orten vnd vmbkreis sei
ner ründe/ daß die hiß von der Lammē
hinderhalten vñ gewehrt wird/ vñ nierz
D iiii gend

gend dann durch die öffne der seitten vñ
 der pörtern des blächs auffsteigt / vnnd
 also von allen orten gleichlich der mitte
 zugehet vnnd zugebogen wird / darumb
 sagen wir wissentlich von einẽ runden
 Ofen: so wir aber nun das geschirz wöl
 len ordnen in den Ofen / in der mitte der
 laffel machen wir drey zån bey zweyen
 fingern erhebt / gleich weit von einandn
 stehen / vnd setzen darauff ein schüssel /
 daß es in lufft erhebt werde / vnd immer
 der eyseren schüssel andere drey / aber flei
 nere zån / zugleich erhebt / vñ auff
 oder vber das Geschirz ordnen wir ein
 glesern amphorā / geschirz / oder glesern
 frug wol versigilliert / dieselbe bedecken
 wir mit einer anderen irrdinen scutel / o
 der schüssel / Also daß die Amphora inn
 mitte zwischen den zweyen schüsseln in
 mitte des Luffts gesetzt vnnd geordnet
 werde / vnnd dieselb weder den boden /
 noch die örter oder seitten an keinem ort
 nirgend anrühre / vnd darumb wird vn
 dersezt /

dersekt / daß das Haupt oder mitte des
Ofens also ist / daß wir ihn auffthun
oder bedecken wann wir wollen. Diß ist
der allerheimlichst/verborgnest Ofen/
der Philosophen / der da genannt wird
Anthonor / vnnnd zu dessen erkantnuß
gar wenig/vnd der minst theil der Men
schen kommen sind / in diesem geschihet
die digestion oder abdeuwung gleichlich
vonn jedem theil. So du nun wilt den
Mercurium oder ein andern sublimier
ten spiritum verkehet werden inn ein
Wasser/oder Jungffrawenmilch / setz
auff die Ofen / Lammel oder Blech dē
Zan vnnnd das schüsselin mit dem ding
das gar fleissig vnnnd wol geriben seye/
vnnnd bedecke es nicht/ sonder der warn
Lufft oder Wind soll die blossē Materi
berühren / vnnnd gib ihm ein fewr dreyer
Kolen / dann ein kleines fewrlein thut
dir sein gntag / vnnnd erhalt dasselb fewr
gleich/acht tag vnd nâcht/ vnd daselbst
werden die spiritus in der warmen vnd

D v trock=

trocknen Stuben gecalciniert/darnach
 zeube es herauß/vnd reib es auff das al-
 lerfleißigest vnd reinst auff einem Mar-
 molstein/daß die Materi unbegreiflich
 rein werde/darnach setz das inn ein gle-
 sern distilliergeschirz/das setz vnd ordne
 in ein Kessel in balneum Mariæ/vnnd
 soll das Wasser bey zwey finger hoch
 nicht anrühren/sonder in Luft auffge-
 hengt werden/vnd seye ein fewr vnder
 dem balneo/vnnd inn einem Ruder
 feucht vnd warm/wiewol es das Was-
 ser nicht berühren soll/die Materi des
 Quecksylbers wird inn ein Wasser vers-
 kehrt: das ist/daß es calciniert ist gewes-
 sen/vnnd wol geriben. So nun ein Al-
 lembicum darauff gesetzt wird/so distil-
 liert sich die allerklärst vnnd schönest
 Jungfrawenmilch/vnnd ist die quin-
 ta essentia oder das fünfft wesen/alß
 wol des Quecksylbers alß des Vitriols
 zusammen gemischet/vnnd ist darinn
 die heimligkeit der heimligkeiten/vnnd
 ein

ein maß/ein verwunderlich fêwr/in der
abdeuwung aller flieglichen in vnserem
Anthonore:das ist/im Ofen/also / daß
du durch das thürlein/das da ob der Lā-
melen gemacht ist / dein Hand inn den
Ofen thust / daß du sie ohn lezung mö-
gest halten in derselben lufft werme / wo
das nicht / so were das fêwr zu groß / so
mindere es / vnnd hab sorg: in der fixie-
rung aber / aller flieglichen dingen inn
demselben Ofen/so ist von nöhten/das
ding in der glesern Amphora zu versig-
len/vnnd ein schwach fêwr zu geben / so
verstehen nun die außziehung der quin-
ta essentia inn diesem theil : dann es
ist ein ding grösser dann glaubt mag
werden.

Explicit tractatus quintæ essentia
Fratris Ioannis de ordine minorum,
dictus Rupicissa.

Zu wissen/

Zu wissen/ So man fixieren will/ od̄ was man will wircken mit fēw̄r / so ist notturf̄ftig daß man wisse in welchem Zeichen des Mons schein seye / vnd besonder so fixier vnd wirck mit fēw̄r in dē Wider/ in dē Löwen/ vñ in dem Schützen/ in dem Stier/ Steinbock/ vnd in der Jungfrawen.

Man mag auch distillieren in denselbigen Zeichen.

Sol. Im Wider vñnd im Löwen ist es gut wircken mit Gold. ist böß im Wasserman vnd Wag.

Luna. Es ist gut mit Sylber wircken/ So der Mon ist in dem Stier vnd in dem Krebs: Vñnd ist böß im Scorpion vnd Steinbock.

Saturnus. Mit Bley ist es gut wircken inn der Wag/ Steinbock vñnd Wasserman: Vñnd ist böß im Wider/ Krebs vnd Löwen.

Jupiter. Mit Zinn ist gut wircken wann der Mon ist im Krebs/ Fisch vñnd Schütz: Vñnd ist böß in der Jungfrawen vnd Zwilling.

Mit xs. i. Erz ist gut wircken in dem Steinbock/ Wider vnd Scorpion vnd ist böß im Krebs/ Wag vñ Stier.

Venus. Mit Kupffer arbeiten ist gut im Fisch / Wag/ Stier vñnd Jungfraw: Vñnd ist böß im Wider vñnd Steinbock.

Mars. Mit Eysen ist es gut.

Mercurius. Mit Quecksylber ist gut wircken inn der Jungfrawen/ Zwilling: Vñnd ist böß in dem Schütz vñnd Fischen.

Augm

Die Gab Gottes.

221

Aurum coctum	} geschlagen	folium auri	} Gold	} Gold	} blaß	
Aurum foliatum		lamina auri				
Aurū laminatū		lamina solis				} blaß
Aurum malleatū						

Argentum merum	} geschlagen	argentū malleatum	} Silber	} gehä- mert blaß blaß
Argentum foliatum		folium argenti		
Argentum laminatū		lamina argenti		
		lamina Luna		

Albula..	} Perlín	Margarita	} Vnio	} idem.
Argiofora		Iulna		
Argiofora		Perla		
gemma		Salem		

Sol aurum
Luna argentum
Mars ferrum
Mercurius argentum viuum
Iupiter stannum
Venus Cuprum
Saturnus Plumbum

Elitropia Solsequium
Petroselinum
Plantago maior
Satyrion Hendtrauf
Barba Iouis
Verbena vel abrotonum
Centum capita Goldwurk.

Dieser

Dieser Spruch gehört zu der
ersten Figur an dem 225. Blat.

S Ein gwalt peinigt mich nackēts Weib/
Dann vnseelig war mein erster Leib.
Vnd noch nie Mutter war geboren/
Bis ich zum andern mal ward geboren.
Da gwan ich aller Kreutter krafft/
In aller Kranckheit ward ich sighafft.
Meines Sohns nam ich eben war/
Vnd kam mit ihm selb ander dar.
Da ich sein ward schwanger/
Vnd gebar auff einem vnfruchtbarē anger.
Ich ward Mutter vnd bleib doch Mendt/
Vnd ward in mein wesen angleit/
Das mein Sohn mein Vatter ward/
Als Gott g'schickt hat wesentlicher art.
Die Mutter die mich hat gebert/
Durch mich ward sie geborn auff diser Erd.
Eins zubetrachten naturlicher verwundren/
Das hat das gebird meisterlich verschlundē.
Darauf kommen vier in ein/
In vnserm Meisterlichen Stein.
Vnd sieben in dreyfalt bedacht/

Vnd

Vnd in ein wesen vollbracht.
Wer das bedencken kan gar eben/
Dem ist der gewalt gegeben.
Daß er all franckheit thut vertreiben/
Aus Metallen vnd Menschen Leiben.
Ohn Gottes hilff niemandt dz mag gebawē/
Nur der sich selbs kan durchschawen.
Aus meiner art entspringt ein Baum/
Darauf rinnen zwen plaum.
Der ein stoßt gen Orient/
Vnd der ander gen Occident.
Darauf Adler fliegē vñ verbreñen jr gesider/
Vnd fallen bloß in die Erdenider.
Vnd werden da gesider hinwider gar schon/
Vnd sind vnderthenig Sonn vnd Mon.
Gott der Allmechtig Schöpffer gut/
Der hats alles in seiner hut/
Wem er es gibt fürwahr/
Der vernimpt der Meister Sprüch gar.
Daß er bedenckt das künstlich leben/
Alle Leib/Seel gefügt werden eben.
Daß sie schwäben in jhrs Vatters Reich.
Also halt sich die Kunst auff Erdtreich.

A Der

A Der Baum kompt auß dē Saamen des Manns vnd der Frawen. So der Saam erstorben ist in dē Erdrich/ so geht er auff/ darauß ein Baum wird/ vnaußsprechenlicher Frucht/ manigfaltiger Wirkung.

B

Sonn.

C

Mon.

D Die Vögel sind der Sonnen Saamen/ vnd fliegen durch das Gebirg des Mons auff in die höhe des Himmels/ vnd beissen in jr gefider/ vñ können bloß in das Gebirg wider vnd sterben darinn eins weissen tods.

E Die Vögel sind des Mons Saamen vnd fliegen durch das Gebirg ires Vatters vnd Mutters auff in die höhe der Himmeln/ vñ nehmen den schein der Sonnen/ vñ dardurch werden sie klar/ vñ fallen in das Gebirg wider ab/ vnd sterben darinn eins schwarzen tods.

F Distillatorium der Sonnen.

G Distillatorium des Mons.

Die



P

Die

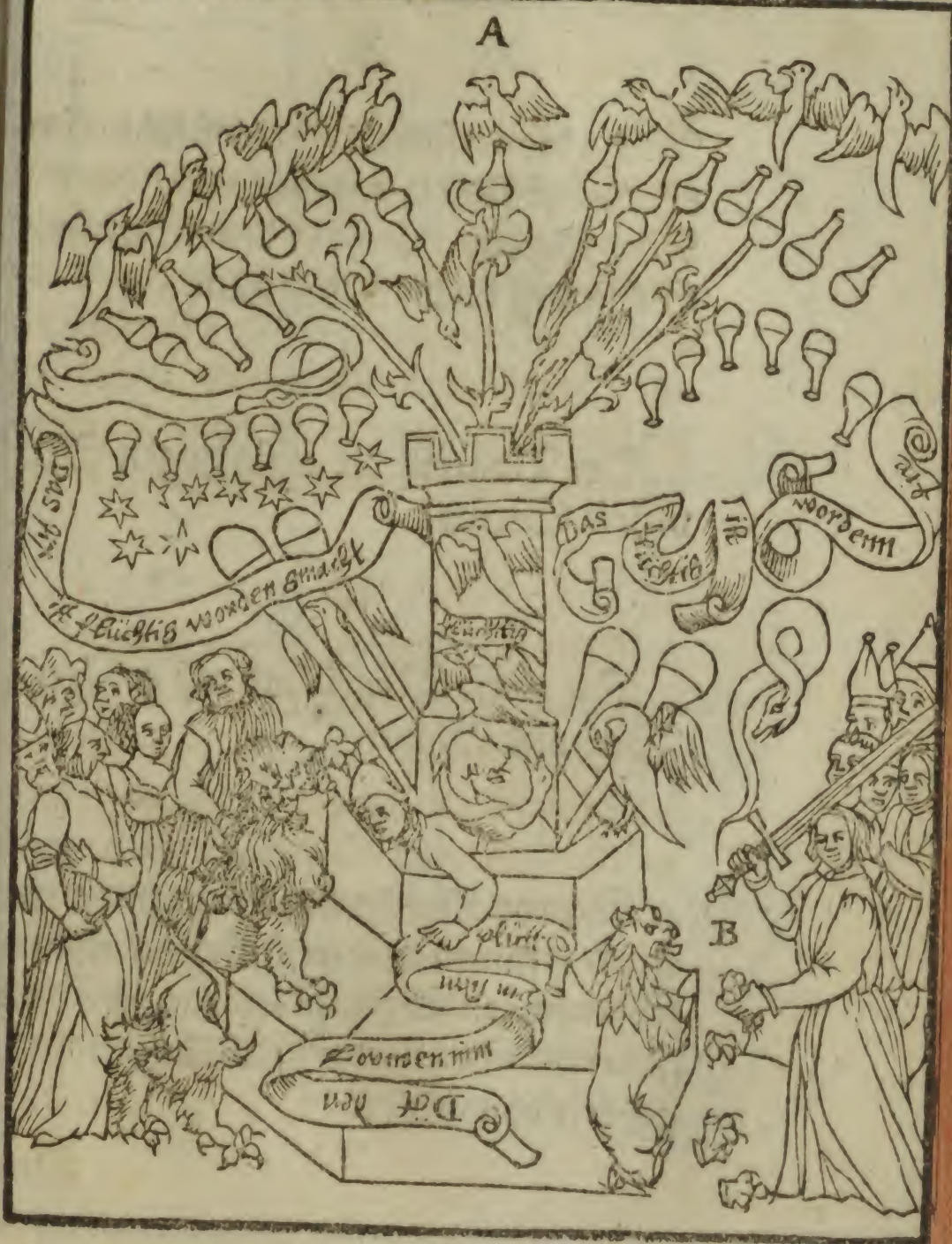
A

Die Vögel fliegen auß Sonnen vñ
 Mon / vnd schweben in der höhe schon
 durch des geschirrs klare / vnd nemmen
 darben wähe / der Sonnen vñ des Mo-
 nes Reich / vñ fliegen wider in das Erd-
 reich / vnd nemmen darauff ihr natürli-
 che Speiß / vñ bringen dem Vogel rot
 vnd weiß / die sterben in ihrem saamen /
 durch hiß der Sonnen vnd des Mons.

B

Wer dem Löwen nimpt sein Blut /
 vnd der ihm darnach recht thut / vñ
 verbrennt seines Vatters Leib mit der
 glut zu äschē mit gewalt / vñ geußt dar-
 inn das gesegnet wasser / so wird darauff
 ein pflaster / das heilt all frantcheit ohn
 laster / vnd wird die höchste arkney / der
 Menschen / Thier / Vogel / Zin / Kupf-
 fer / Stachel / Eysen vnd Bley.

Wiltu



P ij Wilen

A

Wiltu die versperre Schloß schliessen
Somerck fleissig gar eben auff / (auff /
Vnd füg das Haupt zu dem schwank /
So findest du die Kunst gank.

B

Der Vogel ist die außgezogen Seel
vnser Steins.

C

Die zwen Vögel sind als gebärer /
Weib vnd Mann.

D

Der rot Knecht hat genommen ein
weisse Frawen / vnd in ihr beyder vermis-
schung ward die Fraw schwanger / vnd
gebar ein Sohn / der in allē dingen sein
gebärer vberwindt.

Der



P iii Der

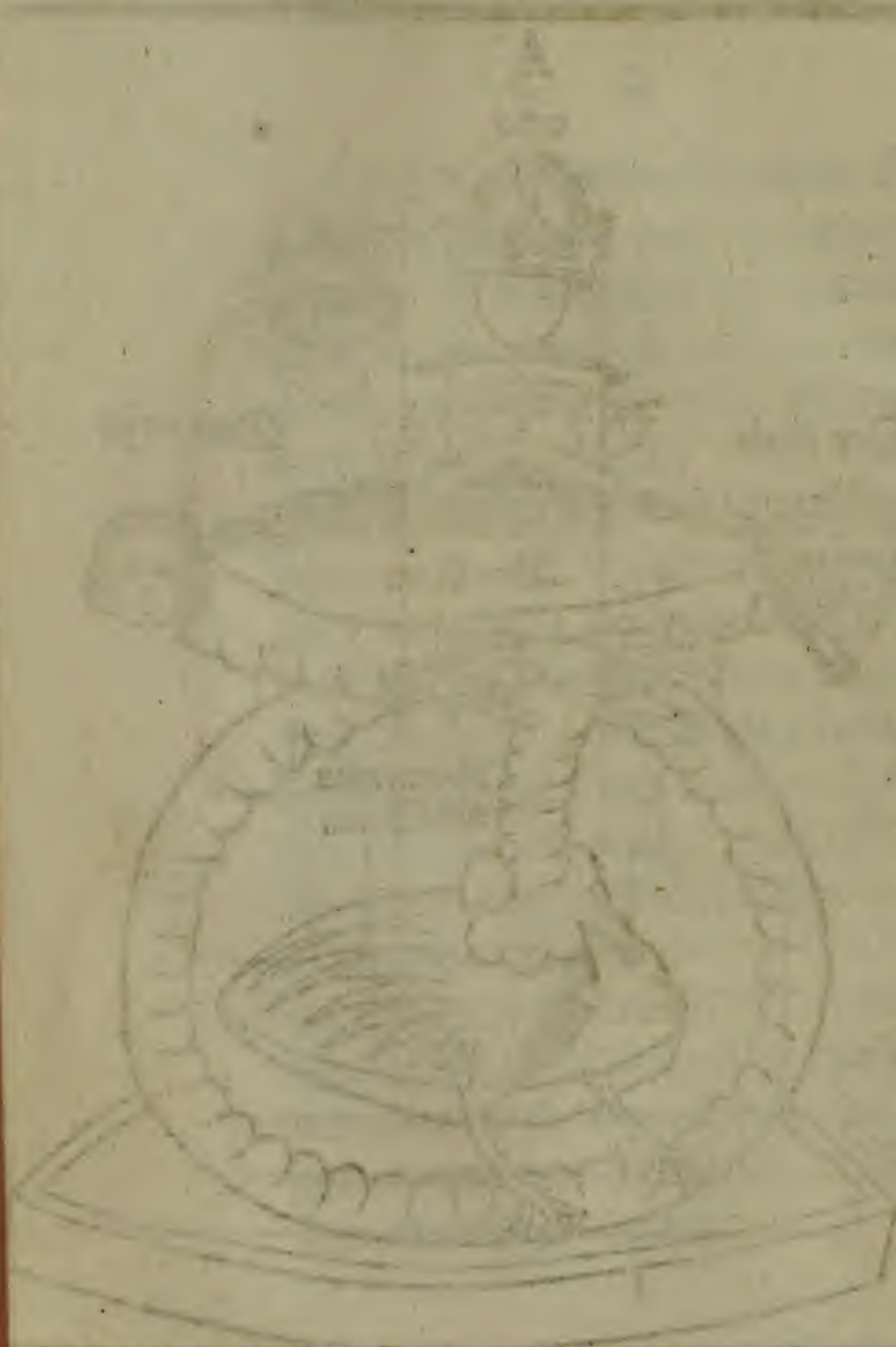
A

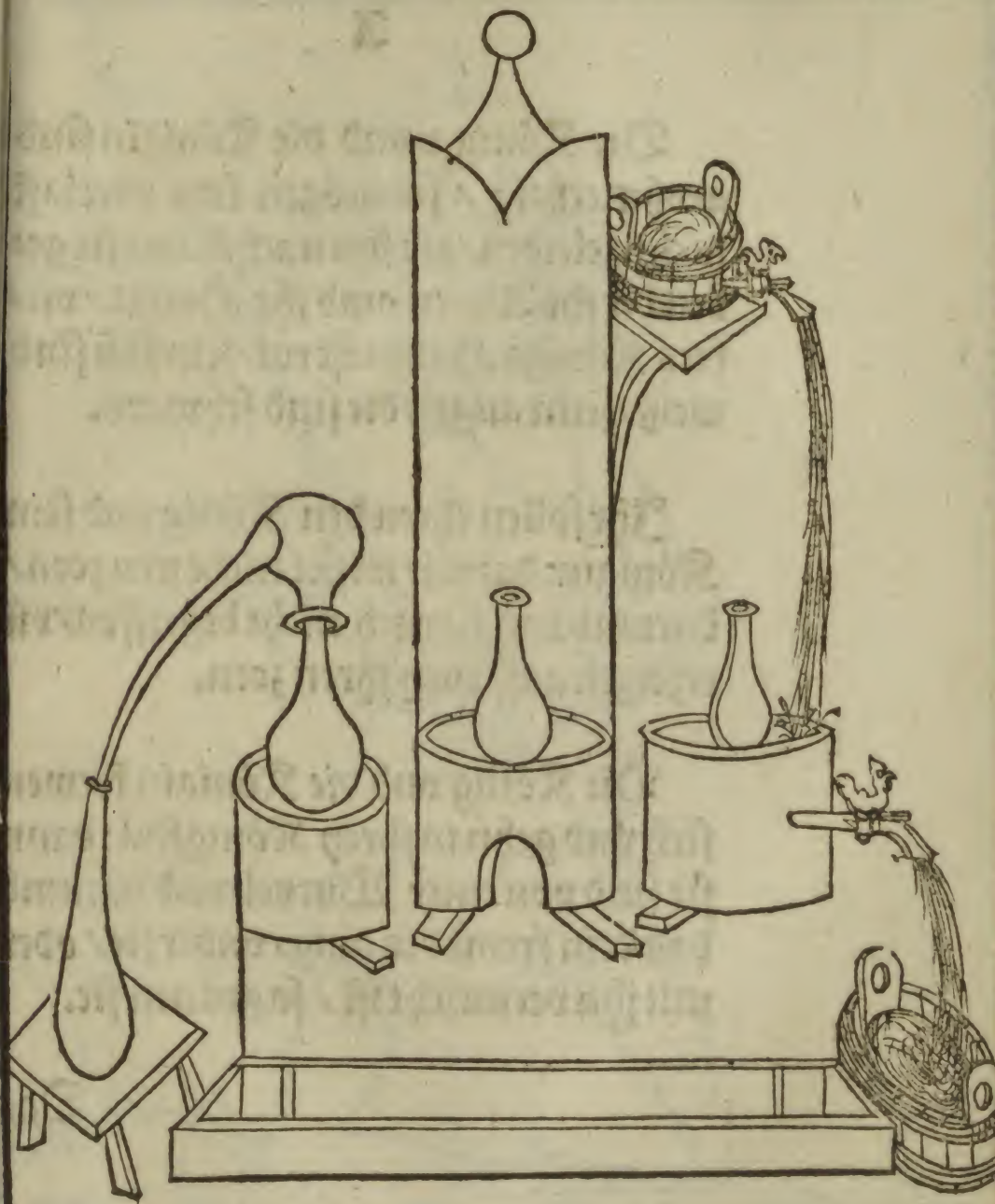
Der Tract ist der Saamen Manns
vnnnd Weibs / der auß ihn geboren ist
worden / so er empfindt der natürlichen
hize der Sonnen / so wird er vmb sich
preissen vnd grünen / vnnnd sein gebärer
verschlinden / darauß dann thut ents
springen / ein schwarzer Berg / mit rot
vberzwerch / mit Blumen weiß gespren
get / mit Berg des grünen anger / dar
auff gäl Blumen wandren mit braunē
knöpflein groß vnd schon / darauff ein
guldine Kron / mit lautem thon / ers
scheint vber alle reich / durch die Weis
sterlich Kunst auff Erdtreich / genannt
Alchani / wer der ist recht wäsen bey / mit
herz / sinn vnd mut / vnnnd sie hebt ab der
glut / als die Philosophi darvon schreis
ben / dardurch man mag alle frantzheit
vnd armut vertreiben / vnder Metallen
vnd Menschen Leiben.

Der



P iij Der





P v Der

A

Der König vnd die Königin sind
großmechtig / sie mögen kein vberlast
nicht leiden / gib ihn nach: dann sie ge-
ben dir ihr Augen vmb ihr Haupt / vn-
sers Königs Haupt ist rot / sein fuß sind
weiß / seine augen die sind schwarz.

Ihr sollen ehren den König vnd sein
Königin: dann ir wisset nicht iren zorn /
darumb daß sie euch nicht begriffen / vñ
erzeigen auff euch ihren zorn.

Die König vnd die Königin frewen
sich vnd gehn in ihren Königstul: dann
sie sind von einer Wurzel / vnd darumb
daß dein frembdes ding / vnder sie / oder
mit ihn vermischet ist / so grünen sie.

Das



Das

A

Dz Schwert mit der braunen Kron
schlahet zu todt den forchtsamē Mann

B

Der Flügel schwebt bey der nacht/
mit erleuchtung des Mons krafft.

C

Die zwo Kronē bedeuten Son vnd
Mon / in ihr gelben farben klar / ist die
Kunst verbracht gar.

D

Der grün Flügel ist genaht / dz gro-
non leben wol bekant.

E

Die Kron des flüchtigen Geists.

F

Die Kron des beständigen Geists.

G

Der Tract bedeut der zweyer Kron/
die ob ihm schwäben schon / die ein ist
blaw / die ander schwarz / die machē gar
ein guten ark / wañ sie vereinlich zusam-
men können / das bringt dem Menschen
vnd Metallen frommen.

Der



Der

A

Der Flügel des Grünen Leben / thut sich inn dem Luf
heben.

B

Der Flügel des Mones erleucht die nacht schöne.

C

Der Sterne bedent die vollkommenheit des Steins
durch die Kron erheben.

D

Der Schneck die verwandlung bedent / durch die ver
lösung seiner Haupt.

E

Der Retch des Lebens / darauf die Schlangen streben
vnd leiden den tod / durch das lebendig Gold.

F

Der Baum der Sonne / bringt freud vnd wonne.

G

Der Baum des Mons ist der Sonnen Stammes.

H

Durch das rot Kleid / soll die Kunst werden bereit.

I

Durch das weiß Kleid / ist die Kunst ganz bereit.

K

Der Berg darauf wechset der Sonne Baum.

L

Der Berg des Mons / erleucht die Nacht schon.

M

Der Tract verzehret die zwen Brunnen / des Mons vnd
der Sonnen / dann es ist sein rechts Speiß / durch rot vnd
weiß / wird die Kunst zu ende bracht / als die Philosophen
haben gedacht.

Da



Das

A

Das sind die Vögel Hermetis / mit
dem geschosß ihres auff vñnd niderflie-
gens / wird die Kunst verbracht.

B

Hermes ein Vatter / der Philosophi
Kunst bin ich genannt /
Manchem Philosophi Sohn gar wol
bekannt.

Darumb sehen die Tafel recht an /
Was darein bezeichnet Son vñ Mon.
Die zwen Planeten regierē die Kunst /
Mit hilff des Meisters gunst.
Vñnd durch mittel ihrer Natur /
Wird vollbracht die edel Figur.
Damit man alle Kranckheit schwacht /
Vñ dardurch Gold vñ Sylber macht.

Der

A

Das sind die Güte der phi. f. unse

Die meiste der phi. f. unse

B

Q

Der



A

Der Brunn des Mones thut gar wol
lohnē/durch seinen edlen schweiß/machet
er die Sonne weiß.

B

Der Brunn auß der Sonne/macht
frewd vnd wonne/vnd ist ein Bad gut/
vnd erfrischt manchem sein Blut.

C

Auß zweyen wassern macht ein wasser/
wer mein vortheil verstehet/dē sind
alle Reich vnderthan.

D

So die Körper gesoluiert sind / des
rewen sich die Philosophi Kindt :
ann durch die zwey Wasser wird ge-
macht das edel Pflaster/das alle Kräck-
heit ist vertreiben / der Metallen vnnnd
Menschen Leiben.

Hie



D ij Hie

A

Hie ist das fix flüchtig gemacht worden /
das bleibend Wasser ist die Mutter
eines Steins.

B

Hie ist flüchtig fix worden gemacht /
der Philosophi mittel ist der Vater eines
Steins.

C

Der grün Schilt vns bedeute
Die anseßiglich küßt d' Philosophi leute /
Dardurch sie haben vollbracht
Den Rappen / der fliegt bey der nacht.

D

Durch dē braun schilt solt jr erkennen
Hermes Vogel den ich euch bin nennen /
Der ist der weiß Adler genannt /
Manchem Philosopho wol erkannt.

Plato



Q. iij. Plator

Platonis Tochter rufft vñ schreit als
 so/bewahr mich/so bewahr ich dich/ver
 leihe mir mein recht / daß ich dir helff
 mein Sohn/vñ mein stram sind tieff in
 mir / Luna ist mir ganz eigentlich/vnd
 mein Liecht vbertrifft alle Liecht / vnd
 mein gut aller gůte ist die höchst vñ ede
 lest zu fremdē/vñ wol gemehrt/ich geba
 re dz Liecht: aber finsternuß sind in mei
 ner natur / es sey dann dz mein Metall
 werde trückē / alle cōrper bedōrffē mein/
 daruñ dz ich sie zerlaß vñ zerfloß / vñ ir
 vnreinigkeith vertilg / vñ ir substanz auß
 zeuhet/so ich vñ mein Sohn miteinander
 vermischt vñ vereinigt werden / so mag
 nicht bessers/nicht höhers/ noch würdi
 gers auff Erdtreich funden werden / ob
 mein außgewöhlte sich mit mir ver
 schlüßet/vnd auß dē bach des rotē steine
 trinckt/vñ des Brunnen seine Mutter
 neußt/vñ mit mir vermählet wird / vñ
 in seinē Beth mich freundlich umbfa
 het/vñ in meinē Leib sein saamen eyng
 het in mein zellen / so empfahe ich vñ
 wirt

wird schwäger / vñ zu meiner zeit gebär
ich dē allermchtigstē Sohn / d̄ da herr-
schet vñ regiert / vber alle Königen vnd
Fürsten d̄ Erden / gekrönt mit einer gul-
dinē kronen / d̄ ewigē vberwindūg / vnser
grüner schilt ist d̄ Philosophi wurken /
von der entspringt d̄ Tract Hermetis,
vñ Aristoteles, der da zerfemt / vnd ver-
schlindt vnserē König vñ Königin / vñ
auß sachē / jr beyd̄ todt / wird geboren die
Kran / die in d̄ schwerg der nacht fleugt /
vñ auß jrē herzen wird gebozē oder gezo-
gen ein weißer Adler / der wird genanne
Hermetis vogel / vñ ist der scharpff Es-
sig der Gold verkehrt in einen gewahrē
Geist / vnnd ohn den Essig mag weder
schwarz noch weiß oder rot werden.

Ich bin gekrönt / vnd mit einer Dia-
dem geziert / vñ in Königl̄chē Gewand
gekleidet: dann den Cörperen mach ich
groß frewd eyngehē. Kompt jr Kinder d̄
Weysen / frewē euch / vñ frolocken / wie
alle miteinander: dann der todt ist vers-

Q iiii zehret /

zehrt / vnd vnser Sohn herrschet vnnnd
regiert nun / vnnnd ist mit roten Waaf-
fen angelegt / vnser Sohn der geboren
König nimpt die tinctur von dem feur/
ihn fleucht das Meer / der Todt / vñ die
Finsternuß / vnnnd der Tract / der die lö-
cherheit ombgehet / fleucht den straiß d
Söñen. Vnser todter Sohn lebt nun /
vnnnd kompt auß dem feur ein König /
vnd frewet sich mit seinen Gesellen / vñ
offenbart die verborzen dingen. Vnser
Sohn jez ~~ist~~ geboren vnd erquicket / ist
ein widerstreitter des feurs / vnnnd ein
vbertreffender aller tincturen / inn des
edle Golds blan / mit des Sylbers wol-
schmackende Rom / von einē kōnigischē
Vatter wird geborē die Mutter Mag-
din / dardurch nichts wird verlohre / vnd
auß dreyen Angesichten ein einfeltigs
wesen geschihet / von dem sich der Kapp
thut Rügen / vnd in der vnseren schwer-
ke begienet zufügen / der einen Adler
dann gebiert / der eines weissen gefiders
wird /

wird / auß dem ein Tract daß entspringet / der sein eignen Schwanz verschlinget in der neuen Sternschein / vnd mit dem vier Reißlin / die anderen dingen sind thorheit : Aber diß Elixir ist ein wahrheit.



Q v Gestalt

A

Gestalt des Spiegels der Dreyheit

Forma speculi Trinitatis.

B

Balsam. Mercurius. Sol.

C

Geist / Weisheit / Wasser der Heiligkeit.

Spiritus, Sapientia, aqua Sanctitatis.

Dies Mercurij, Mitwoch.

D

¶ Nota / Ein natur ist hie alle ding /
 immer zeuhet er der Sonnen Geist / al
 auß sein Seel der Heilig aller Heiliger
 Drenfaltigkeit Brunn / Sol / Gold.

Jung

A

Jung/alt/ also ist Gott Jesus Christus selber sein heiliger Geist/jung/alt/eigen/terra, Erd.

B

Das bezeichnet alles ein herz ist der heilige Geist / darauß wapen geht Ken-
ser vor / vnd macht ihm den weg schön.

C

Omnia sunt unum esse, sanctus, luna, charitas, Alle ding sind ein wesen/
Heilig/Mon/Liebe.

D

Rot Blut / Mercurius / Venus/
Menschlich ist der abunt dessen Sohn
fleischlich/Göttlich. Deus, Filius, Pa-
ter, est unum, Gott/Sohn / Vatter/
ist ein ding.

E

Desen Sohn Fleisch Göttlich/
Menschlich / ist der Morgen rot blut/
Sol, pietas/Gerechtigkeit.

Non



Das

A

Non de aqua vitæ dixit Deus, cuius
nomen sanctificetur, faciamus ex
aqua Rem.

Merck / von dem Wasser des lebens
hat Got gesagt / welches Namin gehei-
liget werde / So wollen wir machē auß
dem wasser ein ding.

Des

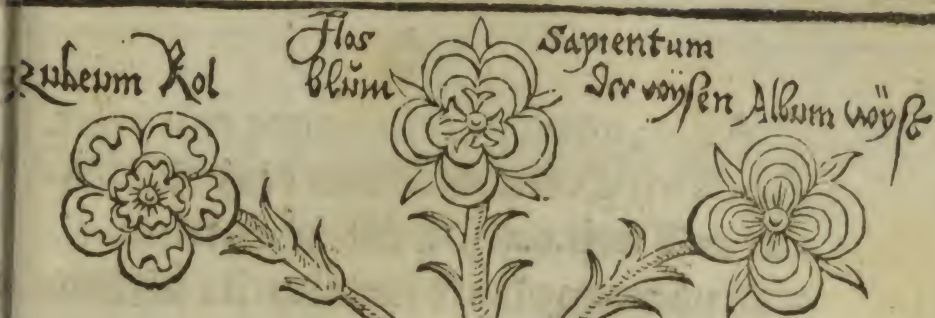
A

Der Baum ist vns bedeuten zwar/
Die Kunst der Philosophen schar.
Vnd bringt vns dreyerley Rosen zwar.

B

Der Track ist bedeuten zwar/
Die Kunst der Philosophen schar.
Wann er sich thut schwingen/
Vnd in die höhe dringen/
Gegen Sonne vnd Mon/
So bringt er frucht ohn abelan.

Absq



Mercurias
noster



24. Cucurbita
Die anderfuxbia



Es ist magis in vena qz repitur
Cucurbita prima in sanguine plena
Die erst fuxbiß Es ist mer in der ader grunde
Landt der volle blut werde funden



X

Abfq;

A

Abſq; aqua permanente nihil fiat.
Aqua vite, etiam succus Napelli: Vnde in Turba, aqua eſt argentum viuum: ab omnibus Elementis abſtractum, de qua omnia fiunt.

Nichts mag in Naturen beſtehn/
Es muß alles auß ſeiner Materie gehn.

Ohne das bleibend Waſſer geſchehe nichts. Es wird genennt das Waſſer des Lebens / auch das Saſſt Napelli / darumb ſagt es in Turba / das Waſſer iſt das Queckſylber von allen Elementen abgezogen / von welchen alle ding werden.

Vege-

Tres facies in vno homine
Den anguckt In einem menschen/ clanger. 51.

A

Gott Mercurius
no ster weiß



R ij Vege-

A

Vegetabilia masculus † Mulier
Elix ad utrumque,
Pater noster diademate coronatus.

Die leblich behaltenden der Mann/
† Das Weib das Elixir zu beyden/
Unser Vatter mit einer Kron bekrönt.

Das



X iij

Das

Das Erdtreich ist ein Mutter d'
Metallen/ vñ der Himmel der
Vatter desselbigen/ nach d' mei-
nung Hermetis / vñd ist auch das Erd-
reich noch schwanger derselbigen / in
Bergen/ Belderen/ Ebminen/ Wasse-
ren/ vñd andern orten allen.

Der Mercurius wird funden in den
Kietten vñ feuchten Moßgründē/ dar-
zu lege eyserne rohꝛ oder kanel vñ ein irzdi-
ne kachel oder scherben darunder/ vñ leg
oder mach kolfewꝛ darumb/ so gehet der
Mercurius darauß. Er wird auch offte
funden in dē heimlichē Gemachen / od'
Sprachheusern. Item in dem leimen d'
Goddbrunnen / vñ in den Tachtrauffē.

Also soll man den Antimoniū bren-
nen: nim̃ desselbē wie viel du wilt/ vñ leg
in auff ein glüend kofē/ vñ blasß mit einē
blasßbalg darzu/ biß er glüend werde/ vñ
wz da glüig ist dꝛ thu vñ stund an auß dē
fewꝛ: dañ so er zu lang dariñ wer/ so wur-
de er in die natur des Bleyß verkehrt.

Aristo.

Aristoteles von den naturen spricht/
der glantz oder das weiß wird auß der
schwerke vnd saffergelben geboren / die
saffergäl farb köpt auß d' weisse vñ röte
herfür: so nun die weisse von d' schwerke
abgesündert / so bleibt das saffergäl ver-
lassen. Itē so das saffergäl von der weiß-
se od' glantz abgezogē wird / so wird die
röte da verlassen / vñ d' saffergäl von dē
glāz hinniñest / so wirstu die schwerke
findē / so die röte von d' schönweisse hin-
gethā / so wird die safferfarb da verlassē.

Albertus Magnus spricht / d' d' die
best Alchymisch wirkung seye / vnder
allen Alchymischen wirkungē / die da
auß denen dingen herfür kompt / auß
welchen die natur herfürkompt / als der
reinigung des Schwāfels / durch abko-
chung od' absiedung / vnd sublimierung
vñnd auß der reinigung des Quecksyl-
bers / vñnd guter vermischung dersel-
bigen wird ein jede gestalt eines jeden
Metals herfürgebracht vñ außgezogē.

X iiii

Die

Die aber/die durch weisse ding weißgē
oder weißmachē / vñ durch gälbe gilben
vñ die gestalt des vorigē Metals bleibe
in d Materi/ die sind betrieger vñ wahr
Gold vñnd wahr Sylber machen sie/
nicht.

Die hiß die da wirckt in dem feuchte
macht vñnd bringt zum ersten die schwer
ke/vñnd in den trocknen die weisse/vñnd
in dem weissen die gilbe.

Ein aqua fort das da fixiert vñnd rot
machet den Mercurium/ Elixir: Nimm
Salpetre/ Vitrioli Romani jedes j. lb/
die zerstoß vñnd reibs gar wol/ darnach
thu es gar miteinander in ein cucurbit
wol verlutiert/vñnd thu darauff ein Al
lembic / vñnd verlutiers wol / mit einem
luto der mit Rothenmál gemacht seye/
vñ setz es eyn zu distillieren mit kleinem
fewr/so kompt zum ersten ein schön/lau
ter/klar Wasser / dasselbig behalt zu dē
andern/das ander zu dem dritten/vñnd
also empfahe vñnd behalt jedes für sich
selbs

selbs in einer wolbeschloßnē Guttern/
vnd hab acht/so du das dritt Wasser si-
hest herauß gehn/vnd den Alembicū rot
werden/so beschließ vō stundan die Am-
pul mit sampt dem schnabel des Alembi-
ci: dann es ist ein zeichen daß das Was-
ser erwallen seye/oder gesotten/alsdā
so kompt das allersterckest/vnd so bald d
Alembicū anfahet weiß zu werdē/so hör
auff im fewr zugeben/vñ die Ampul hin-
dannen/vñ beschließ den receptacul mit
Wachs/dz es nit verrieche/vñ von dies-
sem jekgesagte Wasser nim̃ j. vnk/oder
andhalb/vñ thu dareyn mercurij j.vnk/
lebendig schwäfel ij.vnk/thu es zusam-
men in ein glaß/vnd beschließ wol/vnd
laß es also stehen j. Stund/so wird es
gar zu einem schönen Wasser dissolue-
ret/vnnd so es gesoluiert ist/so setz diese
dissolution mit dē wolbeschloßnen glaß
in ein warme äschen vnnd befall es/so
wirst du findē den todten Mercurium/
vnd so rot als Minien/vnd fix/also/dz

R v er

er feins wegs vom feur abweicht / noch
hinweg geht / vnd ist ein anfang der an-
derē vnd dritten natur / vñ soll vollkom-
menlich gebraucht werden / zu einem je-
den vrtheil / vnd also durch denselbē weg
mögen fixiert vnnnd gehefft werden alle
spiritus mit dem obgesagten Wasser.

Wann du ein eynwerffung machen
wilt / so wirff zum ersten auff das voll-
kommen Corpus / auff diese weiß: Das
Corpus dessen besserung du suchest / soll
gesoluiert werden / vnnnd soll auch gesol-
uiert werden die Arhney / vnnnd diese ge-
sagte soluiierung sollen zusammen ge-
than vnnnd befallet werden / darnach ge-
worffen auff das Corpus / oder auff den
Mercurium / so wirst du es vollkom-
menlich vollbringen inn wahrer
vollkommenung des Solas
rij / oder Lunas
rij.

SYNO-

SYNONIMA.

A Abam } Capricornus, castig, chibor,
 Abartamen } duoplum, draicciu, elerator.
 Airazat } Plumbum, Stey/araxat, alusa
 Accib } rub, alech, allonoc, alabri, ala

kot, amiec, amioch, amitich, araxat, azoro, balā-
 ba, cartistiliū, koal, molybdos, mosquetdei, mo-
 libra, mosider, rasas, rasasa, rolos, roc, rocli.

Abesum } Calx non extincta, vel calx viva, vnge
 Abestus } ischter oder lebendiger Katch. albesten,
 abesten, acmorago, asbestus,

Abneleitem, i. alumen, asfor.

Acazdir, i. stannum, das ist Zinn/alkain, alomba.

Acaid, i. acetosum, das ist Essetig/oder sawz.

Acarnech, acernech, i. auripigmentum, aznec, a-
 zarnech.

Acalmia, vel acabema, i. superfluitas argenti, vbers
 flüssigkeit des Sylbers.

Acacia ferrea, i. cochlear ferreum: das ist/ ein eyserner
 Löffel.

Aboit vel abit, i. cerusa, Steyweiß/alkarat, almacha-
 bar, alfiden.

Abesamum, i. lutum rotæ, Riad leyin.

Acato, araxos, i. Rûß.

Acuste, i. nitrum, Salpeter.

Acureb, i. vitrum, Glasß.

Acetum, i. hal.

Acali, i. aqua aluminis, fefeol.

Acalac, i. sal, Salz.

Acartum, i. minium, Ringē oder Minten/ azemafor.

Abicum, i. Coopertorium: das ist/ ein Deckel.

Acuo, i. Corallum rubeum, Rot Corallen.

Acordina, i. tuthia Inda, Indische tuthia/ Alcordine.

Accetum

- Acetum amincum. i. album.
 Accatum. i. auricalcum, Mösch / accatem, idem.
 Ados. i. aqua ubi ferrum extinguitur, Wasser / darin
 Eisen gelöscht wird.
 Adho, vel adoc. i. lac, Milch.
 Adec. i. lac acetosum, saure Milch.
 Adibisi vel adebezi, testudo, ein Schneck.
 Adarnech. i. auripigmentum.
 Acaid. i. acetosum, Essetig / saur.
 Acetabulus, est mensura quantum testa oui capit,
 ist ein Meß so viel in ein Eyserschaten geht.
 Adram. i. sal gemmæ.
 Adraragi. i. crocus hortulanus, Gartensaffran / al-
 fur, afur.
 Adhehe. i. lac. acetosum, saure Milch.
 Adorat, pondus quatuor librorum, ein gewicht von
 vier pfunden.
 Ader. i. lac recens, sine butyro, frische Milch ohn
 Buttern.
 Adirige. i. armoniacum.
 Adidachos, adidealarcos, adidalarchos. i. calcecu-
 menon.
 Adehemest, aiohenec, alhohonec. i. lamina, ein
 Aes. i. æs ustum, gebrannt Erz. (Blach.
 Adibar. i. mercurius.
 Aeris. i. ærugo.
 Adamatum. i. helmesse.
 Aer. i. ventus, vel spiritus, Wind oder Geist.
 Adeps. i. liquor qui distillatur ultimò, die dünnigkeit
 die zu letzt distilliert wird.
 Adsamar. i. lotum, vel lotium, lotio, gewaschen oder
 Bruntz.
 Adarris est flos aquæ maris, ist die Blum des Meers
 wassers.

Acetum

Acetum Philosophorum, quod fit de recentibus
testudinibus marinis per sublimationem & di-
stillationem, Essig der Philosophen/der da wird von
frischen Meerschnecken durch erhöhung vnnnd distillie-
rung/oder abtreuffung.

Affarx.i.atramentum,atrament/affaris.

Affroton.i.spumeus, schaumig.

Affeos.i.spuma,schaum/affros idem.

Affreng.i.minium.

Afragar.i.viride æris, Spongrün.

Affrodina.i.Venus.

Aycophos.i.æs ustum,gebrant Erz/alecofoe idem.

Affronitrū est spuma nitri, der schaum des salniters/
quod Arabicè dicitur Baurach,heist inn Arabisch
Baurach. Vel affronitrum. i. spuma nitri que est
falsa,der gesaltzẽ schaum des salniters.i.Glasgall. Vt
quidam dicunt,als etlich sagen.

Affronitri.i.spuma vitri,schaum des Glases.

Affronitrū.i.sal Cappadociū, Salz auß Cappadocia.

Affidra.i.cerusa,Steyweiß/allmat.

Aphrodisia.i.ætas Venerea, das Venerisch alter oder
Wollust.

Affenicum.i.anima, die Seel.

Agar.i.Calx,Katsh/algit idem,algit,algerit.

Akibot.i.sulphur, Schwäfel/alchibit,alchnit.

Alahabar, alabari, alchonor, allarinoch, alhoho-
noch,alrachas,alastrob,alomba,alooc.i.plum-
bum,Stey/allabor,alconot,idem.

Alafor.i.sal alkali,alafort idem.

Alafreg est species cerusæ,ist ein gattung Steyweiß.

Alasalect.i.armoniacum.

Alachashec.i.tribulus.

Alahic, etlich sagen es sene ein Ofen der Alchymisten/ et-
lich aber sagen es sene Kof.

Altha-

- Althanacha.i. auripigmentum, alernet, albirnee:
 Alfatide.i. sal armoniacus, Salmiax, alacap, alo
 rap, altob, alisteles, alcob, azonec, anoxadir, a
 nacab, andex, aquila, Butrum, alizeles.
 Albot, crusibulum aurifabri, ein Goldschmidtigel.
 Alcol.i. acetum, Essig.
 Alcoel.i. acetosum lac, sawre Milch.
 Alchitran.i. fex distillationis, Trusen der distillierig
 dicitur etiam oleum iuniperinum, Rächholderöl.
 Albanum.i. sal urinæ, Harnsatz.
 Alos, alo, alix, almele, alec, sal, satz / alkalat, alkalac
 Alga, Schiff.
 Almene.i. sal lucidum, klar leuchtig Satz oder Sat
 gemma.
 Alexanthi, altingat.i. flos æris, Blum oder Blusß der
 Erzes.
 Alembic.i. mercurius.
 Alechil.i. tripes, ein Dryß.
 Albotat, alfides.i. cerusa, Steinweiß / asfidegi.
 Albor.i. urina, Harn.
 Almargen, armalgol, armalgen.i. Corallen / alma
 rago.
 Albotim vel albotai.i. terebinthina, Terpentin / al
 buen, altilibat, albotra, bora, debutum, helcaba
 tan, helkaboni, helcalibat, helcalidar, kytram.
 Albetad.i. galbanum.
 Almarcab, almarchiar, almarchalz.i. lithargyrium
 Gletre.
 Aloë, sind dreyerley gattung: aber inn dieser Kunst wird
 epaticum verstanden: das ist / aloë epaticum, ale
 patie.
 Alcimad.i. antimonium, Spießglas / alcofol, al
 facio.
 Aludel, ist ein Instrument zu sublimieren / oder alutel.
 Alki

- Alkitram. i. pix liquida, dünn Wäch.
 Alramadi. i. cinericius, äschin/oder äschfarb.
 Aluec, allenec, alkalap. i. stannum, Zinn/aleth, almi-
 ba, allener, aserebran, asebum.
 Alkibric, alkibert, algibic, alkibic. i. sulphur viuum,
 lebendiger Schwäfel/alchibric.
 Alkin. i. cinis clauellatus, Weidäschchen, alkal.
 Alima, ist etwas sands so in den Goldmetallen gefunden
 wird/darauf das Bley wird.
 Alkimia, auß dem Griechischen zu Teutsch fröligkeit/ o-
 der frölich vnd mutig machende.
 Alkamia ist ein Namn eines Philosophen.
 Alkymia ist ein Puluer künstlich gemacht auß dem Bas-
 silisco.
 Alsech. i. alumen lamei.
 Almizadir. i. sal armoniacus præparatus, bereiter
 Satmiar/ asanon.
 Alcubd. i. butyrum crudum, rawe Butter / alum-
 bair.
 Albot. i. crusibolus, ein Tigel.
 Almarka sita. i. mercurius, Es ist auch ein mineralischer
 Stein.
 Alzegi. i. atramentum, atrament.
 Alosanthi. i. flos salis, Salzblust / das die Färber
 brauchen.
 Albula. i. pārtin.
 Alkali. i. vitriolum scissile, spatellicher Vitriol / vel fu-
 file, oder gießlicher.
 Almartaek. i. litharginus cinis, Glettiäschchen.
 Alcor. i. es ustum, quasi grana, brant Erz/als Rörner.
 Alzemafor. i. cynobrium, Zinover.
 Alchitram. i. oleum luniperi vel pix liquida, dünn
 Wäch/ oder / arsenicum præparatum, bereiter Ar-
 senis.

Alkara.

Alkara.i.Cucurbita.

Alembicum.i. das Geschirz darinn Roswasser gemacht wird.

Algali.i.nitri.

Algeriæ.i.calx.

Afronitri.i.spuma maris, Meerschäum.

Alusen.i.sulphurata, geschwebet/Alusinem, vel admisen, secundū quosdam, nach etlicher meynung ist es ein ding.

Albaras.i.arsenicum.

Alcadp.i.atramentum album.

Alkaranum.i.duene viride.

Alkaes. i. pulvis subtilis, ein subtiler Putzer / alcholos.

Alfadida.i.cuprum ustum, gebrannt Kupffer.

Alexir.i.medicina alchymicè præparata, ein Arzney Alchymisch bereit.

Alkala.i.vas, ein Geschirz.

Alkale.i.ovum gallinæ, ein Hühner ey.

Alöfel.i. pannus unde operitur vas, ein Tuch damit man ein Geschirz bedeckt oder vermachet.

Alumboti. i. plumbum ustum, gebrannt Blei.

Alzilat.i.pondus trium granorum, das gewicht dreier Gerstentörner.

Alfacta.i.distillatio, distillierung.

Alunsel.i.stilla, ein tropff.

Allabrot.i.quoddam genus salis confectum, einer gattung gemacht Salz.

Almisadir, meradum, almisadu, sal armoniacus, Salmitar.

Albi.i.sublimati, des sublimierten.

Alkofoi.i.camphora.

Aligulus.i.confectio, ein Confect oder zusammenmachung.

Almagra,

- Almagra, bolum cupreum.
 Alchitram, i. arsenicum præparatum ad abluendū,
 Arsenic der bereit ist zu weschē.
 Alchieram, i. pix liquida, dünn Bäch.
 Alezaram, i. lotura plumbi, Blei wescheten.
 Almagra, i. lotum vel lotio, geweschē / oder weschung.
 Altaris, antarit, i. argentum viuum Quecksilber / a-
 lozet.
 Almerat, i. scoria auri, Sindel od schlagten des Golds.
 Alaurat, i. salnitrum.
 Asmaga, i. permixtio vel commixtio aliquorum
 metallorum ad inuicem, vermischung etlicher Me-
 tallen / mit oder vnder einander.
 Alfatida, i. laminatura veneris, Kupfferblech.
 Alkalid, alkos, alkob, i. æs ustum, gebrannt Erz.
 Alec, &c. i. vitriolum.
 Ales, i. sal compositum, zusammengesetz Satz.
 Altingat, i. flos æris, Erzblust / Spangrün.
 Antal, i. lotio pura, ein lautere weschung.
 Alcebris viuū, i. sulphur, Schwäfel / alneric, anerit,
 aneric.
 Alcone, i. aurichalcum, Mdsch.
 Almarcat, i. scoria auri, Goldschlagten / & cathmia
 auri.
 Alfadidam idem, oder Gold.
 Acureb, i. vitrum, Glas.
 Alfelat, i. æs ustum, brannt Erz / oder calcecumenon.
 Altimio, i. fex plumbi, Bleitrußen.
 Alkoel, i. plumbum exquisitū de minera, Blei auß
 dem Erz er sucht: etlich sagē es sey lapis lazuli, Lasur-
 stein: etlich aber es sey antimonium Spießglas.
 Alrambus, i. lapis rubeus, ein roter Stein / scilicet san-
 guis venarum hominum, nemlich / Blut von den A-
 deren der Menschen.

S

Almabri

- Almagri ist ein Stein gleich der ambra.
 Alahatib, est lapis rubeus, ein roter Stein.
 Arebras, vel uncus aquinus. i. vas sublimatorium,
 ein sublimiergeschirr.
 Alefantes. i. flos salis, Salzblum oder Bluff.
 Algemer. i. carbones, Kolen.
 Almatatica. i. metallum cupri, raw Kupffermetall / dz
 in der minera od Erz gefunden wird / wie das Eysens
 metall / oder Erz.
 Alma. i. aqua, Wasser.
 Aludir, antaric, azomfes, azon. i. Mercurius.
 Alkantum, ist ein gattung Utrament.
 Alfafir, aluafir. i. testa, ein Schalen oder Scherb.
 Alatan. i. lithargyrum plumbi, Bleyglett / Hafners
 glett.
 Albantina, lapis salis lacti.
 Almakist, almakanda, lithargyrum.
 Alcore, quidam lapis habens folia similia argen-
 to, ein Stein der Blätter hat dem Silber gleich / spatt /
 Altores idem,
 Alkir est fumus, ist rauch / als etlich sagen / vel carbo-
 nes, oder Kolen.
 Albir. i. pix de corticibus taxi, Bäch von Yben rinden /
 credo quod sit substātia de qua fit incaustum,
 ich glaub daß es sey die substanz oder zug damit man
 Dinten macht.
 Almagra est terra rubea, ist ein rot Erdrich / damit die
 Wagner ihre gürt nehen oder feuchtigen.
 Altinuraum, vitriolum.
 Alkasa. i. albot, alkazaol, idem.
 Almechafide. i. cuprum.
 Alcaol. i. lac alcetosum, sawie Milch oder Merens
 rinus.
 Alzofar. i. æs ustum, brannt Erz.

Alohoc,

Alohoc, alosohoc, alofot. i. Mercurius.

Alumen alap. i. alumen clacille.

Alumen de alep, vel sal Grecus, vel de Macedonia,
Griechisch oder Macedonisch Salz.

Alumen lamenum. i. scissum, gespaltnen Alaun.

Alumen lose. i. alumen plumolum, Saderweiß.

Alumen alkori. i. nitrum.

Alumen scarolum. i. scissum.

Alumen scariola. i. gipsum lamenicum, Samenischer
Gips.

Alumen de pluma. i. alumen scariola.

Alumen scissum, ibidem, vnser Braven eß.

Alumen de pluma. i. iameni.

Alumen scissum. i. amates.

Alumen albedane. i. alumen zuccharinum.

Alumen de cristallo. i. alumen roce, Alaun.

Alumen latitien est azub Arabice.

Alumen alafuri, vel alafor. i. sal alkali, ala idem.

Alumen de Babylonia. i. Zuccharinum, alumen ro-
rundum idem.

Alumen liquidum. i. amomum, vel limpert.

Alumen fasceoli. i. alkali, de cabia idem.

Alumen crepum. i. tartarum vini boni, Weinslein vñ
gutem Wein.

Alumen Alexandrinum. i. nitrum falsum.

Aluis alafor. i. rabs.

Alumen album. i. learto	} Vstum brannter. Coctum tochter. Combustum, verbrant- ter Alaun oder Alaun.
Alumen rosa. i. alumen	

Alumen rotundum, quod scinditur, runder Alaun/
der zerspalten wird / mit dem sich die Weyber fetten
vnd maßen / quod etiam Zuccharinum vocatur,
welcher auch Zuccharinum heist.

§ ij

Alumen

auch Zuccharinum heiße.

Alumen alafan. i. ultimum, der letzte Alae.

Alumen syrach.

Alumen syfarach.

Alumen alkokar.

Alumen alfurint.

Alumen laniosum. i. combustum. i. verbrenne.

Alumen lonid. i. limpart.

Alumen bulganum. i. glassa, ut dicitur vulgariter, wird gemeintlich genennt Augstein/ ein gattung oder geschlecht/ vernisij, Birnyß/ ist rot/ durchsichtig wie Massir/ doch rot.

Aluminum quatuor sunt genera, viererley geschlechter sind Aluans/ album weisser/ nigrum schwarzer/ perscriptum de hoc, darvon ist geschrieben im fünfften Buch Alberti von den mineralibus, von den dingen so auß den Erzen kommen.

Alumen. i. antimonium.

Alumen philosophorum, Eerschaltentisch/ amosa, amiora.

Amassa. i. confice, mach zusammen/ conficier.

Amassare. i. conficieren / ein Puluer zu einem Teig machen.

Amene. i. sal commune, gemein Salz/ apostolus.

Amalgama, vermischung.

Anterit. i. Mercurius.

Amongabriel. i. zynobrium, Zinober.

Antingar, attingar, borax, borras.

Antimonium. i. alkafol.

Animal, ein Thier/ antropos. i. homo ein Mensch/ anima dicitur esse in arsenico, es wird gesagt ein Geest sey im Arsenico.

Ancora. i. calx, Katsch.

Ancosa. i. lacka.

Antrax. i. carbo, ein Kohl.

Anaton.

- Anaton.i. amatron.i. sal nitri
 Anatron.i. fex vitri, Glasgall
 Anatron.i. baurac
 Anatron.i. sagimen vitri
 Anthonor, athonor.i. furnus, ein Ofen.
 Annora.i. calx de testis ouorum, Eyerschalentatsh/
 vel calx viua, oder sonst lebendiger Katsh.
 Anhelitus. i. fumus, rauch / Alibi fimus equinus,
 Rossmist.
 Antimonium est lapis de vena plumbi, ist ein stein
 von der Bleyader / Spießglas.
 Anucar } anucar.i. borac.
 Ancicar }
 Andarac.i. auripigmentum rubeum, roter auripig-
 ment.
 Anfaha.i. coagulum.
 Amentum.i. alumen scissum, gespaltener Alaun.
 Ambra est sperma ceti, ist ein Sperm oder Saam des
 Walfischs / das ist nit: aber ohn zweiffel ist es ein Gū-
 mi von einem Baum der im Meer wachst.
 Apensalus, ist ein Geschirz dareyn dt gethan wird / hat
 ein engen Mund.
 Aoas.i. æs, Erz.
 Aquila.i. aqua fortis, aqua fort: es wird auch genenne
 Salmitar / Sal armoniacus.
 Aquila.i. aurum guttendo, fidelo, edel, fedalo.
 Aquila.i. arsenicum, vel sulphur.
 Aqua cerebri.i. aqua tartari, Weinsteinwasser.
 Aqua vitæ.i. Mercurius.
 Aqua pluuiialis.i. aqua dulcis.
 Aqua nitri.i. sal alkali.
 Aqua salmatina.i. de sale facta, Wasser von Salz ge-
 macht.
 Aqua.i. liquor, ein dännigkeit.

S iij

Aqua

Aqua marina, Salzwasser.

Aqua alme, ist ein Wasser das von Haaren gemacht wird durch sublimation.

Aqua rubicunda, aqua megi, aqua segi. i. aqua vitrioli.

Aqua alregi. i. aqua calcis, sind hitzige Wasser.

Aqua palentina. i. flos æris vel vinde æris, Spanisch grün.

Aquarius. i. ferrum, Eysen.

Aqua elfabon. i. aqua salis communis.

Aqua holsobon, aqua salis panis idem gemein Salzwasser.

Aqua niji. i. auripigmenti, auripigmentwasser.

Arsar. i. arsenicum, arsfag.

Arsenicum rubeum. i. auripigmentum croceum, sauerfarb auripig.

Argyrus i. lapis argenteus, ein sylberner Stein.

Arenamen

Arenarnei } bolus Armenus.

Argilla Lätt/zäber Hafnerleim oder Herd.

Argyros, argentum, Sylber/ daher heist Lithargyros, lapis argenteus, sylbernerstein: dann Lithos heist Stein.

Argentum vivum, Mercurius, ♀ seruus fugitiuus, der flüchtig Knecht/ also ydrogiros, sanlatum, anrariy, also, zaylat, azhoc, Kyregiros, fumus albus, also hoc, alofohoc, asob, azor, azec, alozet, azaor, anrarid, draco.

Arsenicum i. nitrum Græcum, Griechisch niter.

Argentum vivum. i. spiritus.

Argentum populi. i. sal amarum, bitter Salz.

Acorinus. i. lupinus, Bengbon.

Argillata i. incerata, eyn gewächst.

Arcos, i. æs ultum, aycophes, azafora.

Armo-

- Armoniac sal. i. stella, stern/genzir idem.
 Afafetida, ein Gummi/Teufelsdräuf.
 Arsenij. i. lasten.
 Aspaltum. i. flos æris.
 Aspaltum. i. bitumen rubeum, rot Wäch/vel Bitumē
 Iudaicum, Jüdisch Wäch.
 Asagi. i. atramentum rubeum, rot atrament.
 Asub. i. galaxia, furbung oder seubung der Stern.
 Asingar vel asugar, asmiar. i. viride æris, Spongrün/
 asigi.
 Asenec. i. sol,
 Asabon. i. sapq.
 Asamar, flos æris.
 Asoper. i. fuligo, Rûß.
 Asedenigi. i. emathites.
 Asep, aseb. i. alumen.
 Asagen. i. sanguis draconis, Drackenblut.
 Assanegi, asanirgi, asaragi, das Puluer so da fällt von
 den Wenden des Saltes.
 Asagi, azegi. i. vitriolum.
 Ased Arabisch / Leo Latein/Löw Teutsch.
 Asuoli. i. atramētum, dicitur etiam fuligo, Es heiße
 auch Rûß.
 Asfaltos vel asphaltos Græcè, Latinè Aspaltum.
 Asul. i. lapis lazuli, lasurd Arabicè idem, Lasurstein.
 Asubedegi, est lapis scindēs alios lapides, Ein stein
 der andere stein zerspaltet.
 Atramentum citrinum. i. colcotar.
 Atramentum rubeum dicitur, asurie vel asagi.
 Atramentum album. i. calcadis.
 Atramentum viride. i. calcandum, vitriolum Ro-
 manum.
 Atramentum Hispanicum, ich glaub es sey vitrio-
 lum.

Atramentum, ein gattung duenec, vitriolum.

Atramentum. i. malagislaca, schwarz Kreid.

Atramentum, Krieschbeck.

Atramentorum est akata, aliud alsrein, aliud kal-
kadis, aliud calcantum, Atramentum est Aegy-
ptiacum.

Attingat flos æris.

Atragar. i. lapis, ein Stein.

Atureb. i. vitrum, Glas/ azuzeze.

Aurancum. i. testæ ouorum, Eyserschalen/ aurantū.

Attingir. i. capsula terrea, ein irdin Trögtin.

Atanor. i. olla perforata, ein Hafen der am boden vnnnd
an der seiten durchlöcher ist.

Atinkar. i. borax de petra, Borras von Felsen.

Atac. i. talk, vel nitrum.

Auer. i. aqua pura vel lenis, rein oder milte Wasser.

Aurichalcum, so viel gesprochen/ als Judinerz: dañ au-
rum heist Gold/ & chalcos Griechisch: das ist / Erz.

Aurum viuum, ist fixiert argentū viuum { Rûfgât
Auripigmentum rubeum. { Realgar
Fumus casæ. { Hüttens

Auripigmentum lempnias, aqua lilia. (rauch.

Auripigmentum fugitium, flüchtig/ daß es das sewe
fleucht.

Aurum obrizum. i. limatura auri, Goldseyleten/ oder
pur Gold.

Aurum batus. i. Gold in welcher tinctur oder ferbung/
die da die Körper tingiert/ durch das so ihz zugemischet
wird.

Aurum philosophorum. i. plumbum, der Philoso-
phen Gold ist Bley.

Aurum coctum, geschlagen Gold.

Azegi, azec. i. aqua atramenti.

Azec. i. atramentum viride.

Azagor.

Azagor. i. viride æris, azragar.
 Auraric. i. mercur. azoch, azog, azet, Besech, besec.
 Azamar. i. vermilio, azyrmar idem, vel minium.
 Azerne. i. alfadida.
 Azimar. i. flos æris, vel æs ustum.
 Azub Arabicè, Latinè alumen, azel.
 Azemafor. i. minium vel cinobrium.
 Azedegim. i. emathites.
 Azuc. i. corallus rubeus, rot Corallen.
 Asegen. i. sanguis draconis, azogen.
 Azurie. i. vitriolum rubeum.
 Azaa. i. magra, terra rubra, rot Erdtrich.
 Azeff. i. alumen scissum.
 Azins, ist ein Stein darauff Saltz wachst.
 Azubo, aliud vas, ein ander Geschir: / Bedogar.
 Azem. i. butyrum coctum, gesottene Butter.
 Azei. i. atramentum.
 Azumen. i. pondus, gewicht / baccatum.
 Azeg. i. vitriolum, azezi, azegi.
 Azenfali. i. ein schwarzer Stein der im Gold funden
 wird / es ist auch moß so auff den Felsen wachst.
 Azamo. i. color Indus.
 Aseph. i. alumen scissum.
 Azanec. i. armoniacus.

B

B Attitura æris. i. squamma metallorum, der Me-
 tallen schüpen / wird Griechisch genennet lepidos, A-
 rabisch cubel, vel tubel, vel rubel, vel fuligo,
 Teutsch Hammer Schlag.
 Baritura rami. i. squama veneris, Kupferschlag / Kupf-
 ferflien / oder Kupferäsch.
 Baiac. i. cerusa Weisweiß.
 Bagedia. i. libra 12. unciam, das Arzneypfundt /
 halt 12. vng.

Ⓔ v Bayda.

Bayda. i. vas super quod distillatur, Ein Geschirz dar
auff oder darüber man distilliert.

Bakiam. i. faba, ein Bon.

Balneum mariæ i. aqua calida, warm Wasser.

Barach panis. i. nitrum salis.

Based, besed. i. corallus Belesis.

Barcata i. meatus ignis, der gang oder durchgang des
Feuers.

Baul. i. urina, Harn.

Balitiſtera. i. terra rubea, rote Erd.

Basara. i. semen, Saam.

Bardadia. i. libra.

Burac. i. omne genus salis, ein jedes Geschlecht oder
gattung Salzes / als etlich sagen / etlich aber vnder-
scheidens / als Baurac, denequat, borago, borax,
uritar, angar.

Baurac. i. boras.

Baurac. i. sal gemma.

Baurac. i. saphirium lithargyrum albificatū, weiß
gemachte Glett.

Baurac est genus salis Alzedi & Diabesis. i. testu-
do argenti viui ein schnecken des Quecksylbers.

Baurac. i. sal vitri, fex vitri, spuma vitri, Glaspaltz /
Glaspstrusen / Glaspchaum: fel vitri, Glasp gall.

Baurac. i. attrinckar.

Baurac. i. quodlibet genus falsuginis, ein jedes Ges-
schlecht Salzes / oder gesaltzenheit / vnd mag von jedē
Saltz verstanden werden.

Baurach acutum. i. sal coctum, kocht Saltz.

Baurack ist pflaster damit die Fugen umbstrichen werde /
als des Golds / mit Eyerklar vnd Mäl.

Baurac, ist auch gesaltzen nitrum, armenisch oder schwä-
fisch.

Baurac, wird vom schaum des Glasp oder des niters.

Batitu-

Batitura æris. i. cubeletus.

Beelisis. i. Katanos.

Beleson. i. balsamus.

Bezar vel besar. i. lapis viridis, Ein grüner Stein.

Berrionis. i. colofonia. i. gummi pini.

Bernix, vernix, classa, gummi iuniperi idem, & bernix, ein ding das auß Leinöl vnnnd classa gemacht wird / damit man die Farben glenget vnnnd stercket / Birnix.

Berna. i. vas vitreatum, ein verglast Geschirz / Birmina.

Bereos. i. rotundum, rund.

Biladen. i. calips vel calybs, Stachel.

Bodagi. i. aliud vas, ein ander Geschirz.

Blicare. i. præsil præparatum, ein bereitene Pressig.

Braricia. i. vitrum, Glas.

Burina. i. pix, Wach.

Bolus armenus, terra carpentariorum, Rötelsstein.

Braße. i. carbones, Kolen.

Brumati terreum vas vitreatum, ein irdin verglast Geschirz wie ein Buchs.

Botanum. i. plumbum ustum, brannt Blei.

Borades. i. limatura, Seyteten.

Bof. i. calx viua, Katch / vngetöschter Katch.

Bodid. i. ouum, ein Ey.

Borax capistrum auri, heist Arabisch tinckar.

Borax. i. affronitrum attinckar, vel nitrone.

Boraco vocatur etiam capistrum auri.

Bracium. i. cuprum.

Blanca } mulierum, der Wenberen.

Blactara } i. cerusa, Bleiweiß / vel blacta.

Buccellare. i. cibare, spenssen / vel bucorlare.

Buccellare. i. frustillare, zu fructinen / bisse / oder mümpfen brechen.

Bonati.

Bonati. i. vitreati, vergleſt.

Bolus Iudaicus. i. al.

Buſta. i. cocta cum veneno, tocht mit Gift.

Bulbus bulbi. i. cepa marina & bulbus idē, credo quòd ſit ſquilla, Meerzibelin.

Buccatum. i. vitreatum, vergleſt.

Borax petroſa. i. Feſſrich borax oder borraß.

Botus barbatus. i. vas ſuper vas, ein Geſchir: ob dem andern/ ein Geſchir: vber das ander geſtürzt / in quo funditur aurum, dareyn man Gold geußt.

Botus barbotus, ein

{	vas fuſorium, Gießgeſchir.
	Deſcenſoriū, Abſteigggeſchir.
	Crufibulum, Zigel.
	Iunco factū ad fundendū.

Geſchir: auff das ander geſetzt.

Borax, iſt ein Gummi damit das Gold vnd Syſber conſolidiert wird / & vocatur attinckar naturale, natürlich / etlicherley aber iſt artificiale das künstlich gemacht wird: das iſt beſſer zu der ſelben Kunſt dann das natürlich.

C

Calcantum. i. vitriolum viride, grüner Vitriol.

Calcantum, & calcitis, Griechiſch iſt ein gattung vitrioli.

Calcocos Græcè, Latinè æs, Teutſch Erz.

Calcantos vel etiam calcantum, eſt flos æris.

Calcantum. i. æs uſtum vel petrinum.

Calcantum. i. vitriolum.

Calcatar vel colcotar } vel atramentum rubeum
Calcadinum } i. vitriolum.

Calcantum. i. æris flos.

Calcantum viride. i. vitriolum.

Calcantum eſt vitriolum vel atramentum ut in Alexandro.

Calcantū calcadis, ſind Geſchlechter der Atramenten.

Cab.

- Cab.i. aurum, Gold.
 Cabel.i. stercus, Raat/Draak.
 Cabebi.i. squama ferri, Eysenschuppen / Eysenflatschen.
 Camer, comes.i. argentum, Sylber.
 Cobastoli.i. cinis, Aschen.
 Cabalatur.i. sal nitrum.
 Caduria.i. tutia.
 Caccabus.i. vas continens chores tres, ein Geschütz
 das drey chores hatt/ sonst heist es ein Pfann.
 Cacinpericon, calidus equi fimus, Warmer Ross-
 mist.
 Calceumenon, calcucementum, casticum.i. æs u-
 stum, calcucium, costicum, calcute, endebustū.
 Cali.i. alumen iameni.
 Cal.i. acetum, Essig.
 Cali, est etiam cinis clauellatus, Weydaschen.
 Calx grumme, calx meri.i. tartarum.
 Calidicum.i. medicamen de arsenico, ein Arzney
 von Arsenico.
 Caldar.i. stannum, Zinn.
 Calmet, cosinec.i. antimonium, cosmet, casmet.
 Calcinatiō corporum, ist ein verbrennung der Körper
 ren mit starckem feur vnnnd saltz/ daß ihr schwächheit
 außgetilget werd.
 Calcitheos.i. ærugo æris, Rost des Erzes oder sein
 reinigung.
 Calcithos.i. æs viride.
 Calcitari.i. sal alkali, calcad idem.
 Calcitheos, calciteosa.i. lithargyrium.
 Calcata.i. atramentum citrinum, gelb atrament.
 Calusa cyprus, Cristallus spedres idem.
 Calufax est oleum Indi.
 Calcaton.i. trochisci de arsenico.
 Calcadis.i. vitriolum album, wird auch sal alkali ge-
 nennt.

Calci-

- Calcitheos. i. marckasita.
 Cali. i. Weidäsch.
 Calamina. i. lapis calaminaris, Galmy.
 Capistrum auri. i. borox.
 Cubil. i. terra rubea, rot Erdtrich.
 Cocilio. i. pondus 11. unciarum, ein gewicht von 11.
 ungen.
 Comisdi. i. gummi Arabicum.
 Cassibor. i. coriandrum.
 Colofonia. i. pix Græca, Griechisch Bäch/gummi pi-
 ni, vel resina.
 Creta nigra. i. sulphur nigrum, schwarzer schwäfel.
 Capitellum. i. aqua saponis, Seyffenwasser / lixiuū
 Laugen.
 Cularum. i. calcinatum, calciniert.
 Catrobil. i. terra, Erd/Erdrich/Herd.
 Cinis clauellatus. i. alkali.
 Carsia. i. aqua salis, Salzwasser.
 Catma. i. limatura auri, Goldfeileten.
 Corallus, belisis.
 Cepa porci. i. squilla, Meerzibet.
 Chalchos Griechisch/æ s Latein/Erz Teutsch.
 Cuprum, æs, venus idem, cancer.
 Cuperosa i. æs ustum.
 Cathimia, Sylberschaum.
 Cathimia ferri, Sindlestein.
 Cinericium, ist ein Goldschmidscherb / darinn das Gold-
 oder Sylber außgebrannt wird.
 Cacia ferrea. i. cochlear ferreum, ein eyserer Löffel/oder
 der Gießlöffel.
 Cymolia, ist etwan ein substanz weißer Erden / vnnnd
 heist mergel.
 Cerebrum arietis, ist Wasser von Euerklar.
 Cerare, i. corporare, vel miscere, eynreiben/ mischen.
 Cimen.

Cimentare. i. in cementsweiß componieren oder zusamen machen.

Cor, ignis, vel maximus calor, vast grosse hitz.

Cerobor, aqua, Wasser.

Cerebrum bouis. i. tartarum combustum, gebrannter Weinstein.

Concha. i. olla, ein Hafen. } cynobrium

Cancer cœlestis } sanguis draconis.

Cardanum, Gartensaffran oder sein Saamen.

Cantacon. i. crocus hortulanus, Gartensaffran.

Cyrocnia, crocomma. i. fex olei & de croco.

Cymolea vel chymolea, Schluff.

Chymus. i. massa.

Cor. i. ignis, Feuer.

Canutum. i. calamus vel canna, cannutum idem, ein Rohr oder Spil

Carmici. i. obulus, ein Häller.

Coenum. i. fimus, Mist.

Cynnia, cymia, carora. i. vas simile urinali, ein Geschirz einem Harnglas gleich.

Cucurbita cæca. ist ein Geschirz oder Hafen / darinn die dissolutionen oder enttungen der Salzen / oder anderer dingen mit dem dunst coalirt oder durchgesieget wird.

Cinis hæderæ. i. cinis clauellatus. Wendäschchen.

Canze, carnit, canna, eusanum, mancherley gattung Geschirren.

Cibatio, ist als viel / als ceratio incoipern / vermischung auff sein statt.

Ceratio, ist ein subtilierung / oder subtilmachung der theilen / auff daß jr tugend vnd krafft außgossen vñ zerpretet werde in die Körper / vñ die feuchtigkeit / die nothwendig ist in d Kunst des cõplements od erfüllung / vñ solche ceration geschihet nicht dann allein mit zerreibun vñ spinnung /

sprüzung/das es werd wie ein Wachs/das da anfahet
schmelzen oder lind werden an temperierter weme/vñ
merck daß solche ceration oder wachsung gentzlich von
den jetzigen Meistern erfanden ist worden.

Conum.i.law.

Capillus.i.lapis rebis.

Canfora,ist ein Gummi eines Baums.

Cazdir.i.stannum,Zinn.

Chazef.i.testa figuli,ein Hafnerscherb.

Cedria est Gummi cedri.

Cerdac.i.Mercurius.

Cerusa est plumbi ærugo, Bleystroß / Bleysweiß / heiß
Griechisch psimitim, oder psimmitium, oder aphidegi.

Centrum oui.i.vitellum oui, Eyerdotter.

Chrision,vel chrisos.i.aurum,Gold.

Chrisocalchos.i.aurichalcum, Mösch/Guldinerg.

Cynnabar, zingifur, cinobrium, Zinober.

Cytrinum.i.pallidum,bleichgäl/schwäfelgäl.

Cucurbita agrestis.i.Erdöpfel.

Cathimia, Glett / Goldschaum / Kupfferschäum oder
Trusen/Sindelstein.

Chroma.i.color,Farb.

Coagulum.i.Mercurius.

Cuperosum,ist ein Alder der Erden/ein Erzader.

Cuperosa,Kupfferauch.

Conder.i.thus,olibanum,Weyrach.

Corocrum i.fermentum,Hebel/Sawzteig.

Colcator,calcadis,gattungen des Vitriols/der natür-
lich Knoll.

Calcitis,calticis,calcotar,atramentum rubeum.

Curtuma oder curcuma,ein safferfarbe Wurzel/chelidonia minor.

Cabeh.i.squamma ferri,Eysenschup.

Curcuma,

Curcuma, ist auch ein gelbe Ader / die da genannt wird
Gradonia, das die Färber auch brauchen.

Cortex æris i. flos æris.

Chælidonia, Kraut der Schwalmen / oder ein Ader der
Erden.

Colcocol. i. minium montanum, Bergminien.

Cathimia, ist der Rauch / der sich von brennung des æ-
ris ufti des brantten Erzes an die oberen Wend an-
henge.

Cathimia. i. aurum, Gold.

Cathimia, ist ein Ader der Erden / darauff Gold od Syl-
ber wird genommen / nach sag etlicher Meistern: Ca hi-
mia wachst in den Gold oder Sylber öfnen: Item / Ca
thimia affidia. i. cathimia des Sylbers nach d farb
des Lithargyrii: das ist / verbrantten Bleys.

Climia eseps. i. cathimia auripigmenti, Es hat auch
ein glüzende farb / oder azurij, vnd ist gleich der cathi-
mia des Sylbers: aber cathimia einfach allein für sich
selbs genommen / bedeut cretam argenti, das were
Sylbertreiden.

D

Danic. i. pondus 6. granorum hordei, ein gewicht
6. Gerstentorn.

Dabat. i. viscus.

Daram. i. gemma.

Dansir, densir, i. arena, Sand.

Debessis. i. testudo, ein Schneck.

Daib, deheb, deheheb, deab. i. aurum, Gold.

Denodatio, entknupffung. i. dissolutio, auffentlo-
sung.

Dem, dehin. i. sanguis hominis, Menschenblut.

Dehen Arabicè, ist ein jederley oder allerley öls / auß-
genommen Baumöl / dasselb heist Zaic, oder Zaich.

I

Dchenez,

Dehenez, duenec, duhenec. i. vitriolum Romanū,
Dehenes. i. atramentum.

Dragantum ist ein Gummi/ettlich wöllen es seye vitriolum.

Digegi. i. gallina, ein Henn oder Hun.

Dragantum vitriolum, das genennt wird Zegi.

Dracacium. i. Saturnus.

Dikalegi. i. stannum, Zinn/ditalem, dicalegi.

Dragantum. i. vitriolum Hispaniæ, Spanisch Vitriol.

Denequat. i. borax.

Derquet. i. vernix.

Dyamassien. i. flos æris, deliatiteos.

Dehene. i. sanguis, Blut.

Duenez, doeneck. i. limatura ferri, Eysenfetelen oder der Feyel.

Duenes. i. atramentum.

Duamir ist ein Geschlecht Schlangen / damit man den Trax macht.

Decimar ist Bley in der natur Zinns.

Duo fratres, die	{	Saturnus vnd Jupiter
zwen Brüder.		Venus vnd Mars
		Aurum & argentum, Gold vnn
		Eylber.

Duo fratres, die zwen Brüder sind / Eder vnn Mischi.

Digestio heist ein enderung vnn verwandlung eines dings in ein anders / durch erwallung vnd kochung der natur.

Dragantum, des sind viererley gattung / Indisch / Arabisch das da gelb ist / Ciprinum, das da grün ist / das vierdt ist terra Francisca : das ist / schwarz Atrament.

Doal. i. sol, vel Elempsis.

Dolet.

Dolet.i.vitriolum rubeum vel atramentum rubeū.

E

Elemptis.i.Sol, Ezeph.

Edez.i.aurum, Gold/electrum, idem.

Edic, edich, ebdanic.i.Mars.

Ebel.i.saluię, vel semen Iuniperi, Rächholderbeer.

Esebon, alsabon.i.sal commune, gemein Salz.

Aes.i.cuprum.

Elome.i.auripigmentum.

Exaltatio.i.sublimatio, erhöhung.

Ematites.i.lapis sanguineus, Blutstein/wird gesund
da man den Schwäfel aufgrebt.

Egilops.i.auena, Haber.

Electrum, est succinum, Gummi arboris.

Electrum, ist auch Gold / darinn der fünfft theil Syl-
ber ist.

Elpis.i.scoria argenti, Sylberschlagten.

Eijeb.i.aurum, Gold/effebeb, filon.

Elos maris.i.plumbum ustum, gebrannt Wey.

Ema.i.sanguis, Blut.

Elixir vel eleti.i.medicina, ein Artzney.

Ezezich.i.sal, Salz.

Effides.i.cinis plumbi, Weyßsch / vel cerussa, oder
Weyweiß.

Elaquir.i.vitriolum viride, grüner Vitriol.

Elepodatum.i.limatum, gefeylet.

Epatum.i.aloë epaticum.

Elz.i.flos æris.

Elopitinum, dragantum, vitriolum.

Epar.i.aër, luft/ vel ether, der Himmel/ oder oberst E-
lement.

Aes appodiatum.i.limatum, gefeylet Erz.

Elidrium.i.Gummi, mastix,

Eposilinga.i.squamma ferri, Eyenschup.

I ij

Entale

Entale est vas, ein Geschirz.

Elidrium, ist ein confect Golds vnd Sylbers / das wird
auf zweyen theilen Sylbers / vnnnd einem theil Golds /
vnd einem theil Kupffers gemacht.

Edes. i. aurum, Elemptis.

Elzimar. i. flos æris.

Elanula, ist ein hart Alumen wie Eysen.

Elixir vel xir, ist ein durchtringend vnnnd vergestaltende
Arzney / vnnnd wird gemacht von den vegetabilibus.
i. von vier spiritibus oder Geisten / mit zusüfung vnd
zuthuung eines corporis, welches Corpus ist ein fers
ment einer Arzney.

Elersna, die handlung oder hanglung des Sylbers / oder
ein Sylberader / oder Bleyader / ein Sylbergang / vnnnd
heißt molybdena.

Embula, ist ein Geschirz gleich einem Rohr / nach eins Phi-
losophen sag / ist als viel als ein canna ein Rohr / vel fi-
stula, ein Pfeiff.

F

Faba agrestis. i. Lupinus. Fengbon.

Felilech, faules. i. ferrum, Eysen falex.

Fedum. i. crocus.

Fumus casæ vel casæ, Hüttenrauch.

Falex. i. calybs, Stachel.

Fasdir. i. casdir. i. Iupiter.

Ferrum Indicum, Indisch Eysen / ist das allerherdest Eysen / welches etwan für Stachel gesetzt wird.

Feces candidæ, sind rote oder ascherfarbe Wasser.

Fecla. i. fex vini vel aceti, Lausen des Weins oder Es-
figs.

Feruzegi. i. stannum metallum, Zinn metall.

Ferrugo, scoria ferri, caca ferri, Sindelstein.

Fex vitri. i. sal vitri, Glasfsatz.

Fermentum album. i. argentum, Sylber Felda.

Femina.

Femina.i. sulphur, Schwäfel.

Fidda, fidhe.i. luna.

Fyada.i. Mercurius fumus albus.

Fider, fidex, fidez.i. cerusa, Bleiweiß.

Firex.i. oleum, öl.

Fiola.i. ein Glas mit einem langen halß.

Firfir.i. color rubeus, ein rote farb.

Fisfarum.i. confectio salis armoniaci, ein edsect Sal
mixes.

Fixio, zähmachung/oder stetmachung.

Fom.i. sonus vel vox, ein gethön oder stimm.

Flos æris, Kupfferschlag / oder Spangrün / viride
æris.

Fures candidi, heißen rote Wasser.

Furnus panis, vast hitziger Of.

Furnus sabuli, warmer Sand.

Filius unius diei.i. ouum, ein Ey/ein sohn des tags.

Filius veneris.i. aurichalcum, Mösch oder Messing.

Firmamentum.i. lazurium, Lasur.

Flox.i. flamma, Stamm.

Flos salis, Salzblum oder Blust / Griechisch alafan-
thos.

Fuligo, Raß.

Furogi.i. gallus, ein Han.

Falcenos, das mit etnem andern nammen arsenicum
heist/vnd vom gemeinen Volck auripigmentum.

G

GAla.i. lac, Milch.

Gasar.i. lomo.

Galaxia.i. Sternen fürbung oder reintzung.

Gefor.i. galbanum.

Gebalum.i. reparandium, coagulare idem.

Gecharsun, difdaha.i. rana, ein Frosch.

Gir, gith.i. calx viua, lebendiger Raich.

I iij

Gich;

Gich, gepfin. i. gipsum, Gips.

Gibum i. caseus, Käse.

Gi. i. terra, Erd.

Gaza fumi. i. Hüttenrauch.

Gitenon. i. lutum commune, gemeiner Lehm.

Gi, des die Mäler brauchen/ist das/das sich in dem Glasse
ofen/Käminen / oder in den Glashütten wie ein glun-
sen anhangt.

Glisomargo. i. creta candida, ein schönweisse Kreiden/
vnd ist ein Kreiden der Bleyteren/mit einem feinen Herd
vermischt.

Gluten. i. fel tauri, Ochsen gall.

Gililim. i. Gummi.

Gerfa. i. cerussa, Bleiweiß.

Gutteo. i. gumma quæ est marinum.

Glomer. i. rotundum, rund/ vnd heist ein klüngel.

Gosel. i. animal cornutum, ein gehörnt Thier.

Girgies. i. albi lapides fluminis, Weißbachstein.

Gypsum. i. Armenisch Erdtrich/vel Spartach.

Glassa, est genus vernicis, trockner Birniss.

Gatrinum. i. cinis clauellatus, Weydäschchen:

Grassa. i. attinckar vel borax.

Granum viride est fructus arboris terebinthi, die
Frucht der Lerchbeumen.

Granum nil est semen Indici, damit man Thücher
ferbt.

Guaril. i. stellio, ein moß.

Gummi asimar. i. gummi amygdali, Mandelbaum
gummi.

Gummi arboris nucum. i. tremulæ arboris.

Girmer. i. tartarum, Weinstein.

Gummi Cedri { Cedria vel cedrina Latine
von Cedern. { Kedria } Græcè,
{ Kidria }

Gummi

Gummi Cedri { Kitran } Arabicè
 von Cedern. { alkitran }
 Xerbin sezt Quicenna.

Gobeira }
 Mespila } puluis, Puluer oder puluerchtig.
 Agabor }

H

HAl. i. acetum, Essig/etlich nennens hol.
 Hesmīc quarta pars libræ, ein viertheil eins pfūds.
 Hara. i. iuniperus, Räthholder.
 Hasacium. i. sal armoniacum, Salmiar.
 Harmat. i. fructus Iuniperi, Räthholderbeer.
 Hager. i. lapis.
 Hidus. i. flos æris.
 Hadid. i. ferrum, Eysen.
 Halimar. i. cuprum.
 Hunc. i. Iupiter, stannum, vel hucci, Zinn.
 Helnesed. i. corallus.
 Helsebon, helsebon, hesebon. i. sal commune præ-
 paratum, bereit gemein Salz.
 Hispanicum viride, Hyspalensis. i. viride æris, span-
 grün.
 Helle. i. viscus.
 Helunhai est annulus Salomonis in arte nigromā-
 tiæ, ist ein Fingerring Salomonis inn der Schwarzen
 Kunst.
 Hismat. i. spuma argenti, Silber Schaum.

I

IDam. i. pulmentum, ein Miß.
 Iffides. i. cerusa vel cinis plumbi, Bleiweiß / oder
 Weyßsch.
 Idroagira. i. aqua alkali.
 Idroagiros. i. vnder ein Mißgüßten/oder Miß setzen vnd
 thun.

I tñ

Ignis

Ignis albir. i. ignis fortissimus, allersterckest Feuer.

Ignis elementaris. i. sulphur, sed non vulgi, Schwäfel:
aber nicht des gemeinen Volcks.

Ignis sapientum. i. fimus equinus calidus, warmer
Hossmist.

Ignis clarè ardens. i. sulphur.

Ignis extinctus. i. sulphur extinctus, gelöschter
Schwäfel.

Ignis, ist nach etlicher meynung das öl so auff der distilla-
tion schwimmt.

Ios. i. venenum, Gifft.

Iumnifum, vel iumnizum. i. fermentum, Hebel/sawe-
teig/teifam.

Iupiter. i. stannum, Zinn.

Indicum sal. i. sal gemma, Indisch Salz.

Indicus color, weytenblaw farb.

Imbibere. i. terendo inspissare, ut in Alexandro, ist
mit Rüben dick machen/als im Alexandro / imbibieren
eyntrinken.

In marmore vel in mortario terere, auff einem Mar-
mel oder in einem Mörtel reiben.

Iussa. i. lapis gipsius.

Ipacedes. i. barba hircina, Bocksbart.

Iota, iora. i. viride rama.

Incuba. i. sponsa solis.

K

K Ayl. i. lac acetosum, sawre Milch/kabic.

Kal. i. sal de torente.

Karabe. i. gumma sicut safforata, ist Agstein.

Kali. i. cinis clauellatus, Weydäschen/ oder die äsch die
da heist alkali.

Kaprili. i. sulphur.

Kar. i. gemma lucens ut ignis, ein Edelgestein/ das da
leuchtet wie Feuer.

Kazdir

Kazdir, kadir, kacir, kassiceros i. stannum.

Kamar, vel camar. i. argentum, Silber/kyama.

Kamir. i. fermentum.

Kayfir. i. spuma maris, Meerschaum/proprie pumex,
eigentlich heist es Dimpf.

Kald. i. acetum.

Kalnos. i. fumus.

Khanzef, vel xachf. i. testa figuli, ein Hafnerscherb.

Kanfor. i. stagnum.

Koma, komartos. i. calx viua, lebendiger Katsch.

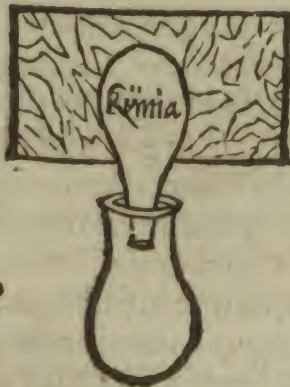
Kasam. i. ferrum, Eysen.

Konis, Græcè. i. cinis.

Kymus. i. massa.

Kymia ist das ober Geschirz oder cucurbit / dardurch
die distillierung geschibet.

Kuria vel kymia. i. massa, daher heist dieselbe Kunst
alchimia vel alkymia.



Dieses Geschirz soll vns
der der Erden seyn.

Kybrig, kebrick. i. arsenicus.

Kymenna. i. ampulla.

Kyua. i. opoponax.

Kyram. i. nix, Schnee.

Kymum vel kyminum. i. coadunatio, ein zusammen-
vercinigung.

Kymolea ist der lutum der sich vnder dem Schleifftrad
I v oder

oder Schleiffstein/daran man die Waffen schleiffet
der poliert/verfämet vnd heist auch chymolea.

Kali ist ein gesaltzen Kraut oder Gewächß/welches äschē
so man es verbrennt/sich zusammen knollet an ein mass
saw/dieselb wird in vnser sprach seda genennt/auf wel
cher man das Glas machet: aber das Salz so in d Ro
chung des glasmachens herauß fleußt/dz ist sal alkali.

Kali Arabice usnen: Rasis aber spricht: das kali seye
alumen asfur.

Katimia heist im Griechischen kadmia, in gemeinem La
tein aber calamina, vel lapis calaminaris: Galmi
est aber ein Wurzel Tutia, ja viel mehr nach d wahr
heit ist es die Tutia selbs raw: dan es ist der Stein das
mit d; Erz zu Mösch gefärbt vñ tingiert wird / in wel
cher Wirkung dz so sich in den oberen wunden des Ofē
anhangt/ist die wahre Tutia, die man nennt ponpho
lix.

L

L Anx. i. amygdala amara, bitter Mandel.

Lac papaueris. i. opium.

Lacune. i. terra sigillata.

Later, latro. i. argentum viuum.

Lamac. i. Gummi Arabicum.

Lans. i. argentum mortuum, Todtsnibee.

Lapis de montanis. i. testudo, Rebis

Lamare, lamne. i. sulphur.

Lites. i. lapis calaminaris, vel lapis aurichalci.

Lapis calaminaris. i. Tutia, secundū Petrū magū.

Lapis calcis. i. scoria æris, vel batitura æris, Kupf
fertrusen oder Kupfferschlag.

Lapides calcis. i. ferrum, Eysen.

Lazarat. i. lazurium, lasurium, Lasur.

Latro fugitiuus, mercurius.

Lanna. i. auripigmentum.

Lignum crucis. i. Eichenmistet.

Lithar-

Lithargyrium vel almarach, ist eins jeden Metall d.
schen.

Laos.i.stannum.

Lutum Armenicum.i.bolus.

Lubam,luben,thus,er meynt den von Libano.

Lotici.i.urina.

Leo viridis.i.vitriolum.

Leo.i.aurum.

Leo citrinus foliatus.i.auripigmentum.

Lebeten, Gieftigel.

Leo viridis,ist nach etlicher Meinung aurum.

Lempnias calcis.i.batitura æris,Kupfferschlag.

Leta,est color rubeus,rote farb.

Lotium.i.urina infantium, Rinderharn.

Lepfia.i.arsenicum.

Lempnias,lempnia.i,auripigmentum

Lempnia ist ein Erdreich darinn Gold wachset/ oder es
ist Goldtrusen.

Laton.i.aurichalcum, Mösch.

Lutum Magisterij, Leym der Meisterschafft.i.von Krete
den vnd Eyertlar gemacht.

Lepos calcis.i.pulvis æris.

Lutum armenum.i.bolus armenus.

Leuz.i.amygdala.

Leucasia.i.calx viua.

Lutum magra.i.Rdtelstein.

Lapis rebis.i.testudo,

Luna.i.argentum.

Lorus.i.Mercurius.

Lentiscus arbor.i.Eschenbaum.

Limpidum.i.purum vel purgatum,ist rein oder gerei
niget/lautev.

Libda.i.filtrum, Filz.

Lapis adir.sal armoniacum, Salniar.

Lapis

Lapis aureus, vocatur ipsa urina, wird von den Philosophen genennt der Harn / die es Lateinisch entdeckt haben. Es sagt aber ein Author / daß lapis aureus sey Haar, oder daher das Blut der Thieren ist.

Lapis famosus, vel lapis preciosus, sind dieselben Haar capilli, oder lapis preciosus, oder famosus, est sal de urina, Salz von Harn.

Lapis animalis, } sanguis humanus, Menschenblut.
ein seliger Stein } ouum, ein Ey.

Lapis philosophicus. i. elixir.

Lapis maior. i. die Geist aufgezogen auß den Körperen.

Lapis maior, sind nach etlicher meynung die calcinierten vnd gereinigten Körper.

Lapis maior ist zusammen gesetzt auß vier Elementen / vnd wird genennt filius unius diei, der Sohn eines tags.

Lapis Iudaicus. Harnstein / vel lapis agapis.

Lapis philosophorum, sind die Haar des Menschen.

Lapis qui extrahitur ab homine, der Stein so vom Menschen aufgezogen wird / ist das Blut des Menschē.

Lapis occultus, lapis benedictus. i. ouum.

Lapis Lunæ, afroselinum, & specularis idem.

Lepi ferrei, est squama ferri, Eysenschûp / vnnnd heiße auch lepidos.

Lithargyrum vel lithargiros, est spuma argenti, sylberschaum.

Lutum sigillatum. i. terra sigillata.

Lapis animalis. i. curenta quæ scutum portat in dorso, ein Schiltkrot.

Lapis vini. i. tartarum.

Lithargirum, der Stein darinn Gold wachset.

Lempnias haben etlich aufgelegt es seye auripigment / ist aber falsch: dann es ist terra sigillata, das da roter farb ist.

Lapis

Lapis hematitis, Blutstein / also genannt / darumb daß
sein lab Blutfarb ist / oder daß er für Blutfluß dient.

Lapis rebis, ist das Haar von den cholerischen oder san-
guinischen Menschen.

Lapis non lapis. i. Elixir : dann Elixir heist ein grosser
Schatz.

Lapis non lapis, wird von etlichen genennt Mercurius:
Lapis heist er: das ist / stein / nach seiner trafft / non la-
pis, nicht stein nach seinem wesen. Auicenna aber / vnnd
Rodar sagen / daß lapis non lapis seye Elixir, vnnd
heist lapis stein / daß er tingiert oder gefärbt wird / nō
lapis, nicht stein / darumb daß er gegossen wird.

Lapis lazuli, Lasurstein ist zweyerley / der ein so hart daß
er dem Eysen nicht weicht / Himmelblauer farb / der ist
töblich / der ander ist müß / hübscher farb / wie terra a-
zarina.

M

M Arcellus. i. malleus magnus, ein grosser Hammer.

Madic. i. lac post buryrum, Buttermisch.

Manna, mamma, ist das / damit die Geschirz verglast
werden.

Malanter. i. opium.

Mellipodium. i. plumbum ustum, gebrannt Blei.

Magra. i. terra rubea, rot Erdrich.

Micha. i. Venus.

Masellum, mosel. i. Iupiter.

Mars. i. ferrum, Eysen.

Marcasita. i. calcitheōs.

Malthedorum. i. sal gemma.

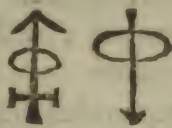
Manheb. i. scoria, Sündelstein.

Marcasita plumbea. i. antimonium.

Magra. i. carniolus vel carneolus.

Maruch. i. oleum metall idem.

Magnesia ist ein Stein in der trafft des marcasitæ, ob
es ist



es ist ein Stein dē hematiti gleich. Itē magnesia,
 i. fœmina, Weib / magnesia Wyfmat od Taubertz.
 Marcasita. i. Trusen des Erzes / wie climia Trusen des
 Golds / vnd antimonium Trusen des Bleyes ist.
 Masculus. i. argentum viuum.
 Magnesia. i. testudo vel sulphur,
 Marcasita alba heist Sylbertis oder Wyfmat.
 Machul. i. fixum, hafft / stett.
 Manbruck. i. argentum.
 Massalis, mosel, masserium, mater. i. mercurius.
 Mensis philosophorum, ein Monat der Philosophen /
 ist 40. tag.
 Marchech. i. lithargirium.
 Merdasengi. i. de adusto plumbo, ein Puluer von ges
 branntem Bley.
 Mere. i. sulphur.
 Mesel. i. stannum, Zinn / mosel idem.
 Mergen, Bassac. i. corallus.
 Melech. i. sal.
 Metas. i. pondus, gewicht / mecal, mekal.
 Melusi. i. mercurius, albach, messalis.
 Mercurius. i. argentum viuum, cc. S. Z.
 Mesbra. i. tutia Alexandrina.
 Melcelhon. i. mulbra.
 Mest. i. lac acetosum, misal, masal.
 Menfrice. i. mastix.
 Metallum, est conflatum argentum, zusammengebl
 sen Sylber.
 Mifres. i. aspaltum.
 Minium, ist ein gemeine rote Farb, vnd gebrannt
 Bley.
 Minera. i. vena terræ, ein Ader der Erden / ein Erze
 ader.
 Misadir, mixadir. i. sal armoniacus.

Mine-

Mineralia, die ort der mineren.

Michack. i. cuprum.

Molipdides. i. lapis plumbi, vel plumbeus.

Molipdina. i. Goldtaut/oder Silbertaut / oder trusen.

Plinius sagt: Ist sie die gemein Ader oder gang des
Stens vnd Silbers.

Mos. i. myera.

Mulcedar, mulcordat. i. draconis.

Muzadir

Mufadi

Misadir

Lixandram

Misseraffi. i. gipsi.

} i. Sal armoniacus.

N

Nardinum. i. oleum, ein öl also genanne.

Nabasaphar. i. flatus mineræ. i. aurichalcum,
Nösch.

Nar, pir. i. ignis, feur.

Napta. i. gumma.

Nafda, Sinapta. i. petroleum vel aspaltum.

Nataron. i. nitrum, vel natron.

Nitron. i. fex vitri, Glasstrusen.

Nitrum. i. sal albus, ein weiß Salz / scilicet baurac.

Nitrum. i. { Sapo.
Talk.

Nysadir, nussiadaï, nestudar. i. sal armoniacus, Sal
miar.

Nigella. i. Ratten.

Nitrum, ist ein geschlecht Salzes / auch ist es borax / vnd
ettlicherley geschlecht armeni, ettichs schwarz / ettichs
rot / ettichs saphirin.

Nitrum est lapis falsus, ein gesatzener Stein. i. sul-
phur album.

Nitrū Alexandrinū. i. cinis clauellatus, Weydäsch.
Nochar.

Nochat, nuchat, Venus, æs, Erz/nuchor.
 Napta alba. i. petroleum album, Nemphor.
 Nuba. i. cuprum.
 Nora est quodlibet sal, ein jedes Salz.
 Nora. i. calx, Ratz.
 Nora. i. nitrum, ein gattung Salzes.
 Nosididach. i. artum.
 Noas Arabisch/ kalcos Griechisch / æs Lateinisch / Erz
 Teutsch.
 Noas. i. æs vel cuprum, Noac, idem.
 Nuhar. i. Venus vel æs. Nuaz idem.
 Nusiadat. i. armoniacum.
 Nocasit. i. cribrum, vel vas perforatū, ein Sieb oder
 durchlöcher Geschirz/ mit dem man vnderbläst.
 Noera. i. coopertorium vasis distillatorij, ein Deckel
 vber ein distilliergeschirz.

O

O Brizum aurum. i. purum aurum, klar Gold.
 Onix. i. unguis.
 Oriza. i. risum, Reis.
 Ocob. i. sal armoniacum, vel ocop, Obac, ocab.
 Optos. i. affatus, gebraten.
 Orms. i. gallina, ein Hun,
 Oriens. i. urina.
 Occidens. i. acetum.
 Occidens stella. i. sal armoniacus.
 Ozo. i. arsenicum.
 Oxos. i. acetum, Oleum palæstinum. i. acetum.
 Oxy Griechisch/ heist acetum scharpff.
 Orale. i. vas, Geschirz.
 Ouum. i. lapis benedictus.
 Ozeman. i. album ouorum, Weiß von Eyeren.
 Orogamo. i. aurum.
 Osotor. i. opium.

Obelcha.

Obelchara. i. cucurbita.

Ops metallim. i. argentum viuum.

Opilare. i. operire, bedecken oder verstopffen.

Ocra, gelb Erdttrich / des die Mahler brauchen / vnd heisse
tiger.

Oleum benedictum, macht man mit Zieglen.

Oleū frumēti, Dincteltörinenöl macht man in zwen weg/
nemlich mit einem glühenden Bläsch / vñ durch absteigende
destillierung.

Oletum sulphuris, sind sublimierte / oder erhöchte näbel /
von dem bereiten Schwäfel.

Oleum wird auch genant das erst Wasser / das da distil
liert von sanguine: das ist / Blut / vel capillis, oder
von Haaren.

Item Oleum, vnd aqua, destillieren sich miteinander: as
ber das öl schwimmt empor: Item, oleum. i. ignis, dz
wird aufgezo gen von einer trockenen substanz: aber dz
Wasser von einer feuchten substanz / vñnd alsdann so
wird das / so am boden des Geschirrs bleibt / heisse ter
ra, reine Erd.

P

Pater ante Filium, der Vatter vor dem Sohn. i. in
terfectio patris: das ist / umbbringung des Vate
ters. i. Satyrion.

Pater. i. sulphur.

Pelicide. i. mel coctum, getochte Honig / Pelude.

Penetratio. i. submersio, durchdringung: das ist / vnder
sindung.

Petra sanguinaria. i. hemathites.

Pegernus, vel peregrinus. i. mercurius.

Pegernus, ist Katsch von den allerweissesten Ohren der
Meerfischen.

Pes lucuste, vel pes bruste. i. alumen iameni.

Pistare. i. contundere, stossen.

W

Pistillum,

Pistillum, pistrillum. i. ein stößel oder mörseleis.
 Pisare. i. colare, durchsiehen/durch ein Thuch oder sunst.
 Phibit. i. rapax, reubisch.
 Prasium viride. i. flos æris.
 Psincus, psinckis. i. cerusa.
 Porfiligon. i. batitura ferri, Hammer Schlag von Eisen.
 Poponac. i. Gummi, ein Gummi also genannt.
 Porfireticum. i. ein düner oder küpfferner Mörtel / oder
 Reibeysen.
 Poctus ein Brennfass.
 Phanlec. i. ferrum, Eisen.
 Ponpholix & spodius, & tutia, unum & idem.
 Patias. i. squama, Metallschüp/lepidia idem.
 Pilos. i. argilla, Lätt/terra vimida, frischer Herd.
 Pyrides, lithos Græcè, marckasita.
 Pixari. i. picem.
 Pfamos Griechisch. i. arena, Sand.
 Plithos Griechisch. i. frigus, Kette.
 Pix liquida, terbinthina, Storian.

Q Vebricum für Kebrit, etlich sagen es seye arseni-
 cum, vnd gehört zu schreiben mit dem K, Aber Ste-
 phanus sagt es seye Sulphur.

Quars. i. petra fellis.
 Quehirt. i. sulphur, Quibrith idem.
 Quianos. i. vena terræ, ein Ader der Erden/ vnnnd wird
 genennt cuperosum.

R

R Astol. i. æs, Erz/Rasoes idem.
 Rabira, radira. i. stannum, Zinn.
 Rafaheti, rusatagi, rusangi. i. æs uflū, gebrannt Erz/
 Kofsange.
 Rabel, Roliel. i. sanguis draconis, Drackenblut.
 Radix heist Rettiich.

Raibz,

Raibz, rus. i. lapis Stein/Raeb idem.

Rastul, Salz.

Racri. i. sal armoniacus, Raan, vel ranac.

Ramigi. i. colofonia, vel ramigiri, rotigenig.

Rafas, vel rastis. i. stannum, Zinn.

Ramad. i. cinis, aschen.

Rachi, vel racho. i. mercurius.

Rainale, ein Stein darauß vziſer gemacht wird.

Rinar Griechisch. i. limatura ſchleſten oder ſeul/rion.

Rel, rebur. i. acetosum, ſawre Milch.

Recha, marmor, Marmel.

Rebis. i. lapis rebis, nemlich capilli die Haar.

Robes. i. acetum, roscod idem, alß etlich wöllen/ so iß robes, Saturnus.

Realgar. i. auripigmentum rubeum, Rüßgalt.

Rotumha, ein Geſchirz gleich einer cucurbit.

Rub est succus inspissatus, ſafft das biß auff die dicke abtocht wird.

Rosa. i. tartarum.

Ron. i. libra, rotula idem.

S

Sal albus. i. borax.

Sal allocaph. i. sal armoniacus.

Sal alkali. i. amaritudinis, Truſen der bitterkeit.

Sal panis. i. sal commune non præparatum, gemetß Salz das nicht bereit iß.

Sal usuale } i. sal panis, Brotsalz.

Sal maſſe }

Sal castus. i. sal communis præparatus, gemein ſalz das bereit iß.

Sal gemma. i. sal azon.

Sal gēma { i. adrom.

{ i. ſendar.

Sal petræ. i. sal nitri.

B

H

Sal

Sal Græcum. i. alumen de alap.

Sal vitri. i. sagimen vitri, Glasgalt.

Salsedo murorum. i. sal petra, Mawrensaltz.

Sal tartari. i. tartarum album calcinatum.

Sal indicus. i. mercurius, der gesoluiert vnd coaguliret ist.

Sal alabrot. i. nitrum atrum, schwarz niter.

Sal alabrot wird auß dreier Kreuter safft gemacht / vnd wird genennt der Meister aller dingen / diß Wunder wirkt es / daß es verandelt den Mercurium in wahr Lunam, oder Solem. Es wird auch genennt Salbo-roch.

Sal alkali. i. sal vitri, Glasgaltz / vnnnd wird gemacht auß der aschen cali.

Sal armoniacus. i. sal saporicius, vel defossus, vel sal de Arabia.

Sal Indicum à loco, Galtz auß India / vnnnd das ist rot.

Sal. i. { alas Græcè } Galtz in Teutsch.
 { melech, Arabicè }

Sal metallinum. i. sal gemma.

Sal lotij. i. urinæ, Harnsaltz.

Sal naptæ, ein Galtz / wird außgezogen vom Petroleo.

Sal gēm. i. sal Cappadocius, Galtz auß Cappadocien.

Salsal. i. argilla, Latt.

Sal gemma, sabachi, sal metallinus, sal ungaricū, sal lucidum, klar Galtz / idem.

Sal atrum, sal thaber idem.

Sal sapientum, Galtz der Weysen. i. sal armoniacus, sal pensum, Galtz iaz.

Salebrot

Sal läbrot } i. sal acutum, scharpff Galtz.

Salefur. i. crocus hortulanus, Gartensaffran.

Sal marinus. i. sal gemma.

Sal rubeum Indicæ. i. nitrum rubeum, roter Niter.

Sal

- Sal Græcum. i. alumen de lacaph.
 Sal nitri. i. sal alkali.
 Sal nominis. i. sal gemma.
 Sal tripolinus, sal syrus, sal thahor, sal metallinum,
 sal grandinosum, idem.
 Sal de ungaria. i. sal nitrum.
 Saffatum est species salis, ein gattung Salzes.
 Sedenigi. i. Hanffsaam.
 Segax. i. sanguis draconis, Drackenblut.
 Seb immutati coloris. i. scabiosus.
 Sel. i. sambucus, Holder.
 Siringæ. i. calx, Kalk.
 Samen i. ordeum vel hordeum, Gersten.
 Seres. i. lac acetosum, sawre Milch.
 Stac vel staoc. i. coagulatio, zusammentragung / vel
 congelatio, oder zusamenbefallung.
 Sumbi. i. acetosus, sawre / & crocus, Saffran.
 Squilla fixa. i. cepa marina, Meerzwiebeln.
 Seb heist auch / aurum Gold / Item, seb heist auch A-
 lumen.
 Sceb. i. alumen, sel idem.
 Scobes. i. scoria cuiusq; metalli, vnfaubereit eins je-
 den Metalls oders Sindlesteins.
 Solutum, gelöst. i. liquefactum, zerlassen.
 Saturnus. i. plumbum, Bley.
 Sanguis duorum fratrum, Blut zweyer Brüdern. i.
 sanguis draconis, Drackenblut.
 Sanguis draconis est vena terræ, ist ein Ader der
 Erden.
 Segith, sernech. i. vitriolum, sagith.
 Semafor. i. lucidum carici, semar, idem.
 Selatus, sair, satic, solat. i. argentum viuum.
 Sarca, vel sayrsa, sarra. i. ferrum, Eysen.
 Sarnicum, sechien, sacen. i. draconis.

W in

Scopio,

Scopio, stilla. i. scherz / feder.

Squama ferri batitura ferri, fuligo ferri, Hammer-
schlag oder feylen.

Scobs. i. cinis clauellatus. i. alkali.

Scorpius constrictus. i. ferrum præparatum, bereit
tet Eysen.

Sandarica, sandaros, sandaraca. i. vernix, trockener
Birnß.

Smirius, sandacitas, idem.

Sigia. i. storax liquida, vel sigra.

Stipte, vel stiptera. i. alumē scissum, gespaltener alau-

Septimen. i. serapinum.

Solelasar. i. alkali.

Stercorum ezeff. i. lithargirium.

Selfas. i. filix, Farn.

Sidia. i. lima, ein Feyl.

Sifanris. i. terra argentina, Silbererd / simpfus, i-
dem.

Stella occidens, der vndergang Stern. i. sal armonia-
cus, Satmiar.

Stridor, gnaßterunge / rüstung.

Sericon. i. minium, Minien.

Simmitium. i. cerusa.

Scuta tabesi. i. testudo.

Sulphur viuum, lebendiger Schwäfel. i. non canela-
rum, nicht geröhetet.

Scoraz. i. gumma oliuæ, dibeumin Gummi.

Sabon, vel sabena. i. sapo, vel lixiuium, unde sapa
fieri solet, Seyff / oder die Laug / damit man die Sey-
fen macht.

Scorith. i. sulphur.

Sinapis. i. bolus armenus, oder Rötelftein.

Sinopis. i. minium, Minien / oder ein rote farb / von der
Statt Synope also genannt.

Symar.

- Symar. i. viride romanum, vel viride æris, Span-
grün.
Solater. i. argentum viuum.
Sedma. i. hematites, sedune idem.
Sedina, seden. i. sanguis draconis.
Sydia. i. luna.
Septentrio. i. aqua fortis.
Serpens, Schlang/spiritus castitatis, Geist der reinig-
keit. i. mercurius.
Sanc, solatium, idem.
Sol. i. aurum, sonir idem.
Spodium. i. cinis auri, Goldäsch. en.
Stupio. i. stannum, caldica idem. Zinn.
Speculum Indicum. i. limatura ferri, Eysenfeilteten.
Speculum album. i. arsenicum descensum, abgestig-
ner Arsenicum.
Sputa maris. i. sulphur.
Spuma maris, Meerschaum. i. halcionium, des sind
fünffertley Geschlecht oder gattungen.
Sputum de campis. i. galaxia, Sternenreinigung.
Sal petreæ, wann er prepariert oder bereit ist / so heist er
alsdann sal nitri.
Sponsus, Brutigam. i. mercurius, sane.
Solsequium. i. sulphur.
Sagimen vitri. i. sal vitri. Glassalz.
Seruus fugitiuus, der flüchtig Knecht i. mercurius,
Hermes der nennt ihn ein flüchtigen Knecht / von wes-
gen seiner flüchtigen feuchtigkeit.
Spiritus foetens, der stinkend Geist. i. sulphur.
Speculum citrinum. i. arsenicum citrinum, gelber
Arsente.
Stannum, Zinn. i. ascebum. H
Sinopida. i. Rötstein.
Sadir. i. scoria, Sündelstein.

B un

saraffgi.

Saraffi. i. gipsa.

Sedaffi. i. concha marina, Meerschnecken.

Sandaracha. i. auripigmentum, nach sag der Griech^{er}
oder Hüttenrauch/oder Rüßgäl.

Sandaracha, wird in den Arabischen Büchern verstan-
den gummi vernicis, trockner Birnif: dann sie nen-
nen den vernicem, sandaros.

Olus agreste, ein Wildblutkraut von den
Griechen genannt.

Sandix. i. { Terra rubea, rot Erdtrich/ Paulus phi-
losophicus.

Auripigmentum ustum, gebrannt Au-
ripigment/ es ist ein alte auflegung.

Sarfar. i. ferrum, Eysen.

Schehendenigi. i. canapis, vel semen eius, Hanff-
oder sein Saam.

Sbesten, vngelbschter Kalk.

Sulphur rubeum. i. arsenicus.

Sendanegum, sendenegi. i. hemathites, Blutstein.

Sericiacum, für zernich: das ist/ arsenicum

Seritis, vel sideritis, das Kraut/ dessen safft Drackblut
genennt wird.

Siliqua, pondus quatuor granorum, Siliqua ist ge-
wicht vier Berstentorn.

Siricon de plumbo. i. cinis plumbi, Bleiäsch oder ge-
brannt Erz.

Specular, etlich legens auß es sene lapis lunę, der da af-
froselinum heist/ etlich sagen es sene talk, etlich nen-
nen es Gips

Spontum, ist äschen mit Wasser anteiget / die man inn
den öfen vnderstrewet / so man Gold vnnd Sylber fi-
niert.

Spuma nitri, Niter schaum/ Griechisch affronitrum, A-
rabisch baurach.

stakti,

Stakti, Græcè. i. cinis, äschen/ spodos idem.
 Stilbus. i. antimonium.
 Stomamatos. i. squama æris, Erzschup.
 Spodius, ist ein gattung Tutia, succudus idem.
 Spodion. i. ærugo æris, Erzrost/ ios idem.
 Surie & asuria. i. atramentum rubeum, rot atramēt.
 Stella terræ. i. talk.
 Sedhe. i. cynobrium, Zinober.
 Superficies. i. albumen ouorum, Eyerklar.
 Sanguifua. i. filtrum, Sitg.
 Squillinum aciza. i. fimus equinus, Roßmist.

T

TAl. i. lutum pauonum, vel alkali.
 Taro. i. lantiscus.
 Tale. i. vinum coctum, tochter oder gesotner Wein.
 Tabergeta. i. albificans, weiß machen.
 Taica, vel tica. i. bonum, Gut.
 Targar. i. oleum de luniperis, Nächstholderöl.
 Tartarum, vel grempe, Weinslein.
 Tal. i. nitrum dulce, süßer niter / est species cristalli,
 ist ein Geschlecht des Cristalls.
 Talk, ist weißfarb wie Gips/ heißt sunst spat/ vnnnd ist ein
 durchsichtiger Stein / oder heißt Spartalch / oder Le-
 dertalch.
 Talpa. Schärmauß/ tulaxis.
 Tarrar. i. tartarum.
 Tarith. i. mercurius, tuscias idem.
 Tabaisir, Arabicè, ist Spodium.
 Tain, ist geschriben für bolo armenio.
 Teafi, Græcè, sulphur.
 Tefra. i. cinis, äschen/ die auch Konis genennt wird.
 Ten Arabicè, lutum. i. bolus.
 Terra sigillata, soll roter farb seyn.
 Terra figuli, Hafnerherd. i. argilla, Lätt/ vel creta oder
 Kreiden.

B

v

Terra

- Terra rubea. i. auripigmentum.
 Terebintina. i. resina, ein Harz das da heist gluten.
 Terra foetida, stinckend Erdtreich. i. sulphur.
 Telon. i. ignis, fiewr/ vel longum, oder lang.
 Testudo. i. spuma maris, Meerschäum.
 Teragoliniem. i. manu confecta, mit der Hand gemacht.
 Testudo. i. limax, ein Schneck/ anacium album & rubrum idem.
 Thebayco. i. cupreo, das ist küpfieren.
 Tenum. i. Lauw/ nemlich cerdonum der Berberen/ Löw.
 Tinckar. i. capistrum auri. i. borax.
 Tumbil. i. terra, Erdtreich.
 Tumpaba, timbapar, capapirum, thion. i. sulphur viuum.
 Titanos. i. calx ex gipso, Kalk auß Gips.
 Trigas Græcè. i. tartarum, Trigia. i. fex, Trusen.
 Tubel, ist ein schüß oder Hammerschlag eins jeden Meistals/ die ab dem Amboss fällt / vnnnd heist in Griechisch lepidos.
 Tumbalum. i. tubel.
 Tipfaria. i. aqua hordei, Gerstenwasser/ vnd heist ptisana.
 Tutia. i. calamina, such im K, Katimia.
 Targir. i. oleum de amygdalis, Mandelöl.

V

- VAs fictile. i. ein Hafnergeschir: von Leym.
 Vas crudum. i. nouum, ein new oder raw Geschir.
 Vena veneris. i. verbena.
 Valrat. i. folium, ulrat idem.
 Varach. i. sanguis draconis.

Ventus

Ventus rubeus, roter Wind. i. auripigmentum rubeum.

Ventus citrinus, gälber Wind. i. sulphur.

Vlfa, vellapsatura. i. Schließ.

Ventus albus, weisser Wind. i. mercurius.

Venti, die Wind heissen spiritus, das sind Geist in dieser Kunst.

Venter equi, Rossbauch. i. finus equinus, Rossmist.

Venus, cuprum, murpuc, idem.

Vener. i. Sanct Jacobs Muschlen.

Vtrum. i. totum ouum, das ganz Ey.

Viride æris, viride Græcum, viride Hispanicum, ærugo æris. i. Spangrün.

Vermiculum, Wärmtin. i. Elixir, tinctura.

Vzifur. i. cynobrium, vzufar idem.

Vfrub, ursub, usurub, uzurup. i. Saturnus.

Vsifur sagen etlich es sene Minien/vasur idem.

Vermilion. i. zinobrium vel minium, oder mag etn je de rote farb heissen.

Vernice. i. vernix guttosa, trockner Birniß.

Vsfidz. i. scoria auri, Goldreinigung.

Vitriolum romanum. i. atramentum uiride, grün atrament.

Vitriolum album idem.

X

Xilton. i. ærugo rasa, abgeschabner Erzkrost.

Y

YDragyros. i. argentum viuum.

Yris. i. ferrum, Eysen.

Yfir. i. ein jede farb/yfpar idem.

Ygropistos. i. bitumen, Bäch / sonat es thönt / es sene pix liquida: das ist/dunn Bäch.

Ydrocecum, ydracium, ydens, ydrargyros. i. argentum viuum.

Yarin.

Yarin. i. flos æris, varia, iaria.

Yclion & yalos Græcè. i. vitrum, Glas.

Yc, yo. i. bonus, Gut.

Yxir. i. bona medicina, ein gute Artzney.

Yridis vel yride. i. auripigmentum.

Yomo & yos, vel yn Græcè. i. viride æris, Spangrün.

Z

ZAphyron. i. crocus orientalis, Orientalischer Saffran.

Zarneck. i. auripigmentum, zarnec, zarnech, zarne.

Zaranea. i. flos agni casti, Zuccaiar idem.

Zaybac, zeida, zaibach, zaibar, zerachar, zibatum i. argentum viuum.

Zafran. i. crocus hortulanus, Gartensaffran.

Zarnich. i. arsenicum.

Zaras. i. aurum, zomir.

Zamafor. i. minium, ~~Mintze~~.

Zaffran. i. ocrea vel ocrea, ouger.

Zaffaben putea gutta.

Zarfa. i. stannum.

Zancel. i. taxus, yben oder yem.

Zub. i. butyrum crudum, rawe Butter, zubb.

Zymar, zynsar. i. viride æris, Spangrün.

Zegi, zet, zezi. i. vitriolum.

Zoaco. i. venus.

Zericum. i. arsenicum.

Zeo. i. ferueo, ich seud.

Zeherech, alchas. i. flos æris.

Zengar. i. viride æris, vel flos æris.

Zoraba. i. vitriolum.

Zeitrabra. i. fluxibile, flüßig.

Zebeb.

Die Gab Gottes.

317

Zebeb.i. stercus, Dräc/ & chara idem.

Zebd.i. butyrum, Butter.

Zefr.i. pix, Bäch.

Zec.i. dragantum.

Zemech.i. lapis lazuli, Lasurstein.

Zerefari.i. aqua casei, Käsmilch oder Käswasser.

Zengifur, zemafarum.i. cynobrium.

F I N I S.

Gedruckt zu Basel/
Durch
Sebastianum Henricpetri.
A N N O
M D C X X C V I I I .

